Die „Abendpost" veröffentlicht heute 343 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 343 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 13. Mai 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 113

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Von der Jamestown-Ausstellung.

Hauptgedenkfeier der Ansiedlerlandung.

Norfolk, Va., 13. Mai. Die heutige 300jährige Gedenkfeier der Landung der ersten ständigen Ansiedler auf der Insel Jamestown selbst (40 Meilen stromaufwärts im Jamesfluß) wird allem Anscheine nach sehr erfolgreich verlaufen, zumal auch der Himmel ein freundliches Gesicht macht.

Diese Feier findet unmittelbar unter den Auspizien der Gesellschaft Erhaltung virginischer Alterthümer statt. Staatsgouverneur Swanson von Virginien und der britische Botschafter in Washington, James Brya, halten die Hauptreden. Große Partien sind schon zu früher Stunde nach der Insel Jamestown gefahren.

Norfolk, Va., 13. Mai. General Kuroki mit Gefolge, als Vertreter Japans, traf heute ebenfalls ein und wurde mit 17 Salutschüssen von der Festung Monroe aus begrüßt und auch sonst sehr schmeichelhaft empfangen. General Grant und Major Strong (Oberbefehlshaber des genannten Forts) trafen an der Landungsbrücke von Old Comfort Point mit ihm zusammen.

Vom Arbeitsfelde.

Große Verluste durch den New Yorker Strandverladerstreik.

New York, 13. Mai. Es ist noch keine Aussicht auf baldige Besserung der Lage an den Docks vorhanden, wie sie durch den Streik der Strandverlader geschaffen wurde. Die Fracht häuft sich allenthalben furchtbar auf. Man beziffert die bisherigen Verluste für die Rhederinteressen allein auf 5 Millionen Dollars; auch der Verlust an Löhnen wird mit sieben Ziffern geschrieben werden müssen. Bis jetzt bekundet noch keine der beiden Parteien auch nur die geringste Neigung zur Nachgibigkeit.

Den Angaben der Streikführer zufolge stehen jetzt 30,000 Strandverlader in Manhattan, Brooklyn und Hoboken aus.

Es kamen wieder einige Tumulte vor, aber keiner von Belang.

Die „Civic Federation" setzt ihre Bemühungen fort, eine schiedsgerichtliche Schlichtung herbeizuführen. Man glaubt, daß die Ausständigen eine solche begünstigen, aber darauf warten, daß die Schiffsgesellschaften den ersten Schritt in dieser Richtung thun.

New York, 13. Mai. Die Arbeiter der Havemeyer'schen Zuckerfabrik drüben in Williamsburg, die vor einer Woche einen Streik begannen, haben einen Vergleich angenommen. Ihr Lohn wird von 15 auf 16½ Cents pro Stunde erhöht. 18 Cents hatten sie gefordert.

Der Arbeiterführer-Mordprozeß.

Boise, Idaho, 13. Mai. Die beiderseitigen Anwälte in dem Prozeß gegen Wm. D. Haywood vom Westlichen Grubenarbeiterverband wegen angeblicher Verbindung mit der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg sind jetzt doch der Hoffnung, daß in vier bis fünf Tagen eine Geschworenenbank zusammengebracht sein könne.

Bis jetzt hat man aber noch keinen endgiltig angenommenen Jurykandidaten; man hat aber 3, welche nur noch auf bedingungslose Zurückweisung von der einen oder andern Partei in Wegfall kommen können.

Clarence Darrow von Chicago, der Leiter der Vertheidiger, sagt, die Verfolgung habe gar kein Beweismaterial, sondern „fische beständig herum, in der Hoffnung, irgend etwas zu fangen."

Der Flammenmoloch.

Wichtiger neuer Binnenseedampfer verbrannt.

St. Paul, 13. Mai. Es trifft hier die Nachricht ein, daß der ganze Geschäftstheil von Rush City, Minn., durch eine Feuersbrunst zerstört worden ist.

Wheeling, W. Va., 13. Mai. In der Aetna-Stahlblech- und Stahlplattenfabrik zu Bridgeport, O., brach eine Feuersbrunst aus, welche die ganze Anlage, eine der größten ihrer Art in den Ver. Staaten — zu zerstören droht.

Detroit, 13. Mai. Der prächtige neue Passagier- und Frachtdampfer „City of Cleveland", der über eine Million Dollars gekostet hat, ist bis zum Wasserrande niedergebrannt.

Das Feuer war gegen Mitternacht in geheimnißvoller Weise ausgebrochen; wie verlautet, soll es vorsätzlich gelegt worden sein.

Die „Detroit & Cleveland Navigation Co." macht bekannt, daß ihr Dienst keine Unterbrechung durch die Zerstörung dieses Dampfers erfahren wird. So schnell, wie möglich, wird ein neuer Dampfer gebaut werden, der indeß nicht mehr in dieser Saison fertig werden kann; doch wird man sich inzwischen schon anderweitig behelfen.

„City of Cleveland" war noch nicht einmal ganz fertiggestellt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Siasconsett, Mass., vorbei: Finland, von Antwerpen nach New York.
Philadelphia: Haverford von Liverpool.

Ausland.

Angenommen in 2. Lesung.

Das Handelsprovisorium Deutschlands und der Ver. Staaten.

Berlin, 13. Mai. Mit nur wenigen Stimmen dagegen, hat heute der Reichstag die provisorische Handelsverständigung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten in zweiter Lesung angenommen.

Deutscher Flottenverein.

Konvention verläuft anscheinend harmonisch

Köln, 13. Mai. Der Deutsche Flottenverein, welcher gegenwärtig seine Nationalkonvention hier abhält, sandte heute eine Ergebenheitsadresse an den Kaiser Wilhelm, worin gesagt ist, der Verband strebe einzig und allein nach der Schaffung einer starken Flotte für das Vaterland, „welche in den Händen Ew. Majestät die sicherste Gewähr des Friedens sein wird."

Generalmajor Keim, der Präsident des Verbandes, rief nicht geringe Belustigung durch die Mittheilung hervor, daß die Britische Flottenliga den deutschen Flottenverein um Auskunft über die Methoden ersucht habe, durch welche dieser ein so phänomenales Wachsthum erlangte habe.

General Keim fügt hinzu: „Mit unserer gewohnten Liebenswürdigeit sandten wir ihnen Statuten zu und lieferten ihnen Rath und Weisung."

Der Flottenverein dringt darauf, daß die Ausführung der neuen deutschen Flottenbaupläne beschleunigt werde, angesichts der fortwährenden Zunahmen der Militär- und Flottenausrüstungen anderer Mächte, worin der Verband eine ernste Drohung für Deutschland erblickt.

Russische Vorgänge.

London, England, 13. Mai. Die Verhandlungen des russischen Sozialistenkongresses, welcher in den skandinavischen Ländern nirgends hatte abhalten werden können, wurde in einer kleine Kirche zu Islington, der „Brüderschaftskapelle", deren Pastor selber stark sozialistische Neigungen hat, eröffnet.

Die Vertreter der Presse wurden ausgeschlossen; sie werden aber einen zensirten Bericht über jede der allgemeinen Sitzungen erhalten.

St. Petersburg, 13. Mai. Verhaftungen von kleinen Gruppen Revolutionärer und Terroristen ereignen sich fast täglich. Doch ist noch nichts bekannt geworden, was die (an anderer Stelle schon erwähnte) Angabe eines Londoner Blattes über ein Riesenkomplott gegen den Zaren bestätigen könnte.

Warschau, Russischpolen, 13. Mai naturalisirte amerikanische Bürger Dombrowski, welcher am 20. April aus Lublin in Gewahrsam hierher gebracht worden war, wurde wieder freigelassen, ohne Prozeß, und ohne daß irgend eine Erklärung für seine Haftnahme gegeben wurde. Er war hier in dem schrecklich überfüllten Gefängniß für politische Häftlinge.

St. Petersburg, 13. Mai. Die Sitzungen des russischen Parlamentshauses wurden heute, nach den Osterferien, wieder aufgenommen.

Der Kriegsminister und der Justizminister beantworteten die Anfragen über die Hinrichtung von 4 Männern in Moskau, die wegen Angriffs auf einen Polizisten erst nur lebenslänglicher Haft und dann, als der Gouverneur das Urtheil kassirte, in einem zweiten Prozeß zum Tode verurtheilt wurden. (Beides kriegsgerichtlich.)

Wegen der Abwesenheit der Extremen (welche derzeit in London dem Kongreß russischer Sozialisten beiwohnen) verlief die Erörterung ruhig. Doch wurden die Erklärungen des Justizministers theilweise mit Gelächter aufgenommen.

Der spanische Stammhalter.

Madrid, 13. Mai. Ursprünglich war bestimmt worden, daß die Taufe des neugeborenen Prinzen morgen stattfinden sollte; aber sie ist auf einen, noch nicht genau bestimmten Tag verschoben worden.

König Edward war ebenfalls als Pathe in Aussicht genommen; aber er erwiderte auf die Einladung mit Bedauern, das sei unmöglich, da bereits der Papst für diese Ehre bestimmt sei.

Heute fand vor dem Justizminister, der zugleich oberster Notar des Königsreichs ist, die zeremonielle Eintragung des Namens des Prinzen in das Geburtsregister statt. Der volle Name lautet: Alfonso Pio Christino Eduardo.

Weinzüchter mucken auf!

Bezieres, Frankreich, 13. Mai. Hier fand eine Riesenkungebung von Weinzüchtern statt, an welcher 150,000 Personen aus allen Theilen des südlichen Frankreich theilnahmen. Es wurde gefordert, daß die Regierung Abhilfe für die Nothlage schaffe, welche durch Ueberproduktion von Weinen und den ausgedehnten Verkauf gepantschten Zeuges aus Glukose und Zucker entstanden sei. Wenn die Regierung bis zum 10. Juni nichts gethan hat, sollen keine Steuern mehr gezahlt werden, und alle betreffenden Gemeinderäthe sollen abdanken.

Diese Krise ähnelt etwas der Kaffeebauerkrise in Brasilien.

In der Schweiz verhaftet.

Zürich, 13. Mai. Charles Barnstall von Chicago wurde hier auf Verlangen der deutschländischen Behörden in Haft genommen, unter Anklage des Betrugs. Er soll letzten Monat von einer Dame in München, mit welcher er verlobt war, 65,000 Mark erlangt und dann Reißaus genommen haben. Als er dingfest gemacht wurde, hatte er etwa 49,000 Mark im Besitz.

Entweder — oder!

Paris, 13. Mai. In der französischen Deputirtenkammer wurde die Regierungspolitik gegenüber den Arbeitern lebhaft weiter debattirt, und der Erziehungsminister Briand kündigte an, daß, wenn das Haus die Disziplinarmaßnahmen der Regierung nicht unterstütze, die Minister nicht im Amte bleiben würden.

Morgen wird die Regierung in aller Form ein Vertrauensvotum verlangen.

Brandschatzungen.

Zivildienst-Kommission läßt sich von Wahlfonds-Sammlungen erzählen.

Ein sanfter Zwang.

Die Ernennung von neuen Mitgliedern der Behörde für örtliche Verbesserungen wird heute Abend noch nicht erfolgen.— Herr Hanberg als Friedensvermittler.

Die städtische Zivildienst-Kommission begann heute mit der vom Sekretär der „Citizens' Ass'n.", Shelby M. Singleton, veranlaßten Untersuchung der Brandschatzungs-Methoden, welche vor der jüngsten Stadtwahl — vom Polizei-Departement abgesehen — in verschiedenen Abtheilungen der Stadtverwaltung zur Anwendung gekommen sind.

Als Zeugen wurden im Laufe des Vormittags aufgerufen Hilfs-Vorsteher Cordell vom Bauamt, Chef Gaynor von der Bauabtheilung für Fahrstuhl-Inspektion und mehrere Fahrstuhl-Inspektoren.

Herr Cordell sagte aus, daß er vor der jüngsten Stadtwahl, so lange er im städtischen Dienste war, noch nie zu Kampagnebeiträgen aufgefordert worden war. Etwa vierzehn Tage vor der jüngsten Wahl sei aber Peter McGinnis, Chef der Brandleiter-Inspektion, mit einer Liste zu ihm gekommen und habe ihn aufgefordert, auf dieser Liste einen Beitrag für den Kampagnefonds des Mayors zu zeichnen. Er, Cordell, habe es indessen abgelehnt, seinen Namen auf die Liste zu setzen. Er habe dem Kommissär Bartzen persönlich $50 eingehändigt mit dem Bemerken, es wäre das sein Beitrag zum Wahlfonds des Mayors Dunne.

Chef Gaynor von der Abtheilung für Fahrstuhl-Inspektion gab an, er sei seit neuen Jahren im städtischen Dienst und es wäre in dieser Zeit stets der Brauch gewesen, daß die städtischen Angestellten zum Wahlfonds beisteuerten. Ein direkter Zwang wäre auf niemanden ausgeübt worden, aber jeder hätte gefühlt, daß man es ihm ungemüthlich machen würde, falls er den Beitrag verweigerte. Er habe $10 gegeben, und den gleichen Betrag hätten auch die ihm unterstellten Inspektoren gezahlt. Das Geld hätte er, Gaynor, an Kommissär Bartzen abgeliefert.

Aehnliche Aussagen wie Gaynor machten auch die Fahrstuhlinspektoren Charles Carlill, Richard Cullen, John P. Grace und Wm. C. Hood. Einer von ihnen sagte, er wäre seit 1884 im städtischen Dienst, und all' diese Jahre sei es bei Mayorswahlen immer Brauch gewesen, daß die städtischen Angestellten für den Wahlfonds gebrandschatzt wurden. Von der Ausübung eines direkten Zwanges wäre natürlich keine Rede gewesen, jeder hätte aber gewußt, daß es in seinem eigenen Interesse lag, sich von den Zeichnungen nicht auszuschließen.

Belege dafür, daß der frühere Baukommissär Bartzen Beiträge zu dem Wahlfonds erzwungen hat, hat die Untersuchung nicht ergeben. Die Zivildienst-Kommission hat nicht die Absicht, die Großgeschworenen auf den Sachverhalt aufmerksam zu machen, und wird diese Untersuchung auch nicht weiter fortsetzen.

Eine Gnadenfrist.

Die für die heutige Stadtrathssitzung angekündigte Ernennung von fünf Mitgliedern der Behörde für örtliche Verbesserungen wird, wie Mayor Busse heute Mittag erklärte, nicht erfolgen. Der Mayor gab zu, daß er beabsichtigt habe, den Wechsel heute Abend zu vollziehen, doch ist etwas dazwischen gekommen, das die in Aussicht genommenen Ernennungen unmöglich macht. Was die Veranlassung zu dem Sinneswechsel war, wollte das Stadtoberhaupt nicht angeben. Dagegen wird der Mayor das gegenwärtige Mitglied der Pensionsbehörde der Polizei, Thomas P. Boyle, dessen Amtszeit am 15. Mai abläuft, wieder ernennen.

Versuchen Einigung zu erzielen.

Oberbaukommissär Hanberg wird heute Nachmittag versuchen, zwischen den streikenden Bauhandwerkern, deren Ausstand die Einstellung der Arbeiten am Countygebäude bewirkt hat, und den Bauunternehmern eine Einigung herbeizuführen. Zu diesem Zwecke ist eine Konferenz des Oberbaukommissärs mit Vertretern der Streiker anberaumt worden, an der als Vertreter der Maurer George P. Gubbins und John Corcoran, als Vertreter der Mörtelträger D. Martin und als Vertreter der Pfahlrammer Thomas McNichols theilnehmen werden. Als Vertreter der Maurermeister und Bauunternehmer wird jedenfalls Herr William Grace den Verhandlungen beiwohnen. Die Stadt ist an dem Zustandekommen einer Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern lebhaft interessirt, da die Einstellung der Arbeiten am Countygebäude die Pläne der städtischen Verwaltung für Verlegung ihrer Abtheilungen in das Gebäude, die am 1. Juli erfolgen soll, stört. Verzögerungen in der Vollendung des Countygebäudes bedeuten auch Verzögerungen in dem Beginn der Abbruchsarbeiten am Rathhaus.

Rechnungsführer ernannt.

Countyschatzmeister J. R. Thompson ernannte heute Herrn Otto Rexes, der seit 15 Jahren das Amt eines Bürovorstands im Countyschatzamt bekleidet hat, zum Rechnungsfüher mit einem Gehalt von $3000 das Jahr. Hr. Rexes, der in Des Plaines wohnt, ist der Nachfolger des vor einigen Monaten aus dem Amte geschiedenen A. E. Fowler. In die durch Hrn. Rexes' Beförderung frei gewordene Stelle wird Herr Eugene Fagen, 34. Ward, einrücken.

Wollen weiter unterhandeln.

Der Vollstreckungsausschuß des Straßenbahnerverbands der Südseite wird heute Abend voraussichtlich eine Sitzung abhalten, in der die Streitigkeiten der Angestellten mit der Gesellschaft zur Sprache kommen werden. Es wird erwartet, daß der Vollstreckungsausschuß den Präsidenten der City Railway Co., Thomas E. Mitten, ersuchen wird, seine Haltung gegenüber den einzelnen Forderungen der Angestellten genau zu bezeichnen, statt eine allgemeine ablehnende Antwort zu haben, wie sie am Samstag erfolgt ist.

Der Onkel vom Lande (in der Gesetzgebung) und die Milchkuh Chicago.

Lokalbericht.

Unheilbarer Riß.

Junger Arzt soll angeblich seine Flamme bestohlen haben.

Ein Liebesroman, der im Illinois Charitable Eye & Ear Infirmary, an W. Adams und Peoria Str., spielte, und dessen Held und Heldin der Hausarzt Dr. Ralph A. Fenton, ein Sohn des Richters Fenton aus Portland, Ore., und die 23jährige Krankenpflegerin Anna H. Scanlon waren, hat einen häßlichen Abschluß gefunden. Charles T. Garrard, der Vorsteher der Heilanstalt, hat auf Grund der ihm von Frl. Scanlon gemachten Angaben einen Haftbefehl gegen Dr. Fenton erwirkt, demgemäß der junge, zu den glänzendsten Hoffnungen berechtigende Arzt bezichtigt wird, chirurgische Instrumente und Medizin gestohlen zu haben, die der Obhut der Krankenpflegerin anvertraut worden waren. Dr. Fenton ist verschwunden. Er hat sich seiner Verhaftung bisher zu entziehen gewußt. Ehe er 20 Jahre alt war, heirathete er, trennte sich aber angeblich bald darauf, dem Drängen seiner, die Heirath mißbilligenden Eltern nachgebend, von der jungen Frau. Mit Frl. Scanlon, die vor etwa 9 Monaten ihre Stellung antrat, befreundete er sich bald. Beide waren bald ein Herz und eine Seele. Ihr soll er Alles, was sein Herz bewegte, anvertraut und ihr schließlich die Ehe versprochen haben.

Nicht schuldig.

Die Geschworenen in Richter Balls Gerichtshof haben heute Geo. P. Gubbins, den früheren Präsidenten der Gewerkschaft der Backsteinleger, und Anton Horn von der Anklage der Verschwörung freigesprochen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 343 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Joliets Bedenken.

Die Stadt befürchtet Ueberschwemmung vom Schiffskanalbau.

Die einzige Opposition.

Des Kongreßabg. Lorimer Zukunftsträume für das Thal des Illinois, falls der Schiffskanal gebaut wird. — Eine interessante Verhandlung.

Zu der öffentlichen Verhandlung der zuständigen Ausschüsse des Senats und Hauses der Legislatur über die Vorlagen der Abwasserbehörde, welche auf heute Vormittag in den Räumlichkeiten der Behörde anberaumt worden war, hatten sich von siebzehn Senatoren nur sechs und von 25 Hausmitgliedern nur zehn eingefunden. Die beiden Ausschußvorsitzer, Clark vom Senat und Smejkal vom Hause, waren zugegen. Smejkal rief die Versammlung, in welcher ungewöhnlich viele Legislaturmitglieder anwesend waren, wenn auch nur wenige von den beiden Ausschüssen, zur Ordnung und Clark übernahm dann den Vorsitz. Der Vorsitzer ließ darauf die Botschaft an die Legislatur über die Nothwendigkeit der Annahme der Vorlagen der Abwasserbehörde verlesen. Die Botschaft betont vor Allem, daß die elektrischen Kraftanlagen ausgebaut werden müßten und daß ein Schiffahrtskanal vom Michigansee nach dem Meerbusen von Mexiko gebaut und vollendet werden sollte bis zu der Zeit der Eröffnung des Panamakanals. Den ersten Theil des Kanals, bis zum Joliet-See, sollte die Abwasserbehörde bauen, und um das auszuführen, sei eine Ausgabe von $8,000,000 erforderlich. Dann besitzt Chicago einen vierzig Meilen langen Schiffahrtskanal.

Herr Clark schlug nun vor, daß Kongreßmitglied Lorimer, Präsident McCormick und die Bürgermeister der Städte am Abwasserkanal ihre Ansichten über die Vorschläge äußern sollten; dieses Programm wurde denn auch durchgeführt. Lorimer erklärte sich bereit, auf jede Frage über den Plan des Schiffahrtskanals Antwort zu geben, welchen er bekanntlich im Kongreß sehr befürwortet hat. Er versicherte, daß die Nation sich jetzt für den Plan erwärme; früher habe man eine Schiffahrtsstraße von vierzehn Fuß für genügend gehalten, jetzt wisse man aber, daß zwischen Cairo und New Orleans eine beliebig tiefe Schiffahrtsstraße hergestellt werden könne, es sei jedoch noch nicht von den Bundesingenieuren festgestellt worden, ein wie tiefer Kanal zwischen Cairo und St. Louis gebaut werden könne. Eine Kommission des Staates Illinois untersuche gleichzeitig eine wie tiefe Wasserstraße von Chicago, bezw. Joliet, bis nach St. Louis gebaut und sich in Stand halten lasse.

Chicago gleichgiltig.

Lorimer schilderte dann, wie er im Kongreß vergebens Stimmung für den Plan zu machen versucht habe, bis die Abwasserbehörde in Washington ein Festessen gegeben und bei der Gelegenheit den Plan dargelegt habe. Dann seien vom Kongreß auf Empfehlung des Fluß- und Hafenausschusses $200,000 für Vermessungsarbeiten ausgeworfen worden. Der Plan sei aber nur durchführbar, wenn die Bevölkerung des Mississippithales energisch dafür eintrete. Ueberraschend sei die Apathie in Chicago, obwohl Chicago von der Ausführung des Schiffahrtskanals den größten Nutzen habe. Er und seine Freunde hätten dann längs der Kanalroute Klubs gegründet, und jetzt begeistere sich auch Chicago für den Plan des Baues einer vierzehn Fuß tiefen Schiffahrtsstraße von Chicago nach dem Meerbusen von Mexiko. Lorimer beschrieb dann den Erfolg einer solchen Schiffahrt, z. B. lasse sich Eisenerz vom Superiorsee nach Joliet um 50 Cents die Tonne billiger befördern, als gegenwärtig. Es werde sich im Illinois-Thal eine neue Eisen- und Stahl-Industrie entwickeln, und diese könne ihre Erzeugnisse durch den Schiffahrtskanal und den Panamakanal billiger nach dem Orient bringen als irgend ein anderes Land, nur durch die Ausführung dieses Schiffahrtskanals. Auch die Fracht für Getreide nach der Küste werde um 7 bis 9 Cents die Tonne billiger werden. Die Bundesregierung plane den Bau eines Siffahrtskanals von vierzehn Fuß Tiefe von Lockport nach St. Louis. Werde aber der Schiffahrtskanal von Chicago nach dem dem Joliet-See zwanzig Fuß tief gebaut, so werde Joliet ein Hafen am Michigansee. Das befürworte die Abwasserbehörde. Die Mehrkosten bezifferten sich auf höchstens zwei Millionen Dollars. Der Kongreß werde unter keinen Umständen das Geld für einen solchen Kanal bewilligen, nur für einen vierzehn Fuß tiefen Kanal. Erst wenn dieser fertig sei, könne man auf die Mitwirkung des Kongresses behufs Vertiefung des Kanals rechnen. Wenn die Legislatur aber Chicago verbiete, sechs Millionen aus seiner eigenen Tasche für einen solchen Kanal auszugeben, wie könne man da auf Erfolg im Kongreß rechnen? Er ersuche daher die Legislatur inständig, die betreffende Vorlage gutzuheißen. Der Redner fand großen Beifall.

McCormicks Ansprache.

Der Präsident der Abwasserbehörde wurde nun ersucht, seinen Standpunkt klarzulegen. Herr McCormick beschrieb die Vorlage eingehend und erklärte sich nun ebenfalls zur Beantwortung von Anfragen bereit. Der Chefingenieur habe der Behörde die Anlage eines zwanzig Fuß tiefen Kanals empfohlen. Dieser werde seine Baukosten sehr bald aus den Einahmen decken. In der Legislatur habe er zu seiner Ueberraschung Opposition gefunden, die aber keine wirkliche Begründung habe. Wenn der Plan nicht gut sei, wolle er nichts damit zu thun haben, und er ersuche die Gesetzgeber nur um eine sachgemäße Prüfung der Vorlage.

Abwasserkommissär Healy empfahl nun, die strittigen Punkte, es sind deren zwei, in der Vorlage zu besprechen.

Eben J. Ward, Bürgermeister von Marseilles, behauptete, die Bürgerschaft jenes Ortes habe beständig mit der Abwasserbehörde kämpfen müssen, um sie zur Pflichterfüllung anzuhalten. Jetzt verlange die Behörde noch weitere Vollmachten für Erweiterung und Vertiefung des Kanals. Sie habe bislang nicht so viel Wasser in den Kanal laufen lassen, als wie sie verpflichtet war, 200,000 Kubikfuß in der Minute. Auf das Versprechen hin, dieser Verpflichtung nachzukommen, habe die Behörde vor siebeneinhalb Jahren Erlaubniß erhalten, das Abwasser in den Kanal laufen zu lassen. Das Versprechen sei nicht gehalten worden, dagegen versuche die Behörde, die Viehhofskanäle auszuspülen. Dazu benütze sie flüssige Kloakenmasse. In Marseilles sei im letzten Winter das Eis ganz gelb und grün gewesen und man habe den Pestgeruch mehrere „Blocks" weit gespürt.

Ferner solle laut dem Grundgesetz der Behörde der Schadenersatz durch Ueberschwemmung gerichtlich festgestellt werden, die Behörde versuche aber, durch ein Staatsgesetz den Schadenersatz auf ein Zehntel des Schadens herabzusetzen. Er sei für den Schiffahrtskanal, aber diesen Plan solle die Legislatur erst genau untersuchen, ehe sie ihm zustimme, und deshalb sich in drei, vier Monaten von Neuem versammeln. Der Redner wurde von Ingenieur Randolph und Präsident McCormick hinsichtlich gewisser Angaben richtig gestellt. Herr Ward versicherte dann, seine Auskunft entstamme zumeist der „Chicago Tribune".

Herr A. J. Farrell von Ottawa sprach zu Gunsten des Schiffahrtskanalbaues, auch R. R. Borland von Peoria. Dieser stellte aber die Frage, ob sich genug Wasser für einen zwanzig Fuß tiefen Schiffskanal erlangen lasse, und ob der Illinoisfluß die Wassermenge eines solchen Kanals aufnehmen könne. Es sei das eine technische Frage, er glaube sie aber auf Grund eigener Berechnungen bejahen zu dürfen. Er hoffe, daß der Kanal 31 Fuß tief angelegt werde (so tief wie der Chicagofluß).

Joliet bedingt dafür.

Senator Monroe, welcher in Joliet ansässig ist, meinte, der Ausschuß solle einige Bürger von Joliet vernehmen, es meldete sich dann Senator Barr von dort. Herr Barr versicherte, daß in Joliet die Stimmung für den Schiffahrtskanal eine begeisterte sei, doch sollte der Kanal so gebaut werden, daß das Ufergelände in Joliet nicht gefährdet werde. Die Abwasserbehörde habe sich aber geweigert, die Pläne dementsprechend zu verändern, obwohl ihr Ingenieur seiner Zeit die Pläne gutgeheißen habe. Die Jolieter verlangten einen 340 Fuß breiten Kanal in ihrer Stadt, um das Hochwasser des Desplaines aufzunehmen und Hochfluthen zu verhindern. Die Einwohner von Joliet seien für den Kanalbau, aber nur unter obiger Bedingung. Die Chicagoer bauten den Kanal nicht aus patriotischen Gründen, sondern zu ihrem eigenen Besten. Dagegen lasse sich nichts einwenden, aber der Kanal sollte nicht 270, sondern 340 Fuß breit werden. Die Behörde weigere sich der Verbreiterung, weil die Kosten zu groß wären.

* Der 21jährige Louis Thümling und die Hebamme Frau Maggie Bacus, Nr. 402 Clybourn Ave., befinden sich in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. in Haft. Frau Bacus soll auf Veranlassung von Thümling an der 17jährigen Elizabeth Walsh, Nr. 58 Menominee Str., eine verbrecherische Operation vorgenommen haben, durch die angeblich das Mädchen an den Rand des Grabes gebracht wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

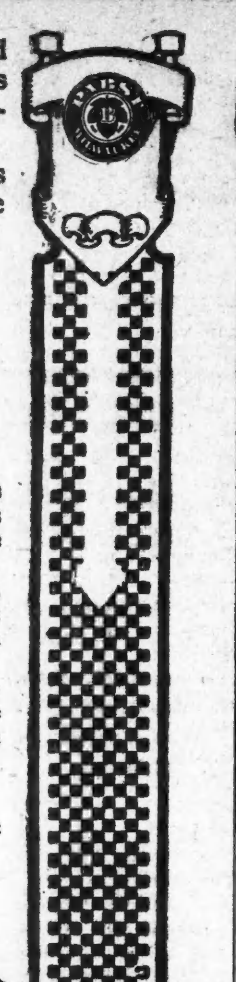
Victoria, B. C.: Yang Tse, von Japan und China.
An Browhead vorbei: La Bretagne, von New York nach Havre.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und morgen; kühler. Starker Südostwind, heute Abend Nordwestwind.
Illinois: Regenschauer und kühler heute Abend und morgen.
Indiana: Regenschauer heute Abend und morgen. Morgen kühler.
Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und morgen. Kühler.
Wisconsin: Regenschauer heute Abend, im östlichen Theil auch morgen. Heute Abend kühler.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 74 Grad, Nachts 12 Uhr 64 Grad, Morgens 6 Uhr 61 Grad, Mittags 12 Uhr 79 Grad.

IN Pabst Blue Ribbon Beer you will find muscle-building and blood-making foods in the most favorable form for easy digestion.

The Pabst Eight-Day Malting Process changes all the *possible* food-values of the barley-grain into *actual* food-values.



Pabst BlueRibbon

The Beer of Quality

Is the most nourishing of all beers because it is rich in health-giving food, and is made delicious and appetizing by the flavor and aroma of the choicest hops.

The Pabst perfect method of Malting, Brewing, Filtering and Sterilizing, makes Pabst Blue Ribbon Beer the perfect brew—a pure, liquid food which strengthens and gives tone to the whole system.

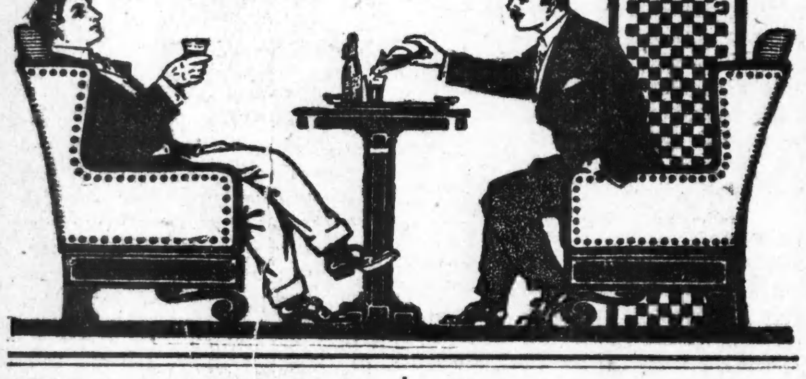
Drink it for the health it gives, for the palatable, satisfying flavor found only in Pabst Blue Ribbon Beer. You will enjoy a glass at or between meals.

When ordering beer, ask for Pabst Blue Ribbon.

Made by Pabst at Milwaukee

And bottled only at the Brewery.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.



Verlorene Jugend.

Roman von Paul Grabein.

(7. Fortsetzung.)

Dann aber war — Gott sei gedankt — das Schlimmste an Fred vorübergegangen — und damit war eine ruhigere Besinnung zu Ursula zurückgekehrt. Es war fast unmittelbar darauf, nachdem sie ihren Absagebrief an Jörg geschickt hatte. Mit einem Male fiel ihr's nun auf die Seele, daß sie übereilt und ungerecht gegen Jörg gehandelt hatte. Plötzlich kam ihr's zum Bewußtsein, daß auch sie doch nicht ohne Schuld sei. Zwar drängte diese Empfindungen immer noch wieder ein trotziges Gefühl zurück, daß seine Schuld doch die viel größere sei; aber doch lebte in ihr der geheime Wunsch, ja die Hoffnung, Jörg werde ihr trotz ihres Verbots noch einmal schreiben und um eine Gelegenheit zur Rechtfertigung bitten. Er werde sich nicht ungehört verdammen lassen, sie nicht ohne einen einzigen Versuch des Wiedergewinnens aufgeben.

So hatte Ursula zwischen Furcht und Hoffnung den ganzen Tag nach Abgang ihres Briefes zugebracht. Endlich am Abend hatte ihr dann die Post Jörgs Antwort gebracht — aber statt des erwarteten Flehens um Gehör die stumme, doch so furchtbar beredte Sendung: seinen Ring!

Erst hatte ein tödtlicher Schreck Ursula niedergeschmettert; dann aber riß sie ihr im Tiefsten verwundeter Stolz wieder hoch. That man sie so ab? Ah, er war nicht werth, sich auch nur einen Augenblick darum zu grämen! Dann aber, als sie daran dachte, dem Vater Alles zu sagen, erschien ihr plötzlich die Sache in einer anderen Beleuchtung. Wie würde es der Vater beurtheilen? Die Beantwortung der Frage zeigte ihr nach und nach in immer schärferem Lichte die eigene doppelte Schuld von Trotz und Uebereilung und die bitter-herben Folgen: den Zorn des Vaters, den Skandal vor der Gesellschaft, die ganze trostlose Oede eines verpfuschten Lebens!

Das ließ sie nicht mehr los, Tag und Nacht. Voller Verzweiflung schleppte sie insgeheim die furchtbare Last auf ihrem Herzen herum. Erst hatte sie noch immer ein leises Hoffen, Jörg werde in sich gehen und doch noch einmal von sich hören lassen — aber der zweite, der dritte Tag waren verronnen ohne ein Lebenszeichen von ihm.

Da war denn heute endlich ihre Widerstandskraft zusammengebrochen, sie hatte der Tante Alles gestanden. —

Nun harrte sie mit angstvoll pochendem Herzen des Ausgangs: Würde sich wirklich doch noch einmal Alles zum Besten kehren?

Unwillkürlich falteten sich ihre Hände, und, Thränen in den Augen, that sie sich ein stilles Gelübde: Sollte es wieder gut werden, so wollte sie fortab wahrhaftig eine Andere werden, endgiltig ihren unseligen Hang zum selbstvergessenen Genießen abstreifen und demüthig und folgsam gegen Jörgs doch nur gut gemeinte Winke sein.

Wie seelensgut erschien er ihr plötzlich! Wie schwer hatte sie ihn gekränkt und gereizt, bis er endlich selber sich vergaß! O Gott, wenn er sie doch noch ein einziges bischen lieb hätte, es blos noch ein einziges Mal mit ihr versuchen wollte!

Dann aber wieder schoß ihr plötzlich jener quälende Gedanke an Fred durch die Seele: Durfte sie wirklich noch an ein Glück mit Jörg denken, nach dem, was ihm dieser angethan hatte?

Schmerzlich stöhnte Ursula auf, von Zweifeln hin und her gerissen. Doch schließlich verjagte ein freudiges Hoffen die Schreckbilder: Fred würde ja gewiß wieder ganz genesen. Er hatte ja eine zähe, kraftvolle Natur — hatte der Arzt gesagt — der er allein sein Durchkommen zu danken gehabt hätte. Da würde er mit Gottes Hilfe ja auch die Folgen der schweren Verwundung allmählich überwinden. Und dann würde er auch verzeihen, ihr und Jörg — o, sie wollte ihn ja auch auf den Knien darum flehen! —

Ein Klingeln schreckte Ursula auf: einmal — zweimal, die Tante!

In fieberhafter Erregung stürzte Ursula zur Entreethür, auch das Mädchen war ja zu Besorgungen ausgegangen.

Nun hatte sie die Thür geöffnet und die Tante hereingezogen. Aber — mein Gott — was war das? Stumm stand die alte Dame vor ihr, mit tiefernstem Gesicht.

„Tante — um Himmels willen! — Was ist? Jörg will nicht?" —

„Er ist fort."

„Wie — fort?" Die Stimme brach Ursula; verständnißlos starrte sie die Tante an.

Tante Marie nickte nur stumm; dann nahm sie mütterlich das junge Geschöpf, dem das Blut stockte und dessen Linke sich eiskalt anfühlte, und zog sie die paar Schritt mit sich in ihr Zimmer.

„Es hilft ja nichts, mein armes Kind, Du mußt es ja doch erfahren: Jörg hat Berlin — die Heimath verlassen. Er hat Wohnung, Beruf — Alles aufgegeben und ist in's Ausland gegangen. Seine Wirthin selbst weiß nicht, wohin."

Kein Ton kam von Ursulas Lippen; aber wie ohnmächtig sank sie zusammen. Sie wäre zu Boden gesunken, hätte sie die Tante nicht gehalten und zum nächsten Stuhl gedrängt.

Fort! Nur das eine Wort gellte ihr im Ohr, beherrschte ihre Seele mit seiner ganzen, furchtbaren Wucht. Nun war Alles vorbei, ihr Hoffen und Sehnen, ihr Unrecht wieder gutzumachen, ihr Leben neu aufbauen zu können. Unversöhnt war er davongegangen — für immer! Alles, Alles war aus!

Und plötzlich fiel ihr das Haupt schlaff in die Hände, ein unterdrücktes Wimmern quoll ihr von den Lippen— ihr ganzes Wesen brach zusammen unter diesem letzten, furchtbaren Schlage.

VI. Kapitel.

„Ist es wahr, Ursula, Du hast Frau von Schlehden auch heut' wieder weggeschickt?"

Mit finsterer Miene sah der Major streng die Tochter an. Frau von Schlehden war die Gattin eines einstigen Regimentskameraden, des einzigen, mit dem er noch lose Beziehungen hatte.

„Ja, Papa!" Mit einer festen, fast trotzigen Entschiedenheit im Ton, die ihr früher fremd gewesen, antwortete Ursula, und auch zwischen ihren Brauen zeichnete sich eine scharfe Falte.

„So!" Das grollende Unwetter zog herauf, und die Finger des Majors trommelten nervös auf den Tisch. „Und aus welchem Grunde, wenn ich fragen darf?"

„Weil Frau von Schlehden unfehlbar nach Jörg gefragt hätte, und ich weder Lust habe, zu lügen, noch ihr die Wahrheit zu sagen."

„Und glaubst Du denn, daß Du die Sache ewig wirst bemänteln können — was?!" Erregt trat Drenck dicht vor Ursula, die mit einer Handarbeit am Tisch im Wohnzimmer saß.

Mit fast unnatürlicher Ruhe zuckte Ursula die Achseln, aber stichelte mechanisch weiter. Ihr war Alles gleich — nur nicht zu den Leuten reden müssen über die Dinge, die ihr fast das Herz gebrochen hatten, die sie — endlich, endlich — noch einmal überwunden hatte.

„Bitte — ich wünsche eine Antwort!" herrschte sie der Major an. Noch nie hatte er so hart, mit herrischer Kommandostimme, die Tochter angelassen — solange sie denken konnte.

Trotz all der Stumpfheit ihrer wunden Seele empfand Ursula schmerzlich diesen Ton, und ein bitter weher Zug schlich sich um ihre herb geschlossenen Lippen.

Freilich, sie wußte ja: der Vater verzieh ihr nicht, daß sie ihm das angethan hatte, daß zum zweiten Male seinem Hause, seinem Namen ein Makel angeheftet worden war, erst durch die Frau, nun durch die Tochter. Nach seinen strengen Ehrbegriffen war die Thatsache, daß die Verlobung — zumal in diesem ganzen Zusammenhange — zurückgegangen war, ein schwerer Makel; denn nach seinem ersten großen Unglück hatte er um so ängstlicher seine Ehre, seinen Ruf bei den Menschen gehütet. Und Drenck hielt, nach seinen ganzen Mannesanschauungen, die Tochter für die weitaus mehr, ja fast einzig Schuldige. Sie hatte, wie sie selbst ihm ja eingestanden, Jörg durch ihr Benehmen herausgefordert und die beiden Männer aufeinander gehetzt, die nach den Ehrbegriffen ihres Standes nun das thun mußten, was geschehen war. Für den unseligen Ausfall war Jörg nicht verantwortlich zu machen, und nun hatte Ursula noch obendrein — um Alles zu krönen — ihrerseits dem Verlobten den Laufpaß gegeben!

Das war zu viel für Drenck gewesen. Er hatte Ursula sein ganzes Leben lang innig geliebt, aber nun war ein tiefer Riß durch sein Herz gegangen. Zum zweiten Male fühlte er sich durch das Weib in seinem Heiligsten, seiner Ehre, gekränkt, und wenn ihm nach der ersten schweren Enttäuschung noch ein Rest von Vertrauen auf das Gute in der Frau geblieben war, um der eigenen, heranblühenden Tochter willen, nun war es dahin! Sie waren es allesammt nicht werth, daß sich ein ehrlicher, anständiger Kerl ihretwegen das Herz beschwerte.

Die Verbitterung Drencks war so in den letzten zwei Wochen fast zur Verbissenheit geworden. Selbst die schuldlose Tante Marie hatte unter seiner kaltverächtlichen Geringschätzung zu leiden, sie war ja eben auch ein Mitglied jenes minderwerthigen Geschlechts. Bisher hatte der Major zwar noch immer an sich gehalten, er trug seinen Ingrimm nach seiner Art, still mit sich herum; aber der angehäufte Zündstoff harrte nur auf den Augenblick eines Ausbruchs. Und heute nun war er gekommen.

„Kannst Du nicht reden? Ich will wissen, wie Du Dir die Zukunft denkst!" herrschte der schwer erregte Mann die Tochter an. „Dein Verlobter kann doch nicht einfach spurlos verschwunden sein?"

Ursula sandte einen kurzen, flehenden Blick zu dem Vater auf: „Hab doch einen Funken Mitleid mit mir! Wenn Du ahntest, wie mein Inneres zerrissen ist!" — Aber Drencks Miene blieb unerbittlich hart. Da sagte sie leise, müde:

„Ich weiß nicht, Vater. Ich habe darüber noch nicht nachgedacht."

„Es wird aber die höchste Zeit!" Zornröthe schoß Drenck in's Gesicht. „Sollen die Menschen vielleicht erst anfangen, sich die Sache auf ihre Weise zu erklären? Ein angeschossener Vetter, den die Braut aufopfernd gepflegt, und ein Bräutigam, der dankend auf diese Braut verzichtet und davongeht — ich denke, die Leute brauchen sogar nicht erst groß zu suchen!"

„Vater!" Todtenblaß war das Mädchen geworden, die Näharbeit entsank ihren zitternden Händen, und sie fuhr empor. „Wenn Du das denkst — ich werde aus dem Hause gehen, noch heute!"

„Unsinn!" trat ihr Drenck entgegen. „Mit solchen Ueberspanntheiten wird die Sache um nichts besser. Nein! Was ich will, ist das: Du sollst die Leute nicht wegweisen, wie heute; empfangen sollst Du jeden Bekannten und ihm selber sagen, daß ihr euch getrennt habt — in richtiger Weise natürlich!"

Ursula fuhr zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

— Aller Anfang ist schwer, nur der zum leichten Leben nicht.

Der Balsam des Behagens.

Nichts gleicht dem beruhigenden und heilenden Einfluß von

Dr. August König's Hamburger Brustthee

bei allen Husten und Erkältungen, von einem einfachen Niesen bis zur Grippe. Eine Tasse desselben, [illegible] Balsam des Behagens [illegible]

Nur in Original-Packeten. Preis 25c.

Finanzielles.

Die Direktoren

sind große Aktien-Inhaber und kennen ihre Verantwortlichkeit den Einlegern gegenüber, sie stellen persönlich Untersuchungen an und besitzen genaue Kenntniß der Geschäfte dieser Bank.

Cyrus H. McCormick	Albert Keep
Lambert Tree	Erskine M. Phelps
Moses J. Wentworth	Enos M. Barton
Thies J. Lefens	Chauncey Keep
E. H. Gary	Clarence A. Burley
John S. Runnells	E. D. Hulbert
Orson Smith	

Ersuchen um die Kontos von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen, die die Dienste einer Bank suchen, die alle Bankgeschäfte zu erledigen im Stande ist.

Fünfzig Jahre sicheren Bankbetriebs.

The Merchants' Loan and Trust Company

Kapital und Ueberschuß $6,500,000

135 Adams Straße

Lokalbericht.

Aus altem Geschlecht.

Albert Keep, Bahn- und Bankdirektor, Pionier und Menschenfreund, gestorben.

Morgen Nachmittag wird in aller Stille auf dem Friedhof Graceland einer der Pioniere von Chicago ins Grab gebettet werden, Albert Keep. Im Alter von 81 Jahren ist er in seinem Heim, Nr. 2010 Michigan Ave., gestern sanft entschlafen. Außer der betagten Gattin überlebt ihn ein Enkel, Albert Keep Isham.

Der Verstorbene wurde in Homer, Cortland County, N. Y., geboren, und er konnte seinen Stammbaum auf einen der Puritaner zurückführen, John Keep, welcher sich 1660 in Longmeadow, Mass., niederließ. Mit vierzehn Jahren mußte der Knabe sein eigen Brod verdienen bei einem Geschäftsmann in seiner Geburtsstadt. Fünf Jahr später kam er nach Whitewater, Wis., und wurde Theilhaber in einem von seinem Bruder Henry und von Philander Peck betriebenen Geschäft, das nach einigen Jahren verkauft wurde. Die Theilhaber gründeten dann in Chicago ein Geschäft auf größerer Grundlage unter dem Namen Peck, Keep & Co. Auch dieses veräußerten sie trotz großen Erfolges, weil sie in Grundeigenthums-Spekulationen noch größere Gewinne erwarteten. Darin haben sie sich auch nicht getäuscht. Keep erwarb beispielsweise für die Lake Shore & Michigan Southern und für die Rock Island & Pazifik-Bahn die Liegenschaften für ihre Bahnanlagen und wurde dann einer der Direktoren der Lake Shore-Bahn und Mitglied des Verwaltungsrathes, Stellungen, die er achtzehn Jahre lang bekleidete. 1873 wurde er Präsident der Chicago & Northwestern-Bahn, was er bis 1887 blieb. Dann wurde er Vorsitzer des Direktorenrathes der Bahn. Gleichzeitig war er einer der Direktoren der Merchants' Loan and Trust Co., des von seinem Geschäftstheilhaber Peck gegründeten Heims für Unheilbare und der John Crerar-Bibliothek; auch gehörte er dem Chicago, Midday und Calumet-Klub an. Dem Heim für Unheilbare hat er sich mit großer Fürsorge gewidmet.

Skat-Turnier.

Max Haenel für 23 gewonnene Spiele mit dem 1. Preis bedacht.

Mit 23 gewonnenen Spielen, deren Spielwerth 665 Punkte betrug, errang sich Herr Max Haenel bei dem gestrigen, im Sherman House vom Chicagoer Skatverband veranstalteten Turnier — dem letzten der Saison — den ersten Preis von 100 Dollars. Dei übrigen Gewinner waren:

2. Preis. D. Frisch, 648 Punkte, 17 Spiele.

3. Preis. W. J. Knick, Kreuz-Solo gegen 6, 84 Punkte.

4. Preis. Ed. Lueck, Milwaukee, 22 gewonnene Spiele, 612 Punkte.

5. Preis. J. W. Pfeiffer, 557 Punkte, 19 Spiele.

6. Preis. A. W. Bracher, Grand Ouvert mit 4 Matadoren, 216 Punkte.

7. Preis. Henry Klein, Kreuz-Turne gegen 8, 72 Punkte.

8. Preis. Frank Straub, 21 Spiele, 494 Punkte.

9. Preis. S. Plank, 555 Punkte, 20 Spiele.

10. Preis. C. Grüners, Eckstein-Solo gegen 6 Matadore, 63 Punkte.

11. Preis. Alb. Döffel, 20 Spiele, 531 Punkte.

12. Preis. J. B. Thielen, 545 Punkte, 17 Spiele.

13. Preis. Louis S. Simon, Grand Ouvert mit 3 Matadoren, 192 Punkte.

14. Preis. Chas. Horn, Schüppen-Turne gegen 6 Matadore, 49 Punkte.

Wie schon gesagt, wird jetzt vor dem vom 8. bis 10. Juni hier stattfindenden Skat-Kongreß kein weiteres Turnier hier veranstaltet werden. An dem gestrigen betheiligten sich auch 20 Mitglieder von Milwaukee, des Skatmeisteramtes waltete Herr Emil Hoechster.

Ausgesetzt.

Ein augenscheinlich drei Tage alter Knabe wurde heute Morgen von der Polizei im Thorwege des Gebäudes 2023 Milwaukee Ave. gefunden. An den Kleidern fanden sich keinerlei Anhaltspunkte, welche einen Schluß auf die Eltern zuließen. Die Polizei der Bezirkswache an der Attrill Straße wurde kurz nach fünf Uhr telephonisch benachrichtigt, daß vor dem angegebenen Hause ein Kind ausgesetzt sei. Es wird angenommen, daß die Nachricht vom Vater des Kindes kam. Der Knabe wurde dem St. Vinzent-Waisenhaus überwiesen.

Gestrige Vereinsfeste.

Maikränzchen, Konzerte, Stiftungsfeste und Theater-Vorstellung.

Ein reich besetzter Tisch.

An Unterhaltung mannigfachster Art hat es gestern nicht gefehlt.—Trotz der schönen Witterung war der Besuch der Festlichkeiten ausnahmslos ein vorzüglicher.

Eine urfidele Gesellschaft hatte sich gestern in der Nord Chicago Halle, Nr. 133 O. North Ave., eingefunden als Gast des Nord Chicago Frauenvereins, der dort ein großes Maikränzchen gab. Das Versprechen, seinen Gästen einige genußreiche Stunden zu verschaffen, hat der Verein glänzend eingelöst. Der Festausschuß bestand aus den Damen Kathie Kestler, Präs.; Kathie Fischer, Vorsitzerin; Rose Renner, Sekr.; Karoline Willecke, Margarethe Oertel und Sophie Thomsen. Diese Damen überboten sich an Liebenswürdigkeit den Gästen gegenüber, die sich bald wie zu Hause fühlten. Außerdem hatten sie aber noch für Ueberraschungen aller Art gesorgt. Da sei zuerst die Verloosung der prächtigen Maikrone erwähnt. Dann gab es Vorträge aller Art. Besonderen Anklang fanden die Lieder von Adele Reifenberg und Lottie Schill, reizenden Mädchenknospen, die von ihrer Lehrerin, Frl. Richter, auf dem Piano begleitet wurden. Auch der Liedervortrag der Frau Adele Wederwell war ein Ohrenschmaus. Als Schlager ersten Ranges erwies sich das von den Damen Kestler und Oertel vorgetragene Couplet. Dann trat der Tanz in seine Rechte. Ihm wurde mit Ausdauer und Erfolg gehuldigt, bis den Musici die Puste ausging. „Das war ein reizender Abend", versicherten die Theilnehmer, als sie den Heimweg antraten.

Banner-Wohlthätigkeits-Verein.

Zu einem durchschlagenden Erfolge gestaltete sich das Maikränzchen, das der Banner Wohlthätigkeitsverein gestern Nachmittag im kleinen Saal der Südseite-Turnhalle abhielt. Von Nah und Fern hatten sich die zahlreichen Mitglieder und Freunde des Vereins eingefunden, die bei Tanz und Scherz höchst angenehme Stunden verlebten. Erst spät am Abend, oder richtiger gesagt früh am Morgen, kam das schöne Fest zum Abschluß, dessen Leitung in den Händen der Damen Auguste Kühn, Marie Buchholz, Selma Beck, Philippine Teutsch, Katie Detzner, Therese Hirth, Crescencia Klink, Dora Grages, Laura Waters und Sophia Conrad lag.

Verein Schillertreue.

Das Maikränzchen, welches der Verein Schillertreue gestern im kleinen Saale von Schoenhofen's Halle gab, war gut besucht und zeichnete sich durch echt deutsche Gemüthlichkeit aus. Die Damen Margarethe Krohn, Präsidentin, Luise Merle, Bertha Scheubert und Klara Langer hatten als Festausschuß die Vorkehrungen so sorgfältig und lückenlos betrieben, daß nichts fehlte und die Gäste sich von Anfang an heimisch fühlten. Man tanzte, scherzte und unterhielt sich nach Herzenslust und trat nach langen Stunden den Heimweg mit dem Bewußtsein an, sich herzlich amüsirt zu haben.

Arion-Männerchor.

Große Ehre für sich und ihren Dirigenten Wolfskeel legten die wackeren Sänger vom Arion-Männerchor der Südseite mit dem Konzert ein, welches sie gestern in der Federation-Halle gaben. Der Besuch war, wie stets bei den Veranstaltungen des beliebten und leistungsfähigen Vereins, ein vorzüglicher, und die Hörer kargten nicht mit dem wohlverdienten Beifall. Der Teutonia-Liederkranz und der Union-Männerchor hatten ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt und verschönerten das Konzert durch verschiedene, sehr gediegene Vorträge. Durch Einzelvorträge, bezw. ein Terzett und Duett, trugen die Herren Charles Zenke, August Schweitzer, Charles Scholz, Joseph Spühler, Theodor Spühler und Georg Herzer nicht wenig zum Gelingen des Ganzen bei. Nach dem Konzert, dessen Anordnungen in allseitig befriedigender Weise getroffen worden waren, wurde noch einige Stunden lang flott getanzt.

Nordseite-Damenchor.

Bis auf den letzten Platz gefüllt war gestern die Arbeiterhalle, Nr. 410 Sedgwick Str. Dort fand das vom Nordseite-Damenchor veranstaltete Frühjahrs-Konzert, verbunden mit Theater-Aufführung und Ball, statt. Der aus den Damen Gertrude Smith, Präsidentin; Marie Wehde, Martha Grand, Emma Zebolsky, Louise Matschke und Franziska Pankoni bestehende Vergnügungsausschuß hatte ein ansprechendes Programm aufgestellt und sich auch sonst die größte Mühe gegeben, für Unterhaltung der Gäste zu sorgen und Leben in die Bude zu bringen. Die Gäste amüsirten sich denn auch prächtig. Die Vorträge des Nordseite-Damenchors, des Gemischten Chors „Fidelia" und der Rahn'schen Zitherschule erzielten stürmischen, wohlverdienten Beifall. Frau Smith und Pankoni und Frau Matschke und Herr Murko gaben komische Duette von zwerchfellerschütternder Wirkung zum Besten. Ein Couplet der Frau Smith versetzte die Zuhörer fast in Lachkrämpfe. Als Glanznummer erwies sich aber der Einakter „Lustiges Pensionatsfräulein", in dem die Damen Stamm und Zebolsky, sowie die Herren Murko und Wehde als Träger der Hauptrollen das Publikum enthusiasmirten und wahre Lachsalven entfesselten. Zum Schlusse wurde flott getanzt.

Hamilton Park Damenchor.

Der Hamilton Park-Damenchor veranstaltete gestern Nachmittag und Abend in der Hesperian-Halle an der Ashland Ave. und 69. Str. ein Konzert mit Ball. Für das Konzert war ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden, in dem der festgebende Verein natürlich die Hauptnummern ausfüllte. Die Damen erwiesen sich als gut geschult, und die von ihnen gebotenen Vorträge gestalteten sich zu einem wahren Genuß. Mehrere tüchtige Kräfte wirkten im Einzelvortrag mit. Das Konzert war von Anfang bis zu Ende vortrefflich, und, wie die jungen Damen spät Abends versicherte, war der Ball einfach „himmlisch!" Die Anordnungen des Festes waren in musterhafter Weise getroffen worden.

Bürger-Frauen-Unterstützungsverein.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View ist der Name eines vor Kurzem gegründeten deutschen Frauenvereins. Der Verein hat nun gestern sein Stiftungsfest abgehalten und seine Beamten in ihre Aemter eingeführt. Die Festlichkeit fand in Schmitts Halle an der Clybourn und Wellington Ave. statt, unter Theilnahme aller achtzig Mitglieder nebst Angehörigen. Chas. Hengst, ein in solchen Dingen bewanderter Herr, nahm die Einführung vor und hielt eine schwunghafte Festrede. Die Beamten sind: Frau Katherine Eggebrecht, Ex-Präsidentin; Frau Auguste Triphan, Präsidentin; Frau Katie Kalck, Vizepräsidentin; Frau Emma Furcht, prot. Sekretärin; Frau Ida Wesche, Finanzsekretärin; Frau Dora Sander, Schatzmeisterin; Frau Wilhelmine Westphal, Führerin; innere Wache, Frau Anna Ziese; äußere Wache, Frau Julie Rotzen; Verwaltungsrath, die Frauen Marie Morrison, Marie Bannier und Katharine Poit. Nach der Einführung gab man sich den Freuden des Tanzes hin. Der Verein bezahlt seinen Mitgliedern im Krankheitsfalle $4 die Woche, im Sterbefalle wird ein Dollar pro Mitglied an die Hinterbliebenen bezahlt. Das gestrige erste Fest verlief recht fidel.

Nordwest Pfälzer Damenverein.

Im kleinen Saale der Wicker Park-Halle wurde gestern unter zahlreicher Betheiligung das vierte Stiftungsfest des Nordwest Pfälzer Damenvereins gefeiert. Seitens des Festausschusses, bestehend aus den Damen Luise Burtar, Präsidentin; Katie Künzel, Vorsitzende; Auguste Feuerborn, Katie Trompeter, Wilhelmine Grunder, Mathilde Schön, Lina Bartsch, Anna Scharr, Mathilde Schäfer und Lina Schumacher, waren große Anstrengungen zur Unterhaltung der Besucher gemacht worden, und es wurde ein großer Erfolg erzielt, denn die Anwesenden wurden in die fröhlichste Stimmung versetzt. Präsidentin Burtar betonte in ihrer Festrede die erfreuliche Zunahme des Vereins an Mitgliedern und Geldmitteln und erntete stürmischen Beifall. Musikalische und deklamatorische Vorträge, die flotte Aufführung eines lustigen Theaterstückchens und Tanz vertrieben den Besuchern die Zeit auf das Angenehmste, bis die Trennungsstunde schlug.

Körner-Loge Nr. 54, O. M. P.

In der Standard-Halle an der Larrabee und Wiskonsin Str. gab die Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., gestern bei starkem Besuch ein recht gemüthliches Tanzkränzchen, das obendrein einen guten finanziellen Ueberschuß abwarf. Dieser ist für ein krankes Mitglied der Loge bestimmt. Der Festausschuß hatte seine Sache in jeder Hinsicht gut gemacht.

Dramatischer Klub.

Eines ausgezeichneten Besuches erfreute sich die gestern vom Dramatischen Klub St. Theresia in der La Salle-Turnhalle veranstaltete Aufführung des Kneisel'schen Volksstückes „Die Lieder des Musikanten", und keiner der Besucher wird sein Kommen bereut haben, denn die Darsteller boten wirklich gute Leistungen, sodaß der Gesammteindruck ein durchaus zufriedenstellender war. Die Hauptrollen lagen bei den Herren Arthur Resen, Otto Kremsreiter, Karl Knebelsberger und Raymond Geyer, sowie den Damen Frl. Marie Woehrich, Frl. Sophie Hanffstengel und Frau Frieda Knebelsberger in vorzüglichen Händen. Besonderer Dank gebührt auch Herrn Knebelsberger als Regisseur.

Swift's Pride —für die Wäsche **Seife**

Euer Waschtag wird interessant und leicht wenn Ihr Swift's Pride Seife benutzt. Die Seife arbeitet so gut, daß alles starke Reiben unnöthig wird. Dadurch wird nicht nur Eure Arbeit vermindert, sondern die Abnutzung der Wäsche wird auf ein Minimum beschränkt. Verlangt von Eurem Händler Swift's Pride Seife — thut es wenigstens einmal, so daß Ihr ihre Vorzüge kennen lernt. Probiren geht über Studiren.

Swift & Company, U. S. A.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

fe3&

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Am letzten Sonnabend unternahm ich mit 253 Interessenten — sämmtlich Besitzern von Antheilscheinen der „Chicago-New York Electric Air Line Co.", deren Züge die Strecke von Chicago bis New York in nur zehn Stunden zurücklegen werden — eine Fahrt nach South Laporte, Ind., wo die genannte Gesellschaft schon im Februar den Bau der Bahn in Angriff genommen hat. Die Arbeit wird so kräftig gefördert, daß auf die Fertigstellung der 60 Meilen langen Strecke von South Laporte bis Chicago während der Sommermonate mit Sicherheit zu rechnen ist. Es sind dort 500 Arbeiter Tag und Nacht am Werk, und ganz neue, von Pferden und Eseln gezogene Konstruktionsmaschinen ermöglichen es, in viel kürzerer Zeit Wege zu bauen, Böschungen abzutragen und Senkungen auszufüllen, als dies nach der alten Konstruktionsmethode geschehen konnte. Diese Maschinen verrichten thatsächlich das Tagewerk von mehreren Hundert Arbeitern. Die Streckenarbeiter sind in fünf Abtheilungen eingetheilt, die unter der Leitung tüchtiger Ingenieure nach streng einheitlichem Plan arbeiten. Tausende von Schwellen und Stahlschienen sind, fertig zum Legen, längs der Strecke aufgestapelt. Das aus Stein und Stahl aufgeführte Gebäude, in welchem eine elektrische Kraftanlage untergebracht wird, ist nahezu vollendet. Diese Zentrale wird die Kraft zum Betrieb einer Strecke von 120 Meilen liefern, oder für mehr als 150 Wagen mit 60 bis 80 Sitzen. Am 1. Januar [illegible] die Strecke [illegible] sein — [illegible] eine ganz bedeutende Einnahme [illegible] es leben [illegible] Strecke [illegible] Personen [illegible] Fahrt [illegible] von [illegible] überdies [illegible] auf der [illegible] in Anspruch [illegible] gewonnen, daß [illegible] in sechs Monaten auf 60 oder 70 Dollars, nach [illegible] Chicago [illegible] ganzen Strecke 300 bis 350 Dollars das Stück [illegible] Aktien [illegible] Stück [illegible] glänzende [illegible] Erfahrung [illegible] kannt habe.

Achtungsvoll

P. W. Gottschall, Chicago.

— Der Dummkopf hat keinen Empfangsapparat für die geistigen Aetherwellen, die überall schwingen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Illinoiser deutsche Katholiken

Haben ihre 15. Generalversammlung eröffnet.

Effingham, Jll., 13. Mai. Die ganze Stadt hat ihr schönstes Festgewand angelegt zu Ehren der 15. Generalversammlung des deutschen katholischen Vereinsbundes von Illinois. Sonntag Vormittag 9 Uhr wurde dieselbe in der St. Antonius-Halle eröffnet. Ueber 3000 deutsche Katholiken von auswärts sind hier; die Zahl der Delegaten beträgt 190.

Nach der Eröffnungsversammlung zelebrirte Bischof Johannes Janssen eine Messe. Am Sonntag Nachmittag fand eine glänzende Parade statt, worauf eine Massenversammlung in der St. Antonius-Halle folgte, die sich für diesen Zweck zu klein erwies. Den Vorsitz führte Rev. John M. Schaefers von Chicago, und es sprachen der Munizipalrichter M. F. Girten, G. J. Freitag von Chicago, und Bischof Janssen von Belleville. In einer Abendversammlung hielt F. W. Heckenkamp jr. von Quincy die Hauptrede.

Heute Vormittag begannen die eigentlichen Geschäftsverhandlungen, und dieselben werden wohl bis Donnerstag erledigt sein.

Zur jüngsten Bahnkatastrophe.

Santa Barbara, Kal., 13. Mai. Die Zahl der Umgekommenen bei der Samstags-Bahnkatastrophe, 62 Meilen nördlich von hier, beträgt bereits 30 und wird noch höher steigen, da noch mehrere Schwerverletzte nicht aufkommen können.

Folgendes ist eine Liste der bisherigen Todten:

Brumbach, Thomas J., Reading, Pa.; Brumbach, Frau, Reading, Pa.; Austin, C. W., New York (Touristenagent); Cutler, J. W., Bingham, N. Y.; Cutler, Frau, J. W., Binghampton, N. Y.; Ellenbogen, L. N., Reading, Pa.; Essick, Richard, Reading, Pa.; Essick, Frau William W., Reading, Pa.; Fisher, Frau, in Cleveland, O.; Gittleman, H. K. Reading, Pa.; Hagerman, George, Reading, Pa.; Hendel, Harrison R., Reading, Pa.; Henry, Charles H., Lebanon, Pa.; Hipple, J. O., Reading, Pa.; Kauffman, Oliver; Lowing, Charles, Buffalo, N. Y.; Miller, Harry, Reading, Pa.; Moyer, Howard, Hazelton, Pa.; Roth, A. L., Reading, Pa.; Rogers, Alonzo B., St. Paul, Minn.; Snyder, S. S., Reading, Pa.; Snyder, Frau S. S., Reading, Pa.; Stoltz, Benjamin, Reading, Pa.; Stoltz, Frl. Reading, Pa.; Steffe, Gilbert, Reading, Pa.; Wasson, Abner D., Buffalo, Buffalo, N. Y.; Young, Frl. Cora, Cleveland, O.; eine unidentifizirte Frauensperson; zwei farbige Aufwärter.

90 Todte!

In einem brennenden mexikan. Kupferbergwerk.

Stadt Mexiko, 13. Mai. Ein schrecklicher Brand brach vergangenen Freitagabend in der Guggenheimer'schen Tenares-Kupfergrube zu Velardena (mexikanischer Staat Durango) aus, und er ist nach den letzten Nachrichten noch immer nicht unter Kontrolle. Man fürchtet, daß 90 Arbeiter verbrannt sind. Bereits sind 35 Leichen geborgen worden. Es waren zur Zeit über hundert Mann in der Grube; man weiß nur von 17, welche entkommen sind, und hat keine Hoffnung auf die Rettung irgend eines der Uebrigen!

Das soziale Kampffeld.

New York, 12. Mai. Es wird Alles versucht werden, in Verbindung mit dem Ausstand der Strandverlader auch die Frachtfuhrleute zum Streik zu bringen! Die Polizei trifft nun Maßnahmen gegen Unruhen.

Ausland.

Hitze und Hochwasser.

Folgen dem Schneewetter in Deutschland und Oesterreich! — Arbeiternachrichten. — Reichstagsangelegenheiten. — „Kampf um ein Königskind". — Morgen Wahlen in Oesterreich.

(Ereziiekabelbepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Mai. In ganz Deutschland und Oesterreich ist nach dem lange anhaltenden kalten Wetter plötzlich Hitze eingetreten. Das rasche Schmelzen des Schnees in den Alpen hat große Ueberschwemmungen zur Folge gehabt, die viel Unheil mit sich bringen. Die Isar durchbrach die Dämme, und es sind starke Pionierabtheilungen abgeschickt worden, um an den schlimmsten Stellen Nothwerke aufzuführen. In Steiermark ist nach von dort eingetroffenen Meldungen besonders schwerer Schaden angerichtet worden.

Die Erträge der neuen Steuern, welche die deutsche Reichsfinanzreform bescherte, haben sich höchst unbefriedigend gestaltet. Sie sind im abgelaufenen Rechnungsjahr um insgesammt 10 Millionen Mk. hinter den Voranschlägen zurückgeblieben. Von halbamtlicher Seite wird aber darauf hingewiesen, daß der Stand der Dinge nicht allzu tragisch zu nehmen sei. Das Uebergangsstadium, welches das Inkrafttreten des neuen Zolltarifs geschaffen, sei noch nicht beendet.

Das Handelsprovisorium zwischen Deutschland und den Ver. Staaten steht für heute auf der Tagesordnung des Reichstages, nachdem es in der zuständigen Kommission erledigt worden ist. Auf Wunsch der Regierung berieth die Kommission in geheimer Sitzung. Trotzdem erfährt man, daß der Konservative Graf v. Carmer, der Vertreter der Deutschen Reformpartei und der Vertreter der Wirthschaftlichen Vereinigung gegen das Provisorium stimmten, während sich 7 Mitglieder der Abstimmung enthielten.

Von Bedeutung für die immer enger werdenden Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten dürfte sich ein Unternehmen erweisen, welchem der ausgezeichnete Amerika-Kenner Professor Dr. Karl Lamprecht in Leipzig zur Zeit seine Kräfte widmet. Der Gelehrte wird im Herbst als Anhang zur Universität (vom Carnegie-Institut unterstützt) eine große Abtheilung für amerikanische Kultur eröffnen. Die sächsische Regierung wendet bedeutende Mittel zur Förderung auf.

Das soeben veröffentlichte Dresdener Buch erscheint bei Weitem sensationeller, als die Vornotizen erwarten ließen. Unter dem Titel: „Kampf um ein Königskind" gibt es intime Einzelheiten über Leben und Charakter der Gräfin Montignoso, der geschiedenen Gattin des jetzigen Königs von Sachsen, der als Prinz Friedrich August die Prinzessin Luise von Toscana im Jahre 1891 geheirathet hat. Das Werk ist ein Stück Menschenleben in Gestalt eines Tagebuches, abgefaßt von Frau Kremer, die vom sächsischen Hofe im vergangenen Herbst noch Florenz geschickt wurde, wo sie vier Wochen bei der Gräfin und deren Tochter, der kleinen Prinzessin Anna Monika, bleiben sollte, um dann das Kind nach Dresden zu bringen. Frau Kremer schildert die Gräfin als eine launenhafte, hysterische Persönlichkeit ohne feste Grundsätze.

Vor einigen Jahren hatte die Stadt Dresden einen Preis von 10,000 Mark für die beste Vorrichtung zur Verhütung von Straßenbahnunfällen ausgesetzt. Nunmehr ist dieser Preis einem Kaufmann zugefallen, dessen Apparat Hunde und Bierflaschen auffing, die vor einem Straßenbahnwagen plazirt waren, ohne sie zu beschädigen.

In wenigen Wochen wird Graf Zeppelin seine Flugversuche mit seinem bedeutend verbesserten Luftschifft wieder aufnehmen, welches bis jetzt seinen größten Erfolg durch den Flug über den Bodensee erzielt hat.

Die Berliner Schulbehörde hat den Lehrern Weisung gegeben, körperliche Züchtigung als Strafmittel nur im äußersten Nothfall anzuwenden, und auch dann nur mit großer Vorsicht.

Das zuständige Münchener Gericht wird wahrscheinlich den, vom Redakteur der sozialdemokratischen „Münchener Post" gestellten Antrag ablehnen. Bekanntlich hat der Angeklagte in dem, von Dr. Karl Peters gegen ihn angestrengten Beleidigungsprozeß darum ersucht, daß Kaiser Wilhelm über verschiedene Punkte vernommen werde.

Wien, 13. Mai. Der Wahlkampf ist dem Ende nahe. Die ersten Wahlen für den Reichsrath auf Grund des neuen allgemeinen, direkten und gleichen Stimmrechts finden morgen statt. Der Ausgang erscheint höchst ungewiß.

Eine höchst bemerkenswerthe Rede hat vor Thoresschluß noch der Landsmann-Minister Prade in Reichenberg, Böhmen, gehalten. Er erklärte, die Deutschen verlangten nationale Selbstregierung durch nationale Abgrenzung und eine neue Ordnung der Verwaltung in Böhmen. Er wiederholte das Versprechen, daß bei dem Ausgleich mit Ungarn die Interessen Oesterreichs und seines Volkes voll gewahrt werden würden.

Mit brausendem Jubel wurden die Worte des Ministers begrüßt, als er betonte, die Deutschen Oesterreichs hielten fest an dem Bündniß mit Deutschland.

Neue Schlacht in Marokko?

Melilla, Marokko, 13. Mai. Gerüchtweise verlautet, die Armee des Sultans habe in einer blutigen Schlacht bei Marchica einen Sieg über die Streitkräfte des Prätendenten errungen und 200 Gefangene gemacht. Die Verluste sollen auf beiden Seiten schwer gewesen sein

Die Nerven werden beraubt durch Kaffee

Bedenkt es.

POSTUM

Macht rothes Blut.

„Es hat seinen Grund."

Jeden Tag.

Die Bedeutung der Soda Crackers als ein Artikel für den täglichen Gebrauch kann schwerlich überschätzt werden. Kein anderes Weizen-Nahrungsmittel enthält solche Nährwerthe in entsprechendem Verhältnis. Dieses trifft nur zu bei dem

Uneeda Biscuit

dem idealen Soda Cracker. So frisch auf Ihrem Tische, als käme es vom Ofen. Knusperig, rein und appetitlich.

In vor Feuchtigkeit geschützten Packeten. 5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Etwa 50 Straßenbahnwagen waren gestern doch in San Franzisko in Betrieb; meistens waren die Passagiere Frauen. Streikunruhen kamen keine bedeutende vor.

— In Indianapolis wurde P. E. Green, Reisender eines Chicagoer Schuhgeschäfts, in Verbindung mit dem gewaltsamen Tod seines 17jährigen Sohnes verhaftet. Letzterer wohnte bei seiner Mutter, Greens geschiedener erster Frau.

— 5000 Einwanderer sind Samstag in New York mit 5 Dampfern gelandet Man erwartet, daß die dortige Gesammteinwanderung im Mai die des April (etwa 134,000) noch übersteigen wird. Von Deutschland kommen verhältnißmäßig wenige.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 10, Philadelphia 3; St. Louis 0, Washington. Die Chicagoer der „National League" („Cubs") hatten nur ein Schaustellungsspiel in Paterson, N. Y., und besiegten die dortige Riege mit 6 zu 5.

Ausland.

— General Botha, der jetzige Premier von Transvaal, ist wieder von England nach Südafrika abgereist.

— Ein großer Speicher an der Mühlenstraße in Berlin brannte mit dem ganzen Inhalt ab. Schaden 2 Millionen Mark.

— Viele Banden aufrührerischer Eingeborener strömen nach Lahore, Britisch-Indien, und die Lage wird immer bedrohlicher.

— Der russische Großfürst Nikolaus Nikolejewitschs wurde zu Yalta (Krim) mit Prinzeß Anastasia von Montenegro getraut.

— Die liberalen britischen Führer fürchten, die neue irländische Selbstverwaltungsbill werde gleichfalls vom Oberhaus verworfen werden.

— In der Stadt Marokko wurde von einem Eingeborenen auf einen Deutschen Namens Uteling geschossen; aber ein Freund schlug den Schießbold im letzten Augenblick das Gewehr zur Seite.

— Eine große Terroristenverschwörung gegen das Leben des Zaren soll wieder entdeckt und vereitelt worden sein, unter 84 Verhaftungen. Das Attentat sollte angeblich während der russischen Ostern ausgeführt werden.

— Das Blatt „Rech" in St. Petersburg berichtet, alle russischen Sozialisten, die jetzt in London einen Kongreß abhalten, würden bei der Rückkehr verhaftet oder gar nicht in's Land gelassen werden, da sie ohne Pässe Rußland verließen.

— In's Stocken gerathen sind die Verhandlungen zwischen Japan und der Türkei behufs Aufnahme diplomatischen Beziehungen. Japan will dieselben Privilegien, wie die diplomatischen Vertreter anderer Mächte betreffs einer gewissen Kontrolle über ihre eigenen Angelegenheiten in der Türkei. Die Türkei ist nicht nur dagegen, sondern will auch anderen Mächten diese Privilegien mit der Zeit entziehen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lazio von Neapel u. s. w.; Caledonia von Glasgow; Samland von Antwerpen.

An Sable Island vorbei: La Gascogne, von Havre nach New York; Potsdam, von Rotterdam nach New York; Finland, von Antwerpen nach New York; Minnehaha, von London nach New York. (Sämmtlich Dienstag Vormittag am New Yorker Dock erwartet.)

Halifax, N. S.: Siberian von Glasgow.

Montreal: Milwaukee von London; Parisian von London.

Gibraltar: Italia, von New York nach Neapel.

Neapel: Romanic von Boston.

London: Minnetonka von New York.

Liverpool: Winifredian von Boston.

Glasgow: Ethiopia und Columbia von New York; Laurentian von Boston.

Southampton: Celtic von New York.

Southampton: Main, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

New York: Minneapolis nach London; New York nach Southampton; Umbria nach Liverpool; Vaderland nach Belgien; Königin Luise nach Neapel u. s. w.

Boulogne: Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York.

Southampton: Bremen, von Bremen nach New York.

Am Lizard vorbei: Etruria, von Liverpool nach New York; Astoria, von Glasgow nach New York; Zeeland, von Antwerpen nach New York.

— Aengstlich. — Schaffner: „Das ist ein Durchgangszug!" — Kassirer, heimlich zur Frau seines Chefs: „Sollte der was gemerkt haben?"

— Ueber die meisten Herzen herrschen gewöhnlich Frauen, die selber keines besitzen.

Eingeschlafen.

Die Legislatur schließlich „an Erschöpfung" verendet.

Eine Nachsitzung am Mittwoch.

Hunderte von Vorlagen erwarten die Prüfung durch den Gouverneur. — Abfälliges Urtheil der „Legislative Voters' League". — Mehr Geld bewilligt, als man hat.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 12. Mai, 1907.

Nach einem vom General-Staatsanwalt abgegebenen Gutachten darf die Legislatur sich nicht endgiltig vertagen, ehe nicht alle von ihr angenommenen Gesetzesvorlagen, in gehörige Form gebracht, dem Gouverneur zur Unterschrift zugegangen sind. Aus diesem Grunde und aus dem weiteren, daß noch die „Tiefwasserweg-Vorlage" der Erledigung harrt, wird die Legislatur sich am Mittwoch nochmals versammeln; für alle sonstigen praktischen Zwecke hat sie sich bereits endgiltig vertagt, nachdem sie ihre Samstagsitzung bis 20 Minuten vor 7 Uhr heute früh ausgedehnt hatte. Das Haus ist trotz aller Geschwindigkeit, mit der es in den letzten Stunden seine Rückstände aufzuarbeiten versucht hat, damit nicht annähernd fertig geworden. Die Mitglieder schliefen schließlich entweder ein, oder sie fingen an, sich zu drücken, bis am Ende keine beschlußfähige Anzahl von ihnen mehr beisammen war und die Sitzung wohl oder übel aufgehoben werden mußte. Als der Hammer des Vorsitzenden schließlich zum letzten Male fiel, waren die noch anwesenden Herren Gesetzgeber dermaßen erschöpft, daß sie nicht einmal sich dazu ermannen vermochten, die sonst bei Vertagungen üblichen kindischen Allotrias zu treiben, was freilich nicht bedauert zu werden braucht.

Das Grandjury-System.

Von 1435 eingereichten Gesetzesvorlagen sind 258 von beiden Häusern angenommen worden. Der rasch arbeitende Senat hatte noch eine erheblich größere Anzahl gutgeheißen, das Haus ist ihm aber nicht nachgekommen. Der Gouverneur wird innerhalb der nächsten Wochen den ganzen Wust der angenommenen Vorlagen zu sichten haben, falls er sich nicht dazu verstehen will, die meisten unbesehen zu unterzeichnen oder ohne seine Unterschrift Gesetzeskraft erlangen zu lassen.

Als eine der wichtigsten von den angenommenen Vorlagen ist die zu betrachten, welche das Grandjury-System im Staate Illinois abschaffen soll. Ob der Gouverneur diese Maßnahme gutheißen, oder vetiren wird, steht dahin. Sein Nachfolger als Staatsanwalt für Cook County, Herr Healy, ist entschieden gegen die Abschaffung der Grandjury, und zwar weil seiner Ansicht nach dem Staatsanwalt dadurch zu große Machtbefugnisse eingeräumt werden würden. Es würde vollständig dem Staatsanwalt anheimgestellt bleiben, wen er strafrechtlich belangen will und wen nicht. Ein charakterloser Beamter könnte sich unter diesen Umständen durch Rücksichten aller Art beeinflussen lassen.

Abfälliges Urtheil.

Ein sehr abfälliges Urtheil über die Thätigkeit der Legislatur fällt das von der „Legislative Voters' League" während der Tagung in Springfield unterhaltene Beobachtungsbüro. In einem kurzen vorläufigen Bericht erklärt das Büro, die wichtigsten Ausschüsse von Haus und Senat seien von vornherein so organisirt worden, daß „man" sich darauf verlassen könnte, sie würden alle durchgreifenden Reformmaßnahmen hintertreiben. Und das hätten sie denn auch „redlich" gethan. Von den Eisenbahnvorlagen sei nur die durchgedrungen, welche den Fahrpreis gleichmäßig auf 2 Cts. die Meile herabsetzen soll, die aber so gefaßt ist, daß bezüglich ihrer Verfassungsmäßigkeit ernste Zweifel obwalten. Für die Zivildienst- und für die Wahlreform sei nichts, in Bezug auf den Arbeiterschutz so gut wie nichts geschehen. Die auf wirksamere Verhütung der Verfälschung von Nahrungsmitteln abzielende Vorlage sei dermaßen verstümmelt worden, daß sie ihren Zweck sehr schlecht erfüllen werde. Für die Verhinderung der Zivildienst-Reform und der Primärwahlenreform sei direkt der republikanische Parteiausschuß von Cook County verantwortlich.

Die Bewilligungen.

Die von beiden Häusern angenommenen Bewilligungsvorlagen sehen für die Dauer der zweijährigen Legislaturperiode die Verausgabung von Summen im Gesammtbetrage von mehr als $22,000,000 vor. Da die Summe der zu erwartenden Einkünfte sich nur auf etwa $19,000,000 beläuft, wird der Gouverneur ohne Frage Abschreibungen an vielen von den bewilligten Summen vornehmen.

Lehrerpensionen.

In den Kreisen der Chicagoer Lehrerschaft dürfte lebhafte Befriedigung darüber herrschen, daß die Legislatur beide Vorlagen angenommen hat, welche dem Pensionswesen der besagten Lehrerschaft wenigstens für die nächsten Jahre eine gesicherte Grundlage geben soll. Unter den bisherigen Bestimmungen reichten die Mittel des Pensionsfonds nicht aus, den pensionsberechtigten Personen auch nur annähernd zum Unterhalt ausreichende Bezüge zu gewähren. Unter den neuen Bestimmungen werden alle neu eintretenden Lehrpersonen der Pensionskasse beitreten müssen. Die Beitragsraten sind festgesetzt, wie folgt: Vom 1. bis 5. Jahr, $5 das Jahr; vom 5. bis 10. Jahr, $10; vom 10. bis 15. Jahr, $15; vom 15. Jahre an $30 das Jahr. Die Pensionsberechtigung tritt bei Vollendung des 25. Dienstjahres ein. Der Betrag der zu gewährenden Pension soll $400 das Jahr nicht übersteigen. Außer den Beiträgen der Kassenmitglieder sind dem Pensionsfonds die Zinsen zu überweisen, welche die Stadt für Gelder des Schulfonds zieht. Lehrpersonen, die schon vor Erlaß des neuen Gesetzes im Dienste der Stadt gestanden haben, aber nicht Kassenmitglieder waren, können sich die Mitgliedschaft nachträglich sichern durch Nachzahlung der Beiträge.

Gegen die Zigarette.

Zu den kurz vor Thoresschluß angenommenen Vorlagen gehört auch die von Frl. Lucy Gaston Page befürwortete zur Bekämpfung der Zigarette. Es soll dadurch minderjährigen Personen „das Zigarettenrauchen auf öffentlichen Plätzen" verboten werden, auch soll der Verschleiß von Zigaretten, die „außer Tabak noch andere schädliche Stoffe enthalten", zu einem Vergehen gestempelt werden. Es herrschen indessen Zweifel darüber, ob die Fassung der Vorlage sich als verfassungsmäßig erweisen wird; über den Berg hinaus ist also Frl. Lucy mit ihrer Maßnahme noch nicht. B.

Ein starker Magen ist das Fundament guter Gesundheit. Wenn der Eure schwach ist, so wird ihn das Bitters stärken uns es heilt Saures Aufstoßen, Sodbrennen Migräne, Unverdaulichkeit Dyspepsie oder Biliösität.

Finanzielles.

Beginnt heute Abend

Carnegie fing damit an, $1 per Monat zu sparen, und jetzt besitzt er Millionen.

Mit $1 könnt Ihr ein Konto in dieser Bank beginnen. Verschwendet nicht Euer Geld so daß es sonst Jemand deponirt. Oeffnet ein Konto heute Abend und legt Euer eigenes Geld in die Bank.

Heute könnt Ihr Geld deponiren oder ziehen von 10 Vormittags bis 8 Abends. Stahl-Banken für das Haus. 3% Zinsen.

ROYAL TRUST CO. BANK

Royal Insurance Building, 169 Jackson Boulevard.

Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vz.-Präs. u. Kass.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

Ein Teufelsbraten.

Brachte ihrem Gatten zwei lebensgefährliche Messerstiche bei.

Angeblich von seiner 38jährigen Frau Andrea heute früh lebensgefährlich vermessert, ringt der 35jährige Holzarbeiter John Ryfenski, Nr. 461 N. Marshfield Ave., mit dem Tode. Der Teufelsbraten von Weib ist flüchtig geworden. Ryfenski wurde ein Vorschneidemesser zweimal in die linke Seite gejagt. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital und, nachdem die tiefen Wunden dort gesäubert und verbunden worden waren, zurück nach seiner Wohnung, wo er von einem Arzte behandelt wird.

Der Aermste ist ein Krüppel. Er hat nur eine Hand und infolge dieses Gebrechens keine stetige Arbeit. Dieser Umstand führte zu Streitigkeiten mit seiner Frau, die, anstatt ihm tröstend zur Seite zu stehen, ihm die Hölle heiß gemacht haben soll. Auch heute Morgen, als er sich zur Arbeit rüstete, soll sie ihn mit Schmähungen überhäuft, ihn, den Krüppel, verspottet und ihm schließlich das Vorschneidemesser zweimal in die Brust gestoßen haben. Der Vermesserte flüchtete nach der Wohnung seiner Schwester, der Frau Maria Rychlick, Nr. 26 Ayr Court, wo er, durch Blutverlust erschöpft, zusammenbrach. Als er dort blutüberströmt eintraf, fiel seine 21jährige Nichte Mamie Woznak bei seinem Anblick in Ohnmacht. Frau Rychlick benachrichtigte die Polizei und holte einen Arzt, der dem Verwundeten die erste Hilfe zu Theil werden ließ und auch Mamie behandelte. Letztere erholte sich wieder.

Frau Ryfenski hat sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Von Mordbrennern heimgesucht.

Heute Morgen um 1 Uhr wurde der Versuch gemacht, das von Peter Rezco bewohnte Gebäude in Brand zu setzen. Ueber der Straße wohnt der Kolonialwaarenhändler Mancuso. Dieser hatte anonyme Briefe erhalten, in denen er aufgefordert wurde, eine bestimmte Summe Geldes auf einer näher bezeichneten leeren Baustelle niederzulegen. Wenn er damit einverstanden sei, solle er eine Zeitung in einer Ecke seines Schaufensters ausbreiten. Thue er nicht, wie ihm geheißen, so möchte er sich nur auf seinen und seiner Angehörigen Tod vorbereiten. Auch werde es ihm ans Leben gehen, wenn er die Polizei benachrichtige. Dieser Drohung ungeachtet, setzte Mancuso sich mit der Polizei in Verbindung. Auf deren Rath hin breitete er die Zeitung im Schaufenster aus und legte eine Rolle Papierfetzen, denen die Form von Geldscheinen gegeben war, auf der leeren Baustelle nieder. Letztere wurde von Geheimpolizisten unablässig bewacht. Es nahte aber Niemand, der die Absicht zu haben schien, sich den Köder anzueignen. Wenige Tage später wurde durch eine Explosion der hintere Theil des von Mancuso bewohnten Hauses zertrümmert. Nachbarn äußerten die Ansicht, daß sich Jemand mit Mancuso einen grausamen Scherz erlaubt, ihn durch Drohungen eingeschüchtert und schließlich einen großen Feuerwerkskörper, einen sogenannten Kanonenschlag, unter der hinteren Veranda zur Entladung gebracht habe. Die Polizei und Mancuso glaubten aber, daß die Verheerung von einer Dynamitpatrone herrührte. Seitdem — das eben geschilderte Attentat ereignete sich vor mehreren Wochen — wurde Mancuso's Haus von zwei Polizisten bewacht. Diese entdeckten heute früh den Feuerschein unter der Veranda des von Rezco bewohnten Hauses. Sie eilten hin und fanden unter der Veranda eine brennende, mit Petroleum getränkte Matratze. Das Feuer wurde gelöscht und Rezco geweckt. Dieser erzählte nun den Polizisten, daß auch er vor zwei Wochen einen ähnlichen Drohbrief, wie Mancuso, erhalten habe. Er sei aufgefordert worden, wenn ihm sein Leben lieb sei, $200 auf einer bestimmten Stelle niederzulegen. Es sei ihm natürlich nicht eingefallen, der Aufforderung nachzukommen.

Die Polizei fahndet jetzt eifrig auf die Schreiber jener Drohbriefe.

Während Detektives auf die Mordbrenner fahndeten, tauchten um vier Uhr Morgens zwei Kerle auf, die sich in verdächtiger Weise hinter der Rezco'schen Wohnung zu schaffen machten. Als Schergen nahten, um sich die Burschen näher zu betrachten, gaben letztere Fersengeld. Sie entkamen, obgleich ihnen mehrere Kugeln nachgesandt wurden. Die Polizei glaubt, daß die Halunken einen zweiten Brandstiftungsversuch planten.

Stiller Theilhaber.

Auf Veranlassung von Rubin Blumberg, Geschäftsführer der United Skirt Company, deren Geschäftsräume sich im Republic-Gebäude an State und Adams Str. befinden, wurde heute Morgen an W. Madison und Halsted Str. der 25jährige Fred Cohn verhaftet. Er war früher Fuhrmann in Diensten der Johnson Expreß Company, wurde aber vor 14 Tagen entlassen. Die Entlassung hinderte ihn angeblich nicht, nach wie vor bei den Kunden der Expreßgesellschaft vorzusprechen und für letztere zur Weiterbeförderung bestimmte Waarenkolli entgegen zu nehmen und bei Seite zu schaffen. Von der Skirt Company soll er Waaren im Werthe von $3000 auf die eben geschilderte Weise erlangt haben. Erst am Samstag erfuhr Herr Blumberg, daß Cohn schon vor 14 Tagen von der Expreßgesellschaft entlassen wurde. Er erstattete der Polizei Bericht. Detektive Blaul fand und verhaftete den angeblichen Gauner. Letzterer weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Die Polizei bemüht sich jetzt, zu ermitteln, wo das von dem Häftling angeblich unterschlagene Gut geblieben ist.

Um Haaresbreite.

Die 18jährige Annie Prueff, Nr. 149 Townsend Str., war gestern Abend im Begriff, sich zur Ruhe zu begeben, als zwei Kugeln das Fenster ihre Schlafzimmers zertrümmerten und, dicht an ihrem Kopfe vorbeisausend, in die Wand schlugen. Auf Grund ihrer Angaben wurde als der That verdächtig ein gewisser Samuel Thorp, ein abgewiesener Liebhaber des Mädchens, verhaftet. Thorp, der im Stockholm-Hotel wohnt, war betrunken. Er gab zu, zwei Schüsse abgefeuert zu haben, behauptete aber, nicht zu wissen, wann oder wo das geschehen sei.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franken	19.33
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kronen	26.70
Rußland: 100 Rubel	51.35

Entzog sich dem Elend.

Im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 60—62 Wiskonsin Str., wo er als Hausmeister beschäftigt war, erhängte sich heute der 65jährige Karl Stats. Der Mann versah den Posten eines Hausmeisters seit neun Jahren und wohnte mit seiner 73jährigen Gattin Charlotte im Erdgeschoß. Die Noth war sein ständiger Hausgenosse. Seit mehreren Tagen war er krank, mußte aber — so behauptet die Polizei — da er kein Geld hatte, auf ärztlichen Beistand verzichten. Heute entzog er sich seinem Elend. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1874 Evanston Ave. geschafft worden.

Am Herzschlag gestorben.

Im Grand Pacific Hotel, wo er am Samstag in Begleitung seines Freundes H. E. Egers von Indianapolis abgestiegen war, ist heute früh, im Alter von 65 Jahren, Herr Wm. M. Cook aus der deutschen Siedlung Cullman, Ala., am Herzschlag gestorben. Herr Cook war Präsident der Cullman & Soutwesterun-Bahn, sowie der Globe Coal & Coke Co. in Cullman.

— Wie man's nimmt. — „Erkenne Dich selbst!" — Das Wort gefiel Lucinden, jetzt kann man täglich sie vorm Spiegel finden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Würgte sie.

Mamie Olson hatte ein aufregendes Abenteuer zu bestehen.

Als Räuber entlarvt.

Detektives der New City-Bezirkswach machten einen guten Fang. — Setzten der Frechheit die Krone auf. — Sprang aus dem Fenster.

Nicht weit von der Wohnung ihres Arbeitgebers Paul Henry, Nr. 320 Franklin Ave., Austin, wurde gestern Abend die 19jährige Mamie Olson, ein Dienstmädchen, von einem gutgekleideten Mann überfallen. Ihr Angreifer fiel hinterrücks über sie her, schlang die Arme um ihren Hals und würgte sie. Das Mädchen wehrte sich mit dem Muthe der Verzweiflung und schrie, sobald ihr das möglich war, Zeter und Mordio. Henry wurde durch die Hilferufe auf den Ueberfall aufmerksam, packte seinen Revolver und eilte vor die Thür. Sobald der Unhold seiner ansichtig wurde, gab er Fersengeld. Henry sandte ihm eine Kugel nach, traf aber leider nicht. Der Schuß alarmirte die Nachbarn. Sie strömten schaarenweise herbei und nahmen die Verfolgung des Ausreißers auf. Dieser war ihnen in der Firigkeit über und entkam. Mamie hat einen Nervenschreck erlitten, an dem sie noch jetzt darniederliegt. Ihr Angreifer hatte es muthmaßlich auf Raub abgesehen. Das Halsband des Mädchens nebst Anhängsel wurde auf dem Thatorte gefunden. Es läßt sich nicht feststellen, ob der Schmuck dem Opfer vom Halse gerissen wurde, oder aber, ob er sich im Verlaufe des Kampfes losgelöst hatte. Die Polizei hat bisher von dem Thäter keine Spur gefunden.

Nirgends sicher.

In Anthony Geskiwskys' Wohnung, Nr. 4430 Honore Str., wurde gestern Abend Kindtaufe gefeiert. Gegen 11 Uhr trat der Gastgeber, um etwas Luft zu schnappen, vor die Thür. Im selben Augenblick wurde er von vier Kerlen gepackt, in den schmalen Gang neben dem Hause gezerrt, niedergeschlagen und um seine Baarschaft im Betrage von $20 beraubt. Als seine Gäste ihm zu Hilfe kamen, liefen die Raubgesellen davon und verschwanden im Dunkel der Gasse. Als der That verdächtig wurden später von den Detektives Kane und Collins an 43. Str. und Ashland Ave. vier Kerle verhaftet und in der New City-Bezirkswache eingekäfigt. Dort wurden sie von Geskiwsky als seine Angreifer identifizirt. Die Häftlinge entpuppten sich als der 20jährige Felix Marinosky, der 25jährige John Petriocky, der 24jährige Michael Kiewicz und dessen Bruder Charles. Letzterer wurde von dem Opfer als der Räuber bezeichnet, der seine Taschen durchwühlt und ihm das Geld abgenommen hat.

Half ihm nichts.

Der 24jährige Tony Landers wurde heute früh verhaftet, nachdem er, um den Häschern zu entgehen, aus einem Fenster seiner im Hause Nr. 468 33. Straße gelegenen Wohnung gesprungen war. Ehe er sich aufraffen konnte, waren die Schergen über ihn hergefallen und hatten ihn dingfest gemacht. Seine Frau hatte sich die Aufregung zu Nutze gemacht und sich geräuschlos verkrümelt. Dem Häftling wird zur Last gelegt, eine Menge Geschäftsleute mit gefälschten Checks hineingelegt und um Summen im Betrage von $15—$24 beschwindelt zu haben. Die Polizei fahndet jetzt auf seine Frau.

Die gewandten Diebe, die gestern früh die Kasse des Fahrgelderhebers in der Ogden Ave.-Haltestelle der Metropolitan-Hochbahn, und zwar unter der Nase des Beamten, um $12 bestahlen, aber unentdeckt entkamen, haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Gerüchtweise verlautete, daß eine Droschke, die an Ogden Ave. und Wood Straße in die Brüche ging, nachdem das Pferd durchgebrannt war, von den Dieben benutzt wurde. Der Kutscher James Nestor, der verletzt worden war, wurde auch von der Polizei verhört. Letztere gelangte aber zu der Ueberzeugung, daß er mit den Dieben nichts zu schaffen gehabt hatte.

Herrenrecht?

Entscheidung des Appellhofes in dem Scheidungsprozeß Eames.

Der Appellhof hat heute entschieden, daß John H. Eames zur Scheidung von Henrietta Eames berechtigt sei. Beide Eheleute hatten geklagt, und die Geschworenen, vor denen der Streit im Kreisgericht verhandelt wurde, hatten keinem der Gatten das Recht gegeben. Die Eames wohnten nacheinander 4417 Indiana Ave., 3803 Grand Boulevard und 3952 Michigan Ave. Als sie sich vor zwei Jahren zum letzten Male trennten, bezichtige Eames seine Frau, in seiner Abwesenheit E. A. Conda, Harry H. Graham und J. M. Scatchard empfangen zu haben, und die Frau zieh den Gatten der Vorliebe für die farbigen Dienstmädchen Bence und Lewis und für ein Frl. Fargo.

— Uebertrieben. — „Der junge Ehemann soll ja sehr knickerig sein?" — „Ganz kolossal. Als er am Morgen nach der Hochzeit mit einem Katzenjammer erwachte und einen sauren Hering zu sich nehmen mußte, ließ er sich den nachträglich vom Schwiegervater bezahlen, weil er behauptete, der gehöre noch zum Hochzeitsmahl."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Herrliche Staatskunst.

Die Triumphe der amerikanischen Diplomatie, von denen vor einigen Jahren die Welt erfüllt war, werden von denen des Königs Edward noch übertroffen. Es vergeht keine Woche, die nicht Kunde brächte von den wahrhaft wunderbaren Erfolgen des Herrschers, der mehr als sechzig Jahre lang nur als „Lebemann“ bekannt war, aber seit seiner Thronbesteigung sich zum ersten Staatsmann aller Zeiten entwickelt hat, — wenigstens in den Spalten gewisser Zeitungen. Nicht allein hat er ein herzliches Einvernehmen zwischen Großbritannien und Frankreich herbeigeführt, Italien „thatsächlich“ vom Dreibunde losgetrennt, Spanien unter britischen Einfluß gebracht, die skandinavischen Länder bezaubert und Deutschland vereinsamt, sondern er hat auch einerseits die russischen Machenschaften in Persien hintertrieben und andererseits den russischen Haß in aufrichtige Liebe verwandelt. Gewissermaßen die Krone seines „Friedensgebäudes“ ist jedoch der Vertrag, den er neuerdings zwischen Frankreich und Japan zustande gebracht hat. Denn als Gegenleistung dafür, daß Frankreich die japanischen Ansprüche auf Korea und Formosa „anerkennt“, hat Japan angeblich die französischen Besitzrechte in Tonkin, Anam und Chinesisch-Indien „garantirt“. Dadurch soll auch die letzte Gefahr eines Krieges in Ostasien beseitigt, und gleichzeitig die Stellung Deutschlands in Kiautschau unhaltbar geworden sein. Rußland, Frankreich und Japan bilden in Asien einen Dreibund, dessen Spitze „offenbar“ gegen Deutschland gerichtet ist.

Nun ist allerdings ein Abkommen zwischen Japan und Frankreich getroffen worden, das die Franzosen hinsichtlich der Sicherheit ihrer asiatischen „Kolonien“ beruhigen mag, aber es ist doch mindestens fraglich, ob Japan überhaupt jemals die Absicht gehabt hat, die Franzosen jetzt schon aus Asien zu vertreiben. Wenn es sich mit solchen Plänen getragen hätte, so würde es sie ganz gewiß nicht blos deshalb aufgeben, weil Frankreich die japanischen Ansprüche auf Korea und Formosa anerkennen will. Frankreich könnte ja diese Ansprüche selbst dann nicht bekämpfen, wenn es kein britisch-japanisches Bündniß gäbe, macht also mit der Anerkennung kein Zugeständniß, das eine erhebliche Gegenleistung erfordert. Dagegen gibt Frankreich zu, daß es seine Besitzrechte in Tonkin und Anam nur mit der gnädigen Zustimmung Japans behaupten kann und sie gegen die jüngste Großmacht nicht vertheidigen könnte. Nachdem sich nunmehr zwei europäische Reiche ihren Besitzstand in Asien von den Japanern haben „garantiren“ lassen, dürfen diese sich als die ausschlaggebende Macht im Großen Ozean betrachten. Der großartige Triumph der Edward'schen Politik besteht, mit anderen Worten, lediglich darin, daß die weiße Rasse auf die „Weltherrschaft“ verzichtet und ein gelbes Volk als mindestens gleichberechtigt neben sich stellt. Ohne Zweifel werden die schlauen und ehrgeizigen Japaner aus dieser Sachlage bei günstiger Gelegenheit die unabweislichen Schlußforderungen zu ziehen verstehen.

Daß sich Deutschland seine Anrechte auf die „Pachtung“ Kiautschau nicht auch von Japan hat garantiren lassen, ist richtig, aber es ist trotzdem nicht wahrscheinlich, daß entweder China den Pachtvertrag kündigen, oder daß Japan die Deutschen zur Räumung dieser Siedlung auffordern wird. Somit kann von einer „Gefährdung“ Deutschlands durch das japanisch-französische Abkommen keine Rede sein. Das deutsche Reich will überhaupt nur seinen „Platz an der Sonne“, den ihm schwerlich Jemand streitig machen wird, und hat nicht die geringste Neigung, sich als „Vormacht“ im Großen Ozean aufzuspielen. Dagegen haben die Ver. Staaten von Amerika, oder wenigstens einige ihrer „berufensten“ Wortführer wiederholt erklärt, daß die große Republik von der Vorsehung zur Herrschaft über das Stille Meer bestimmt ist. Sie wird unter diesen Umständen weit mehr von den Verträgen berührt, die nur als Anerkennung der japanischen Vormachtstellung aufgefaßt werden können, als das deutsche Reich mit seiner sozusagen lumpigen Pachtung am Gelben Meere. Die gütigen britischen Vettern räumen das auch ein und erbieten sich in ihrer Großmuth, auch ein Abkommen zwischen Japan und den Ver. Staaten zu vermitteln, das letzteren die Sandwich- und die Philippineninseln „garantiren“ soll. Es wird indessen vor der Hand bezweifelt werden müssen, ob die Ver. Staaten ihre „Schlüsselpunkte“ im Stillen Ozean nur mit der huldvollen Erlaubniß Japans werden behalten wollen. Das „stolze“ Albion will sie zu einem derartigen „Ausgleiche“ überreden, damit es sich selbst als japanischer Vasall nicht gar zu kläglich vorkommt, aber solche „Triumphe“ wird die amerikanische Diplomatie denn doch nicht erstreben.

Die Einwanderung und ihre „Vertheilung“.

Das Jahr 1907 verspricht einen neuen „Einwanderungsrekord“ zu errichten, wie das Jahr 1905 es that mit seinen 1,026,469 Einwanderern, und wieder 1906 mit seinen 1,100,735 Neuankömmlingen. Die gewaltige Völkereinwanderung nimmt immer noch zu, der mächtige Strom wird immer noch größer. Im April landeten in New York allein 133,452 Einwanderer und die Mai-Einwanderung scheint diesen großartigen Rekord noch übertreffen zu wollen — kamen doch in vorletzter Woche an einem Tage Ozeandampfer mit mehr als 20,000 Einwanderern an.

Die Hauptquellen dieses riesigen Menschenstromes liegen, wie bekannt, im südlichen und südöstlichen Europa. Italien, Oesterreich, die Länder der ungarischen Krone, auch Serbien, Bulgarien und Griechenland, und Südrußland sind es, die uns in erster Reihe den gewaltigen Bevölkerungszuwachs schicken. Die früher so starken Ströme aus Irland, England, Deutschland und den skandinavischen Ländern sind zwar nicht versiegt, doch scheinen sie jenen gegenüber unbedeutend, wie sie ja auch zur Zeit ihrer Hochfluth kaum die Stärke jener erreichten. Heute ist jeder vierte Einwanderer Italiener, jeder fünfte stammt aus der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Man hat sich daran gewöhnt gehabt, eben diese Einwanderung als „nicht wünschenswerth“ zu bezeichnen und nicht nur den Kopf dazu geschüttelt, sondern Jahre hindurch nach Mitteln und Wegen gesucht, sie erfolgreich zu beschränken, bezw. dahingehende Versuche gemacht, trotzdem es jedem klar sein mußte, daß das Land eben diese Einwanderung sehr gut gebrauchen konnte, wenn nicht geradezu nöthig hatte in der Zeit des großen wirthschaftlichen Aufschwungs, da sie die rohe, verhältnißmäßig billige und willige Arbeitskraft stellte, an der es hier so mangelt. Deshalb ist es sehr erfreulich, daß dieser Einwanderung jetzt auch einmal von amtlicher und berufener Seite ein gutes Zeugniß ausgestellt wird. Herr Robert Watchorn, der Einwanderungskommissär in New York, sagte am Samstag, an welchem Tage wieder mehr als 5000 Einwanderer landeten: „Der Charakter dieser Einwanderung ist gut. Dank der strengen Durchführung des Gesetzes von 1903, kommt zur Zeit eine ausgesprochen bessere Klasse Einwanderer herüber. Die Dampfergesellschaften untersuchen jetzt jeden Auswanderungslustigen im Ausschiffungshafen und schickten allein im Monat April rund 6000 in ihre resp. Heimath zurück. Nicht nur der körperliche, sondern auch der geistige Durchschnitt hat sich gehoben. Ich habe Vertrauen zu dem heutigen Einwanderer. Man sehe sich ihn an, und man wird in ihm den Vater einer Rasse finden, die sich — nachdem sie durch unsere Institutionen hindurchgegangen ist — nicht von den Kindern amerikanischer Eltern wird unterscheiden lassen.“

Nicht zufrieden ist der Kommissär damit, daß die große Masse der Auswanderer fortdauernd nach den großen Bevölkerungs- und Industriemittelpunkten fluthet, bezw. in ihnen hängen bleibt. Sieben Staaten: Massachusetts, Connecticut, New York, New Jersey, Pennsylvania, Ohio und Illinois, erhalten 70 Prozent der Einwanderung. „Die Bemühungen, den Einwanderungsstrom der Industrie ab und der Landwirthschaft zuzulenken, sind fruchtlos geblieben.“

* * *

Das scheint auffallend, da man doch wohl annehmen darf, daß die große Masse der italienischen, österreichischen und südrussischen Einwanderung aus Landarbeitern besteht, doch wird es erklärlich und natürlich genug, wenn man sich die Lage etwas näher ansieht. Gutes freies Heimstättenland, auf dem der Ansiedler sogleich sein Leben machen könnte, ist nicht mehr zu haben und wenn solches Land noch in Hülle und Fülle vorhanden wäre, so würde es für den durchschnittlichen heutigen Neuankömmling doch nichts sein damit. Auch wenn ihm das nöthige Land frei geschenkt oder zur Verfügung gestellt würde, müßte er noch verhältnißmäßig große Geldmittel besitzen, es übernehmen zu können. Er brauchte: Unterkunft für sich selbst und die Hausthiere, ohne die er nicht sein könnte, Ackergeräthe und Lebensmittel und Futter für rund ein Jahr. Eine Einwanderungsfamilie, die sich auf Heimstättenland ansiedeln wollte, müßte im Durchschnitt, wahrscheinlich mindestens, $400 baar zur Verfügung haben — im Süden würden vielleicht $300 genügen, im Norden und fernen Westen würde man mit $500 kaum auskommen. So viel Geld haben aber die weitaus meisten nicht und diejenigen, die es haben, würden wohl, auch wenn das Land auf sie wartete, zögern, sich festzusetzen. Sie hören von dem guten (ihnen märchenhaft groß erscheinenden) Verdienst, den jeder und jede Arbeitswillige in den Städten, Industrie- und Bergbaubezirken finden kann, und sie würden meinen, das Land könne noch ein wenig länger warten; sie würden sich erst noch etwas Baargeld verdienen, ihren Geldbesitz mehren, statt gleich „riskiren“ und sich irgendwo festsetzen und binden wollen.

Selbst im günstigsten Falle, wenn noch viel und gutes Heimstättenland kostenfrei zu haben wäre, würde es somit kaum möglich sein, die jetzige Einwanderung unter den jetzigen Verhältnissen in größerem Maßstabe gleich der Landwirthschaft zuzuführen. — Da es an solchem Land fehlt, ist die Aufgabe doppelt schwierig und ihre Lösung ist unmöglich auf die Art und Weise, wie man bis jetzt versuchte. Oder eigentlich nicht versuchte! Denn man hat zwar sehr viel geredet und geschrieben von der Rathsamkeit, die Einwanderung „auf das Land“ zu bringen — gethan wurde zu diesem Ziele schlechterdings nichts. Einige Südstaaten geben sich Mühe, Einwanderer anzulocken, aber wozu? — nicht zur Besiedelung der großen Gebiete noch unbenutzt liegenden Landes, die sich innerhalb ihrer Grenzen vorfinden, sondern um billige Arbeitskräfte für ihre jungen Industrien zu gewinnen — billigere und zuverlässigere als sie jetzt finden können. Sie werden darin keinen Erfolg haben, so lange in den großen Industriestaaten im Norden gleichfalls Nachfrage nach Arbeitskräften herrscht. Wenn dem Einwanderer in New York $1.75 den Tag geboten werden für Arbeit in New York selbst, New Jersey, Pennsylvania, Illinois usw., dann wird er nicht nach den Carolinas, Georgia oder Alabama gehen zu $1.50 den Tag. Im Süden harrt noch ungeheuer viel Land der befruchtenden Arbeit — Land, das diese Arbeit schnell und reichlich lohnen würde — aber es ist ausnahmslos in Privatbesitz und für nichts nicht zu haben. Es würde sich gewiß lohnen, Einwanderer dort anzusiedeln, d. h., ihnen nicht nur das Land, sondern auch das nöthige an Obdach, Vieh, Ackergeräth, Sämereien usw. vorerst kostenfrei zu stellen und erst nach vielleicht zwei Jahren Abzahlungen zu verlangen, aber das müßte kolonienweise geschehen, denn Einzelne würden auch dazu in größerer Zahl kaum zu haben sein. Dazu gehörte großes Kapital und es ist noch die Frage, ob solche Besiedelung das Beste ist. Oder richtiger: es ist keine Frage, daß sie nicht die beste Besiedelungsart ist.

Solche Ansiedelung Frischeingewanderter in ländlichen Kolonien erschwert und verzögert unstreitig die Amerikanisirung der Leute. Gewiß, Eingewanderte leben auch in den Großstädten und volkreichen Industriebezirken gewissermaßen in Kolonien, aber hier kommen sie doch ständig mit einheimischen oder bereits amerikanisirten Elementen in Berührung, sie leben mitten unter und dicht neben solchen und nicht verhältnißmäßig abgeschlossen. Wir Deutschamerikaner sehen es ja recht gern, wenn sich recht viele echtdeutsche Niederlassungen bilden — über viele und starke rein italienische, griechische, südslavische und -russische „Kolonien“ würden wir wohl kaum in Entzücken gerathen.

Der Süden braucht Landbebauer u. Industriearbeiter — er wird mit der Zeit beide bekommen, und möglicherweise zum guten Theil aus den Reihen der jetzigen Einwanderer, aber diese werden ihren Weg nach dem sonnigen Süden erst über die großen Städte und Industriebezirke des Ostens und Nordens finden und die jetzigen Einwanderer werden, nachdem sie hier eine Zeit lang gearbeitet und verdient haben, besser geeignet sein für die Ansiedelung im Süden, als sie bei der Einwanderung waren oder sind. Sie werden nicht nur selbst etwas Geld oder mehr Geld haben, sondern auch Land und Leute kennen gelernt und — erfahren haben, daß bei der Industriearbeit mit ihren lockenden und ihnen anfangs so sehr hoch scheinenden Löhnen schließlich doch nicht viel herausspringt und man nur sehr schwer und selten aus den Lohn- und Miethsverhältnissen herauskommt.

In den großen Städten und Industrieden großen Städten und Industriebezirken des eigenen Landes, nicht im Auslande, werden die Südstaaten schließlich die kleinen Farmer finden, auf die ihr brachliegendes Land wartet, und damit schließlich auch die Arbeitskräfte für ihre Industrien. Das werden die Leute sein, die der ewigen, ziemlich aussichtslosen Plackerei in den Fabriken müde (stadtmüde) sind und sich für ihren Lebensabend, besonders auch ihren Kindern, noch ein besseres Loos bereiten wollen: Das, freie Arbeiter für sich selbst auf eigener Scholle zu sein. — — —

Ernteaussichten.

Das Jahr 1907 mag für die Vereinigten Staaten ein schlechtes Erntejahr werden, weswegen es aber noch lange kein schlechtes Jahr zu werden braucht. Sind die Ernteaussichten hierzulande nicht günstig zu nennen, so sind sie in Europa im Großen und Ganzen nach allem Anschein noch weniger günstig. So daß man also in Europa einen ungewöhnlich großen Einfuhrbedarf haben wird, der naturgemäß die Preise um so höher treiben muß, je knapper die Welternte sich stellt. Und es mag der höhere Preis den Farmer vollauf entschädigen für den verminderten Ertrag seiner Felder. Eine Ernte von 600 Millionen Bushel Weizen zum Preise von $1.00 das Bushel bringt mehr Geld ein als 800 Millionen Bushel zum Preise von 70 Cents das Bushel.

Uebrigens, so wahrscheinlich es an und für sich ist, daß nach einer so langen Folge guter Erntejahre auch einmal ein nicht gutes kommt, ist es noch keineswegs sicher daß sich der durch den Bericht vom letzten Freitag verursachte Schrecken als gerechtfertigt erweisen wird. Was dieser vom Bundes-Ackerbauamte erstattete, die am 1. Mai bestehende Lage der Dinge beschreibende Bericht an ungünstigen Thatsachen enthält, beschränkt sich im Wesentlichen darauf, daß der Ertrag an Winterweizen um nahezu 100 Millionen Bushel zurückzubleiben verspricht hinter dem letztjährigen Ertrage. Auf ungefähr 3,500,000 Acres ist die Saat theils durch Frost, theils durch Ungeziefer völlig zerstört, während auf den verbleibenden 28,132,000 Acres der Saatenstand durchschnittlich 82.9 v. H. einer normalen Ernte verspricht, gegen 90.9 am gleichen Datum des vorigen Jahres, und durchschnittlich 85.5 v. H. während des verflossenen Jahrzehnts. Wozu dann noch kommt, daß auch seit dem 1. Mai die Witterungsverhältnisse durchgängig wegen zu großer Kühle dem Wachsthum nicht förderlich gewesen sind.

Was Sommerweizen betrifft, so ist darüber noch nichts weiter zu sagen, als daß das kühle Frühjahr die Aussaat verzögert hat. Am 1. Mai vorigen Jahres waren in den Sommerweizen-Staaten 53. v. H. der Felder bestellt, am diesjährigen 1. Mai erst 47 v. H. Trotz alledem mag, wenn das Wetter fortan günstig ist, in diesen Staaten noch eine sehr gute Ernte erzielt werden. Der Durchschnittsstand von Roggen versprach am 1. Mai 88 v. H. einer normalen Ernte gegen 92.9 v. H. am vorjährigen 1. Mai. Hinsichtlich der anderen Getreidearten sind noch keine Berichte vorhanden. Für Welschkorn, die wichtigste und werthvollste aller Ernten des Landes, ist erst die Bestellung der Felder im Gange, und zwar unter im allgemeinen günstigen Verhältnissen. Die Aussaat wird nach allen Anzeichen die jedes frühern Jahres übersteigen, und voraussichtlich zum ersten Male 100,000,000 Acres erreichen.

Es ist somit noch keineswegs gesagt, trotz des ungünstigen Frühjahres, daß auch die anderweitigen Ernten einen ähnlichen Minderertrag zeigen werden, wie ihn jetzt Weizen verspricht, oder überhaupt wesentlich zurückbleiben werden hinter früheren Durchschnittsernten. Es hängt Alles davon ab, wie in den kommenden Monaten Sonnenschein und Regen ihre Dienste thun werden. Gibt es einen guten Sommer, so mag auch der Weizenstand sich noch bessern und den erwarteten Fehlbetrag verringern.

Die große Preistreiberei, die infolge des amtlichen Berichtes an den Getreidebörsen in's Werk gesetzt wurde, stellt demnach als eine ziemlich gewagte Spekulation sich dar. Es ist in den letzten Tagen darauf losgekauft worden, hier und im Auslande, als stände wirklich eine große Weizennoth zu befürchten. Von Donnerstag auf Samstag gingen an der hiesigen Börse die Preise um 6 Cents das Bushel in die Höhe. Im Vergleich zum 1. April ist die Steigerung sogar mehr als doppelt so groß. Es stiegen in diesen sechs Wochen die Preise für Maílieferung von 76½ auf 89¼, für Septemberlieferung von 79⅝ auf 93⅝, für Dezemberlieferung von 80⅝ auf 95 Cents. Und heute Vormittag wurde sogar der Dollarpreis erreicht. Noch größer als hier ist der Preisaufschlag in Europa gewesen. Auf dem wichtigen Getreidemarkte von Budapest hat seit dem 1. April ein Aufschlag von 25 Cents stattgefunden.

Es sind also in Europa die Aussichten jedenfalls noch ungünstiger als hier, und es ist gerade dieser Umstand, welcher die hiesigen Farmer den verminderten Ertrag ihrer eigenen Felder mit großem Gleichmuth in's Auge fassen läßt. Eine weitere so reiche Ernte wie die des Vorjahres gewesen, hätte unbedingt die ohnehin schon vergleichsweise niedrigen Preise noch bedeutend tiefer herunter drücken müssen, während jetzt ein verminderter hiesiger Ertrag in Verbindung mit schlechten Ernten in Europa eine solche Nachfrage nach den hiesigen Vorräthen verspricht, daß, wie schon bemerkt, die geringere Ernte mehr Geld einbringen mag, als eine größere gebracht hätte. Was dann unvermeidlich auch allen andern Geschäften und Gewerben zu gute kommen müßte, sintemalen der Bauer noch immer der größte Verbraucher ist im Lande. Höchstens dürften die Eisenbahnen den verminderten Umfang der Ernteerträge an einer entsprechenden Verminderung ihres Frachtgeschäftes verspüren. Doch wäre auch das noch kein ungemischtes Unglück der Thatsache gegenüber, daß im letzten Jahre der Frachtandrang bereits die Leistungsfähigkeit der Bahnen weit überstiegen und dadurch zeitweise zu einer förmlichen Frachtsperre geführt hat, die sowohl für die Bahnen wie für die Versender mit großen Unannehmlichkeiten und Verlusten verknüpft war. Ein zeitweiliges Nachlassen des Frachtgeschäftes könnte unter den Umständen vortheilhaft benutzt werden zur Nachholung dessen, was in den verflossenen Jahren versäumt wurde im Ausbau und in der Vermehrung der Verkehrsmittel.

Auf alle Fälle jedoch, wie gesagt, bedeutet ein Ausfall von 100,000,000 Bushel Weizen, wenn es dabei bleibt, noch keine schlechte Ernte angesichts des Umstandes, daß die dabei in Vergleich gezogene Ernte des Vorjahres die größte Ernte war, die — abgesehen von der einen Ausnahme des Jahres 1901—jemals in den Ver. Staaten erzielt worden ist. Hundert Millionen Bushel weniger als im Vorjahre läßt immer noch beträchtlich mehr als den Durchschnittsertrag des verflossenen Jahrzehnts. In Verbindung mit den großen Ueberschüssen aus den Vorjahren mag der Ertrag reichlich groß genug sein allen Anforderungen zu genügen — auch ohne Theuerungspreise.

— Die rothe Nase. — „Du, Onkel, ich habe Deine Nase eine ganze Weile angeguckt — ich weiß aber doch nicht, wo Du Dein Geld läßt!“ — „Was meinst Du denn, Kind?“ — „Na, Papa hat doch gesagt, das sieht man Deiner Nase an, wo Du Dein Geld läßt.“

— Der kluge Azorl. — „Warum mich nur der Hund immer so ansieht?“ — „Oh, die Thiere sind schlau, der merkt 's ganz genau, daß Sie 'n kleinen Spitz haben!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Ahlgrim,

Vater des verstorbenen Charles Ahlgrim, im Alter von 80 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 810 21. Place, Ecke Lincoln Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Sophie Ahlgrim geb. Witte, Gattin. Wilhelm, Hermann und Arthur Ahlgrim, Söhne. Alwine und Amanda, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Henry Messerschmidt

im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 625 Washburne Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gerald, John Charles und Fred Messerschmidt, Brüder.
Minnie und Eugenie, Schwägerinnen.

Wir wollen Dich nicht halten,
Geh' still zum Grabe hin,
Vor göttlichen Gewalten
Muß hier der Glaube knien.
Nur stille Liebesthränen
Und frommen Dank allein,
Und mildes Hoffnungssehnen
Will unser Herz Dir weih'n!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Ernestina Rickert geb. Klick

im Alter von 80 Jahren, 6 Monaten und 20 Tagen am 11. Mai nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 883 N. Lincoln Str., nach der Evangelisch-Lutherischen Bethlehemskirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Gongoll, Maria Schroeder, Johanna Sonntag, Ernestina Sieloff, Wilhelmine Spruth, Töchter.
Carl Rickert, Sohn.
Johanna Rickert, Schwiegertochter.
Albert Gongoll, Franz Schroeder, August Spruth, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Anna M. Quenzer

am Samstag, den 11. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 59 Jahren und 11 Monaten. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 291 Orchard Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Angela, Karl, Emmerich Lauer, Anna Kaufmann, Mahme, Ernest Quenzer, Kinder.
Louis Kaufmann, Schwiegersohn.
Augusta Lauer, Schwiegertochter.
Helena Lauer und Raymond L. Kaufmann, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Kasper Menke

in Denver, Col., im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 14. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Hause seines Bruders, 173 Orchard Str., nach dem Montrose Friedhof. Mitglied der Court North Chicago 447 I. O. F. Um stille Theilnahme bitten:

Louisa Menke geb. Korel, Gattin.
Anton und Louisa Menke, Eltern.
Anton Menke Jr. u. Minnie Hoffmann geb. Menke, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Emil Granzow

am 11. Mai, Nachmittags 3:20, im Alter von 27 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 217 Dayton Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Albert Granzow, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Hermann Müller

am 11. Mai, Abends 7:30 Uhr, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai, Nachmittags 2 Uhr, von A. Kirchers Leichenkapelle, 695 N. Halsted Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Müller, Gattin.
Elsa Müller, Tochter.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, da unser geliebter Bruder und Schwager

Peter H. Scherner

im Alter von 25 Jahren, 6 Monaten und 17 Tagen nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai 1907, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 409 W. 42. Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Jahren, Schwester...
Peter Jahren, Bruder.
mdi Bertha Jahren, Nichte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Fred Wm. Bellman

am Samstag, den 11. Mai, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Mai, vom Hause seiner Schwester, 5238 Loomis Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Eva Bellman, Eltern.
Frau Anna Gansenberg, Frau Amanda Henninger, Charlie Bellman, Schwester Georgine (Helen Bellman), Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Johann Schuldt

im Alter von 71 Jahren und 4 Monaten nach kurzem Leiden am 12. Mai, 12:30 Vorm., sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai, 12:30 Vorm., vom Trauerhause, 489 N. Marshfield Ave., nach der St. Johanneskirche, Cornelia Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Schuldt, Sohn.
Maria Großkopf, Tochter.
Albertina Schuldt, Schwiegertochter.
Louis W. Großkopf, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Urenkeln. mdi

Todes-Anzeige.

Deutscher Frauen-Krankenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Anna Quenzer

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 291 Orchard Str., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten werden ersucht, um halb ein Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Sofia Burr, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Minerva Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Quenzer

gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 14. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 291 Orchard Str., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr sich in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Frau Eva Hamprich, Präsidentin.
Maria Anhalt, P. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Helene Witt geb. Kirchner

am 12. Mai im Grace-Hospital gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 968 N. Kedzie Ave., am Mittwoch, den 15. Mai, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank J. Roeßl

am Sonntag, den 12. Mai, im Alter von 28 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai, um halb zwei Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 649 Wrightwood Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton und Katharina Rosenberger, Eltern.
Charlie Roeßl, Bruder.
Emma Roeßl, Schwägerin.
Walter und Charlie, Neffen.

New Ulm, Minn., „Volksblatt“ gefl. kopiren. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Tettenborn geb. Busch

in ihrer Heimath, 179 Clybourn Ave., im Alter von 68 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Dienstag, den 14. Mai, um 1 Uhr Mittag, nach dem Rosehill Friedhof.

Fred Tettenborn, Gatte. Frieda Goede, Frau Tillie Genal, Töchter. Hermann Goede, Julius Goede, Oscar Goede, Otto Goede, Söhne. Frau Laura Behrendt Schwester.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Fritz Brennecke

im Alter von 41 Jahren und 11 Monaten am 12. Mai gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 15. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 216 Orchard Str., nach dem Montrose Friedhof. Mitglied der Vorwärts Loge 1278, K. & L. of H. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Brennecke, Gattin.
Willie, Fred, Edward, Kinder.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Gertrude von der Lippen

nach schwerem Leiden am 12. Mai im Alter von 60 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 159 Mohawk Str., nach dem Rosehill Friedhof.

Albert, Sohn.
Augustine (Frau James Crangle), Tochter.
Fred, Gertrude, Alice und Winifred, Enkelkinder. modi

Todes-Anzeige.

Koerner Loge Nr. 765, J. O. O. F.

Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

August Lind

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 135 Fowler Str., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind hiermit aufgefordert, um 11:30 in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Andreas Schmidt, O. M.
Henry Becker, Sekr.

Todes-Anzeige.

Humboldt Encampment Nr. 101 J. O. O. F.

Beamten und Patriarchen die traurige Nachricht, daß Patriarch

August Lind

gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 135 Fowler Str., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind hiermit aufgefordert, um 11:30 in der Logenhalle sich zu versammeln, um dem verstorbenen Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Julius Hildebrandt, Haupt-Patriarch.
Henry F. Becker Jr., Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Feurich geb. Karvert

im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. Mai, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 550 Hastings Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Theodore Feurich, Gatte.
Fred, Theodore, Gertrude und Erna, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. sonmo

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 8.

Allen Beamten un Mitgliedern hiermit de trurige Nahricht von dem Dod unseres Broders

E. Granzow.

De Beerdigung is am Dienstag, Nahmiddags Klock 2, von 217 Dayton Str. nah Graceland. De Beamten sind ersöcht, Klock 1 ins Vereinslokal to erschienen, um dem Broder de letzte Ehr to erwiesen.

Ald. Mecklenburg, Meister.
Thos. Boßgerau, Schriewer v. t.

Todes-Anzeige.

Mithra-Loge Nr. 410 A. F. & A. M.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß unser Bruder

Joseph Waldhauser

am Samstag, den 11. Mai, gestorben ist. Die Brüder versammeln sich am Mittwoch, um 1 Uhr Nachm., in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Math. Hisseler, Meister v. St.
Herman Steinbeiß, Sekr.

somo

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Ahlgrim

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 15. Mai 1907, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 810 W. 21. Place, aus nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr 30 Min. in der Vereinshalle.

Marie Schorr, Präsidentin.
Hedwig Wyslow, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Robert Blum Lodge Nr. 58 J. O. O. F.

Den Brüdern der obigen Loge zur Nachricht, daß unser Bruder

Joseph Waldhauser

am 11. Mai gestorben ist. Die Brüder versammeln sich am Mittwoch, den 15. Mai, um 1 Uhr Nachm., in unserer Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Reinhold Friedrich, Obermeister.
Charles Dittman, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Arthur Teisler

im Alter von 14 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 14. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 414 N. Winchester Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Mary und John Teisler, Eltern.
Antonie und Paulina Schwestern.

Gestorben:

Louis W. Kaup,

DesPlaines, Ill., 33 Jahre und 10 Monate alt. Geliebter Gatte von Marie geb. Cortfriedt, Vater von Margaret, Clara und Marie; Sohn von Clara und dem verstorb. Louis Kaup; Bruder von Geo. F. Kaup und Louise Labin. Mitglied des Old Hickory Council Imp. O. of Hep und der Columbia Lodge Nr. 178 D. O. H. Beerdigung Dienstag, den 14. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Hause seiner Mutter, 954 N. Francisco Ave., Chicago, mit Kutschen nach Waldheim. Rock Island und Davenport Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Joseph Waldhauser, am 11. Mai, 2:30 Nachm., 81 Jahre, 10 Monate und 7 Tage alt. Vater von Henry, Frau Josephine A. Nicolson und Frau Hattie Schmidt. Mitglied der Mithra Loge 410 A. F. & A. M. u. der Robert Blum Loge 58 J. O. O. F. Beerdigung Mittwoch, den 15. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 186 N. Clark Str., nach dem Graceland Friedhof. sonmo

Gestorben: Fredericka Wiedeman, geliebte Mutter von Frau Lena Kaus, John Wiedeman, Frau Mary Ternend. Beerdigung Dienstag, den 14. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 460 N. Paulina Str., nach dem Concordia Friedhof. Cleveland, Ohio, deutsche Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Charles Baumann, geliebter Gatte von Carolina Baumann geb. Schwartz, und Vater von Charles und Anna Baumann. Beerdigung Dienstag, den 14. Mai, vom Trauerhause, 823 W. 21. Place, nach dem Concordia Friedhof. sonmo

Gestorben: Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater Charles Winkler im Alter von 52 Jahren u. 5 Monaten gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Louis, Henry und Anna Maria Winkler, Geschwister.

Gestorben: August Lind, Samstag Abend 9:12 Uhr, im Alter von 37 Jahren. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 135 Fowler Str., nach Montrose.

Zur Erinnerung.

In stillem Gedenken an meinen geliebten Gatten

Johann Lumma,

der heute vor einem Jahre, am 13. Mai, von uns geschieden ist.

„So ruhe wohl! Gott hat an Dich gedacht,
Und alles wohl gemacht.
Schlaf', müder Leib, schlaf' wohl zu guter Nacht.
Verschlafe die erlittenen Schmerzen,
Wir schließen Dich in unsere Herzen,
So ruhe wohl!

Gewidmet von seiner Gattin:
Friederike Lumma.
Emil Wiedemann, Sohn.
Gertrud Wiedemann, Schwiegertochter.

Zur Erinnerung.

an unseren vielgeliebten Sohn

Arthur Diebold,

der uns am 13. Mai 1906 im Alter von acht Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Zu früh schlägt diese bittere Stunde,
Die Dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Gewidmet von Deinem älteren Bruder August Diebold, und Schwester.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen besten Dank dem Unabhängigen Orden der Ehre für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes, und dem Groß-Sekretär Herrn Schweizer für seine schöne Predigt.

Frau Neubauer.

Voll Humor! Neu! Denkwürdigkeiten des Hauptmanns von Koepenick. Der Räuberhauptmann in der internationalen Karrikatur und Satire. 94 Seiten hochfein illustrirt. Preis 35c u. 5c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

ELM LAWN
Chicagos schönster Friedhof, Lake Str., Elmhurst. — Begräbnißplätze 12 bei 18 Fuß, sind jetzt noch für $30 und aufw. zu haben.
Elm Lawn Cemetery Company,
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.
12mai,1mX

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 761 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
SjX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. — Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. F. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. —Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438.
1—31mai,tal

Kimball Pianos
50 Jahre in Chicago!
Die größte Piano-Fabrik der Welt!
Neue Upright Pianos von $252 aufw.
Gebrauchte Upright Pianos, $165 aufw.
Andere Machwerke, neu, $185 aufw.
Gebrauchte Pianos, andere Fabrikate .... $90 aufw.
Leichte Zahlungen.
W. W. Kimball Co.
Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

White City
Ein riesiger Erfolg
Jetzt offen
Brand des Robt. E. Lee
350—Personen und Pferde—350
Brooke und seine Kapelle
Großer freier Zirkus
Täglich 1 Nachm. bis 12 Nachts. Eintritt 10c.
Nehmt irgend eine südlich fahrende Car.

LUNA PARK
HALSTED and 52nd ST.
Täglich offen von 12 bis 12. — Thavin' große Militärkapelle zweim. tägl. Tägl. Ballon-Auffahrten. Roller-Skating.—Eintritt 10c. Wochentags, ausg. Sonnt. od. Feiertage, 1—6Nm. 5c.
13mai,1w

HARRISON 265
ist die Nummer unseres Telephons. Bestellungen für Piano-Stimmen und Reparaturen sowie Piano-Transport werden prompt und billigst besorgt.
Detmer Musik-Geschäft,
259 WABASH AVE.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Auch erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2504.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps

den ganzen Tag Dienstag

Die besten Werthe in Waists zu $1

200 Dutzend Waists zu 1.00 das Stück. — Eine riesige Auswahl derselben in einem staunenswerthen Assortiment von eleganten Facons und Mustern. Waists mit Yokes von feinen Valenciens Spitzen, Einsätzen oder Stickereien und Tucks. Jede einzelne ist perfekt. Lange oder ¾-Länge Aermel. Zum Knöpfen in Front oder Rücken. Habt Ihr je etwas Aehnliches gehört zu 1.00?

$10 Prince Chap Coats für Damen, 7.50

Prince Chap Coats — die Mode, welche populär ist. — Dieselben sind gemacht von feiner Qualität Broadcloth und lohfarbigen Coverts. Dieselben sind gut gemacht und passen perfekt. — Durchweg mit feinem Satin gefüttert. Es sind $10 Coats nach den besten Facons der Saison. Dienstag zu 7.50.

Panama und Mixture Damen-Suits, $10

Diese Suits sind nach der Prince Chap Coat und fancy Eton Mode gemacht. Hergestellt aus den feinsten Qualitäten grauen Panamas und Mischungen. Die Coats sind durchweg mit Satin gefüttert. Skirts sind in den populären pleated Effekten. Suits, die Ihr zu dem Preise von $15 als niedrig betrachten würdet, herabgesetzt am Dienstag auf $10.

Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, 10c

Hier ist eine gute Partie von schwarzen baumwollenen Damen-Strümpfen für Dienstag. — Es ist die nahtlose Sorte mit ganz weißen Fußtheilen. Auch sämmtliche Größen in der Partie. Strümpfe, die sich über Eure Erwartungen gut tragen werden, ausnahmsweise Werthe zu diesem speziellen Preis, das Paar zu 10c.

$2 u. $3 waschbare Knaben-Anzüge zu 95c

Es sind alles 1907 Wasch-Anzüge für Knaben im Alter von 2½ bis zu 10 Jahren. — Die ganze Muster-Partie eines der besten Fabrikanten des Landes. Matrosen und Russian Facons. Galateas, Chambrays und Madras, neue Frühjahrs-Schattirungen, und eine große Auswahl von weißen Duck, Pique und fancy Geweben. $2 und $3 Anzüge zu 95c.

Lokalbericht.

Mit knapper Noth.

Legislatur heißt den Chicagoer Charter-Entwurf gut.

Die Schluß-Abstimmungen.

Im Senat wurde eine Mehrheit von einer Stimme, im Hause eine solche von drei Stimmen erzielt. — Die Charter-Bestimmungen. — Im September gilt's.

Obgleich der gemeinsame Ausschuß beider Häuser der Legislatur sich in der Samstag-Nacht schließlich in Bezug auf die am Chicagoer Freibrief-Entwurf vorzunehmenden Aenderungen geeinigt hatte, hing nachher das Schicksal der Vorlage selbst doch sowohl im Senat wie im Unterhaus noch sehr in der Schwebe. Bei der Schluß-Abstimmung im Senat wurden für die Annahme nur 26 Stimmen abgegeben, genau soviel, wie dafür unbedingt erforderlich waren. Von den Senatoren aus Cook County hat Cruikshank bei dieser Schluß-Abstimmung gefehlt. McShane war zwar anwesend, weigerte sich aber, an der Abstimmung theilzunehmen. Im Unterhause sah die Sache anfänglich noch gefährlicher aus. Dort bedurfte es zur Annahme 77 Stimmen. Bei der ersten Abstimmung fielen zunächst nur 74 für die Vorlage. Man veranstaltete dann eine Treibjagd auf Mitglieder, die nicht zur Stelle waren, und mit Mühe und Noth wurden noch weitere 6 Stimmen für die Vorlage aufgetrieben. Die 77. Stimme warf Sprecher Shurtleff zu Gunsten der Maßnahme in die Waagschale. Von den Mitgliedern der Cook County Delegation haben sechs Mitglieder, durchweg Demokraten, gegen die Vorlage gestimmt, nämlich Danaher, Hruby, Lantz, McNally, Navigato und Russell. Zwei weitere Demokraten von hier, Abraham und Geschkewicz, weigerten sich, ihre Stimme abzugeben; von den Republikanern hat nur Sollitt an der Abstimmung nicht theilgenommen, und dieser ließ sich mit Unwohlsein entschuldigen. Besonders erwähnt mag werden, daß die drei prohibitionistischen Abgeordneten: Johnson, Gaumer und Golden, sich durch die Abmachung, welche der Abg. Kittleman mit den Local Option-Leuten getroffen hatte, nicht gebunden gefühlt haben. Obgleich Kittleman zehn bis fünfzehn Stimmen aus Cook County für die Local Option-Vorlage geliefert und dadurch deren Annahme ermöglicht hatte, stimmte Johnson gegen die Charter-Vorlage, Gaumer und Golden enthielten sich aber der Abstimmung. Von den Abgeordneten aus dem Innern des Staates haben 33 für die Charter-Vorlage gestimmt, zumeist solche aus nördlichen Wahlkreisen, doch ist festzustellen, daß die Vertreter von Peoria gegen, die von Springfield für die Vorlage eingetreten sind.

Die Abstimmung.

Nachstehend folgt das Ergebniß der im Senat und im Hause über die Charter-Vorlage vorgenommenen Schluß-Abstimmungen:

Im Senat — Dafür:

Anderson	Ettelson.	Juul.
Barr.	Evans.	Lish.
Bartley.	Galpin.	Lundberg.
Berry.	Gardner.	McCormick.
Billings.	Glackin.	Pemberton.
Breidt.	Hall.	Rainey.
Broderick.	Henson.	Schmitt.
Browne.	Humphrey.	Tiffany—26.
Clark.	Jandus.	

Dagegen:

Acton.	Hamilton.	Hull.
Bare.	Helm.	Hurburgh
Burton.	Houser.	Putnam—10
Dunlap.		

Im Haus — Dafür:

Amison	Gaunt.	Nelson.
ApMadoc	Gibbons.	O'Brien.
Austin	Gillespie.	Oglesby.
Backus.	Glade.	Ostrom.
Beck.	Haase.	Parker.
Behrens.	Hill.	Pattison.
Blair.	Hilton.	Pevier.
Brady.	Hope.	Pierson.
Bush.	Hull.	Poulton.
Campbell.	Jewell.	Riley.
Cermak.	Keeney.	Roos.
Chiperfield.	Kittleman.	Schermerhorn.
Church.	Kowatski.	Schumacher.
Clark.	Landmesser.	Shanahan.
Corcoran.	Lane.	Shelond.
Cobey.	Lebere.	Shurtleff.
Copie.	Lewis.	Smejkal.
Curran.	Lindly.	Smith.
Donoahue.	Link.	Sullivan.
Dugeon.	Luke.	Tindall.
Egan.	McBride.	Ton.
Erby.	McGoorty.	Trover.
Erickson.	McKinlay.	Walsh.
Fieldstack.	McLaughlin.	Werdell.
Finnan.	McNichols.	Wilson.
Fitch.	Mills.	Zaabel—80.
Fulton.	Murray.	

Dagegen:

Abbey.	Heinl.	McNally.
Adkins.	Hoge.	McRoberts.
Allen.	Hruby.	Musgrave.
Baird.	Johnson.	Navigato.
Beckmeyer.	Keck.	Pogue.
Black.	Kerrick.	Provine.
Bolin.	King.	Read.
Boulware.	Kirkpatrick.	Reynolds.
Catiff.	Krape.	Russell.
Canady.	Lantz.	Schaefer.
Danaher.	Lawrence.	Stevenson.
English.	Leamon.	Templeman.
Flannigen.	Manny.	Werts.
Foster.	Martin.	Witt.
Gebant.	McGuire.	Young.
Hamilton.	McMackin.	Zinger—49.
Hearn.		

Nicht anwesend waren, oder sich der Abstimmung enthalten haben:

Abraham.	Geschkewicz.	Powers.
Browne.	Golden.	Richardson.
Castle.	Harris.	Robinson.
Claypaddle.	Hollenbeck.	Rose.
Daugherty.	Hurst.	Sollitt.
Durfee.	Ireland.	Staymates.
Dysert.	Liggett.	York—23.
Gaumer.	Montgomery.	

Die Charter-Bestimmungen.

Der wichtigste Abschnitt der Charter-Vorlage ist deren „Artikel V", in welchem vorgesehen wird, daß die örtliche Regierungsgewalt beim Stadtrath ruhen, aber durch die allgemeinen Gesetze des Staates — soweit sie durch den Charter nicht ausdrücklich widerrufen, bezw. für Chicago aufgehoben wurden — beschränkt sein soll. Der Stadtrath hat das Recht, die Verwaltungsmaschinerie zu organisiren, städtische Beamte mit Vollmachten auszustatten und in der Verwaltung von Zeit zu Zeit Aenderungen vorzunehmen, wie er's für zweckmäßig halten mag. Charterbestimmungen, innerhalb des Rahmens der allgemeinen Staatsgesetze, umzuändern ist der Stadtrath nur mit Einwilligung einer Mehrheit der Wählerschaft befugt, auch dürfen sich solche Aenderungen nicht auf das Steuerwesen, oder auf die Kontrole oder Erwerbung von öffentlichen Nutzbarkeiten, nicht auf die im vorliegenden Entwurf über die Schulverwaltung enthaltenen Bestimmungen, oder auf Verwaltungsbefugnisse erstrecken, welche durch irgend einen Paragraphen des jetzigen Entwurfs ausdrücklich begrenzt werden.

Konsolidirung. — Mit der Stadtverwaltung verschmolzen sollen nach den Bestimmungen der Charter-Vorlage nur die Parkverwaltungen werden, doch soll in Bezug auf die Einziehung von Steuereinkünften ein gleichmäßigeres System als bisher herrschen, d. h. das Recht der Schul- und der Bibliotheks-Verwaltung, unabhängig vom Stadtrath Steuerforderungen zu stellen, fällt weg. Es wird nur **eine** Steuerquote für alle Zwecke der Gemeindeverwaltung festgesetzt.

Verwaltungsrechte. — Außer den jetzigen Verwaltungsrechten wird den städtischen Behörden die Befugniß zugestanden, öffentliche Arbeiten nicht nur durch Privatunternehmer, sondern auch direkt besorgen zu lassen, aber dieses zweite soll nur mit Bezug auf Arbeiten zulässig sein, deren Kosten nicht im Wege der Auferlegung von Sondersteuern aufgebracht werden. — Schadenersatzklagen auf Grund erlittener persönlicher Verletzungen dürfen gegen die Stadt nicht länger als ein Jahr nach Entstehung des Klagegrundes angestrengt werden, und innerhalb längstens eines halben Jahres nach solcher Entstehung ist dem Korporationsanwalt und dem Stadtschreiber schriftlich davon Kenntniß zu geben, andernfalls wird das Recht zur Anstrengung der Klage verwirkt.

Wahlen. — Wahlen zur Besetzung städtischer Aemter, ausgenommen solcher in Verbindung mit den Stadtgerichten, sind am ersten Dienstag des Monats April vorzunehmen, doch steht es dem Stadtrath frei, Urabstimmungen über städtische Verwaltungsfragen und Ersatzfragen auch zu anderen Jahreszeiten vornehmen zu lassen. Für die Aufstellung von Kandidaten für städtische Aemter sind die Bestimmungen des alten (im Interesse der Parteimaschinen gemodelten) Primärwahlengesetzes maßgebend.

Der Bürgermeister. — Ein Bürgermeister-Kandidat muß, um wählbar zu sein, mindestens fünf Jahre lang vor der Wahl in der Stadt gewohnt haben. Der Bürgermeister wird auf vier Jahre gewählt und muß während seines Amtstermines in der Stadt wohnen. Er ist befugt, alle vom Mayor zu ernennenden Beamten auch abzusetzen, muß aber dem Stadtrath seine Gründe für solche Absetzung angeben, und falls der Stadtrath mit Zweidrittelmehrheit solche Gründe für nicht stichhaltig erklärt, wird die Absetzung hinfällig. Der Mayor ist im Stadtrath zu einer berathenden Stimme berechtigt, soll aber nicht den Vorsitz führen. Entsteht in der Bürgermeisterei eine Vakanz, so übernimmt zeitweilig der Vorsitzende des Stadtrathes die Obliegenheiten des Amtes.

Der Stadtrath. — Die gegenwärtigen Mitglieder des Stadtrathes dienen die volle Zeit aus, für die sie gewählt sind. Im April 1908 sind 35 neue Aldermen, aber nur für ein Jahr, zu erwählen. Im Jahre 1909 tritt die in der Vorlage enthaltene (bereits mitgetheilte) Neueintheilung der Stadt in fünfzig Wards in Kraft. Im April des Jahres 1909 wird für jede Ward ein neuer Alderman gewählt, und von dann an beträgt die Amtsdauer der Aldermen vier Jahre. Das Aldermans-Gehalt ist dann von $1500 auf $3500 das Jahr zu erhöhen, und dem Vorsitzer des Finanz-Ausschusses ist eine Extra-Vergütung für seine Dienste zu zahlen, die aber $1500 das Jahr nicht übersteigen darf. Mit Zweidrittelmehrheit kann der Stadtrath das Veto des Mayors überstimmen. Im Jahre 1920 und in jedem folgenden zehnten Jahre hat der Stadtrath eine Neuregelung der Wardgrenzen vorzunehmen, doch soll die Zahl der Wards 50 nicht übersteigen dürfen und der Amtstermin der Aldermen nicht die Dauer von vier Jahren.

Stadtschreiber. — Der gegenwärtige Stadtschreiber dient seinen Termin unter den bisherigen Bedingungen ab. Sein Nachfolger ist vom Mayor zu ernennen, und der Stadtrath hat auf dem Wege einer Verordnung zu bestimmen, welche Vergütung der Stadtschreiber für seine Dienste erhalten, welche Obliegenheiten er verrichten soll, usw.

Städtische Beamte. — Der Stadtrath ist befugt, außer den im Charter vorgesehenen Beamtenstellen neue zu schaffen, welche entweder durch Wahl, oder durch Ernennungen von Seiten des Mayors zu besetzen sein würden. Die Amtsdauer soll in keinem solchen Falle vier Jahre übersteigen, und der Stadtrath ist befugt, Stellen, die er geschaffen, auch wieder aufzuheben.

Zivildienst. — Der Mayor hat drei Mitglieder für eine Zivildienst-Kommission zu ernennen, deren Aufgabe in der Durchführung der Zivildienst-Bestimmungen besteht. Die drei zuerst ernannten Kommissäre sollen bezw. für 1, 3 und 5 Jahre ernannt werden; in der Folge ist alle zwei Jahre ein Kommissär für sechsjährige Ausdauer zu ernennen. Vorsteher von Verwaltungs-Abtheilungen sind befugt, auch Zivildienst-Angestellte ohne Weiteres abzusetzen, müssen aber dem Gemaßregelten, sowie der Zivildienst-Kommission schriftlich die Gründe für das Vorgehen angeben. Dem Gemaßregelten steht es frei, bei der Kommission Beschwerde einzulegen, doch bleibt es dem Ermessen der Kommission anheimgestellt, auf solche Beschwerde einzugehen, oder nicht. Das Gehalt des Chef-Examinators der Kommission ist vom Stadtrath durch besondere Verfügung festzusetzen. — Von den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes ausgenommen sollen sein: die erwählten Beamten, die vom Mayor, mit Zustimmung des Stadtrathes, zu ernennenden Beamten; Wahlbeamte; Mitglieder des Schulrathes; die Superintendenten und Sekretäre von Parkverwaltungen; Abtheilungsvorsteher; Mitglieder der städtischen Rechtsbüros bis auf die in diesen beschäftigten Stenographen und sonstigen Kanzleiangestellten; Sekretäre und Stenographen der Bürgermeisterei; je ein stellvertretender Vorsteher der Stadt-Kämmerei, der Abtheilung für öffentliche Arbeiten, des Gesundheitsamtes, des Stadteinnehmeramtes, des Bauamtes und der Stadtkanzlei.

Armenpflege und Korrektionswesen. — Die Stadtverwaltung wird ermächtigt städtische Herbergen und in Verbindung damit Arbeitsnachweisbüros einzurichten und zu betreiben, ebenso landwirthschaftliche Betriebe zur zeitweiligen Beschäftigung von sonst arbeitslosen Personen, wie auch Kleinkinder-Bewahranstalten. Sie ist befugt, sich mit der County-Verwaltung zu vereinbaren über wechselseitige Unterstützung zur Verhütung, Aufdeckung und Ahndung von Verbrechen, sowie zu Wohlthätigkeits- und Korrektionszwecken.

Kassenwesen. — Der Stadt-Schatzmeister ist für zwei Jahre zu erwählen. Aber kein Inhaber des Amtes darf sein eigener unmittelbarer Nachfolger werden. Die Zinsen auf städtische Gelder sind an die Stadtkasse abzuliefern, und die Gelder sind bei denjenigen Banken zu hinterlegen, welche der Stadt die günstigsten Bedingungen stellen.

Steuerwesen. — Die Steuerquote für Verwaltungs-, Schul-, Park- und Bibliothekszwecke darf 5 Prozent des eingeschätzten Steuerwerthes nicht übersteigen, doch dürfen zur Verzinsung und Abtragung der öffentlichen Schuld noch besondere Steuern eingezogen werden. Der Stadtrath ist befugt, Gewerbesteuern von Geschäften einzuziehen, die ganz oder zum Theil in der Stadt betrieben werden, ebenso eine Fuhrsteuer, doch muß deren Ertrag zur Ausbesserung des Pflasters von Straßen und Gassen verwendet werden. Zum Besten der Feuerwehr dürfen auch Versicherungs-Gesellschaften besonders besteuert werden, die in der Stadt Geschäfte thun, ohne unter den Gesetzen des Staates Illinois inkorporirt zu sein.

Die Schuldengrenze. — Die städtische Schuldengrenze, welche jetzt bei 5 Prozent des Steuerwerthes liegt, wird bis zu 5 Prozent des wirklichen Werthes vom steuerpflichtigen Besitz hinausgerückt, doch ist der städtischen Schuld auch der Antheil hinzuzurechnen, welcher von den Schulden des County und des Abwasser-Bezirkes auf die zur Stadtgemarkung gehörenden Gebiete entfällt. Auch hat die Stadt die Briefschulden der Parkverwaltungen zu übernehmen. Bondsausgaben, ausgenommen solche zu Refundirungszwecken, dürfen nur mit Einwilligung einer Mehrheit der Wählerschaft vorgenommen werden. Der Stadtrath ist berechtigt, zeitweilige Anleihen aufzunehmen gegen Verpfändung von 75 Prozent der Steuereinkünfte des jeweils nächsten Jahres.

Straßen und öffentliche Plätze. — Der Stadtrath erhält die Befugniß, Privatparteien gegen entsprechende Vergütung die Benutzung von Raum zu gestatten, der mehr als zwölf Fuß über öffentlichen Straßen oder Gassen liegt. Solche Erlaubniß soll nicht für länger als zehn Jahre ertheilt und kann jederzeit widerrufen werden. Die Stadt ist befugt, Kanäle, Landungsplätze, Werften u. s. w. anzulegen und deren Benutzung gegen Erlegung entsprechender Gebühren Privatparteien zu gestatten.

Oertliche Verbesserungen. — Nachdem eine Straße oder Gasse einmal auf Kosten der interessirten Grundbesitzer gepflastert worden ist, sollen für Neupflasterungen den betr. Grundbesitzern nicht mehr als 50 Prozent der erwachsenden Kosten berechnet werden dürfen, es sei denn, die Eigenthümer vom größeren Theil des in Frage kommenden Besitzes suchen um die Neupflasterung nach und erklären sich mit Uebernahme von mehr als der Hälfte der Kosten einverstanden. Hält die Behörde sämmtliche auf die Besorgung von Pflasterarbeiten u. s. w. eingelaufenen Angebote für zu hoch, so mag sie die betr. Arbeit selber besorgen lassen, und es soll dann angenommen werden, daß die Stadt selber, mit einem Angebot von 5 Prozent unter dem des mindestfordernden Unternehmers, den Zuschlag erhalten habe.

Oeffentliche Nutzbarkeiten. — Die Stadt ist befugt, öffentliche Nutzbarkeiten aller Art einzurichten, oder zu erwerben, und zwar erstreckt sich dieses Recht auch auf Werften, Lagerhäuser und Sicherheitsgewölbe. Selber betreiben darf sie solche Einrichtungen nur mit Zustimmung einer Mehrheit der Wählerschaft. Andernfalls sind die Anlagen, auf nicht länger als zwanzig Jahre, an Privatunternehmer zu verpachten, doch muß über die Pachtbedingungen bei einer Urabstimmung abgeurtheilt werden, falls innerhalb von 60 Tagen nach Annahme der betreffenden Verordnung durch den Stadtrath 10 Prozent der registrirten Wählerschaft schriftlich um die Anordnung einer solchen nachsuchen. Die Mittel zur Errichtung, bezw. zum Erwerb von öffentlichen Nutzbarkeiten sind durch Verausgabung von Bonds aufzubringen.

Parkverwaltung. — Alle innerhalb der Stadt gelegenen Parks sind unter die Kontrole der städtischen Parkverwaltung zu stellen. An deren Spitze soll eine vom Mayor zu ernennende Neuner-Kommission stehen. Von den Mitgliedern dieser Kommission sollen je drei aus jedem der drei hauptsächlichen Stadttheile kommen. Die Amtsdauer der Kommissäre beträgt sechs Jahre. Gehalt beziehen sie nicht. Die Parkpolizei wird der städtischen Polizei angegliedert und dem Oberbefehl des Polizeichefs unterstellt, doch hat sie über ihre dienstliche Thätigkeit in den Parks an die Parkverwaltung zu berichten. — Unabhängig von der Parkverwaltung soll auch die bereits bestehende Kunst-Kommission weiter bestehen.

Schulverwaltung. — Die Schulverwaltung soll in den Händen eines vom Mayor zu ernennenden Schulrathes von fünfzehn Mitgliedern liegen. Der Mayor ist befugt, Schulrathsmitglieder, die ihre Pflichten vernachlässigen, oder sich mißliebig machen, wieder abzusetzen. Der Schulrath stellt den Schul-Superintendenten, den Geschäftsführer der Schulverwaltung, den Rechnungsführer, den Chef-Architekten und den Chef-Maschinisten an, und diese Beamten sollen der Zivildienst-Ordnung nicht unterstehen. Sie dürfen nicht für länger als vier Jahre angestellt werden, und dürfen durch Zweidrittelmehrheit-Beschlüsse auch vor Ablauf des Termins wieder abgesetzt werden, für den sie angestellt sind. Lehrpersonen sollen ebenfalls nicht der Zivildienst-Ordnung unterstellt sein, wohl aber alle übrigen Angestellten der Schulverwaltung. Bei der Anstellung oder Versetzung von Lehrpersonen hat der Schulrath sich nach den Empfehlungen des Superintendenten zu richten, doch kann er mit Zweidrittelmehrheit diese überstimmen, bezw. verwerfen. Die gleiche Regel soll auch in Bezug auf die Einführung von Schulbüchern und Anschaffung von sonstigen Lehrmitteln gelten. Gewechselt werden dürfen die Schulbücher nur alle vier Jahre.

Schulzwang. — Kinder im Alter von 12 bis 16 Jahren sollen, wenn nicht auf gute Gründe hin davon entbunden, mindestens 110 Tage des Jahres am Schulunterricht theilnehmen. Kinder im Alter zwischen 14 und 16 Jahren müssen entweder die Schule besuchen, oder sich nützlicher Arbeit widmen, und es soll die Pflicht der Beschäftiger sein, der Schulverwaltung über die Art der Beschäftigung zu berichten, falls solche jungen Menschen aus der Arbeit entlassen werden.

Bibliothek. — Die Verwaltung der Bibliothek soll in den Händen einer vom Mayor zu ernennenden Neuner-Kommission liegen.

Allgemeine Bestimmungen. — Nach Annahme dieses Charters soll keine Akte, welche von der Legislatur mit Bezug auf Städteverwaltung erlassen wird, auf Chicago Anwendung finden, außer, es wird in der betreffenden Akte ausdrücklich anders bestimmt. Ueber Annahme, bezw. Verwerfung des Charters soll die Wählerschaft am 17. September 1909 abstimmen. Erklärt eine Mehrheit der Stimmgeber sich zu Gunsten der Vorlage, so tritt diese mit Bekanntgebung des Wahlergebnisses in Kraft.

Ein theures Jahr.

Die Ernte-Aussichten im Allgemeinen ungünstig, und Ueberschüsse im Verschwinden.

Aller Voraussicht nach wird dieses Jahr ein theures werden, die Ernteaussichten sind nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern in allen europäischen Ländern sehr trübe, auch Gemüse und Obst ist, wie jede Hausfrau weiß, bereits theuer geworden; Erdbeeren, Aepfel, Salat, Blumenkohl usw. stehen höher im Preise als seit vielen Jahren. Der Weizenpreis ist am Samstag bereits auf über einen Dollar gestiegen, wenn er auch später wieder etwas fiel. Der im letztwöchigen Bericht des Ackerbauamtes gemeldete voraussichtliche Rückgang um 100,000,000 Bushels in dem Erträgniß des Winterweizens wird durch neueste Mittheilungen von Fachleuten aus fast allen Landestheilen bestätigt. Dieses Ergebniß ist zum Theil darauf zurückzuführen, daß 3,500,000 Acres weniger mit Winterweizen bestellt worden sind, als im Vorjahre, zum Theil auf unzeitige Dürre, ungenügenden Schneefall, infolge dessen die Saat nicht vor der Kälte geschützt war, und auf die vom Getreidelaufkäfer angerichteten ungeheuren Verheerungen im westlichen „Getreidegürtel". Der Frühweizen hat unter ungünstigem Wetter, welches die Aussaat in solcher Weise verzögert hat, daß ein Theil der Ernte möglicherweise vor voller Reife durch Herbstfrost vernichtet wird, gelitten. Alles in Allem wird die Ernte wohl den heimischen Bedarf decken, keinesfalls aber die große Nachfrage des Auslandes. Die großen Ueberschüsse der letztjährigen Ernte sind bereits fast völlig in's Ausland gewandert; auch in Britisch-Kolumbia und Argentinien sind die Vorräthe stark aufgezehrt worden. Und wie mit Weizen verhält es sich in geringerem Grade mit Hafer, obwohl von dieser Frucht, wie auch von Gerste, mehr bestellt worden ist, als letztes Jahr. Am Trübsten sind die Ernteaussichten im Südwesten, in Texas sind 60 bis 70 vom Hundert der Ernte durch Dürre und später durch zu viel Regen und Ungeziefer zerstört worden, hingegen erwartet man eine reiche Baumwollernte. Es ist dort weit mehr Land mit Baumwolle bestellt worden, als in den letzten Jahren.

Dollarweizen!

Zu einem wahren Aufruhr kam es auf der Produktenbörse, als heute, kurz nach Eröffnung der Börse, Septemberweizen auf über einen Dollar stieg. Dieser Preis konnte sich allerdings nicht lange halten und ging bald darauf wieder auf 98 Cents zurück. Alte Börsianer erklären, daß sie Szenen, wie sie sich heute abgespielt haben, an der hiesigen Börse noch nicht gesehen hatten.

Beamtenwahl im jüd. Waisenhaus

Im jüdischen Waisenhaus, Drexel Ave. und 62. Str., fand gestern die jährliche Beamtenwahl statt. Die folgenden Herren und Damen wurden mit der Leitung der Anstalt für das kommende Jahr betraut:

Präsident — Charles H. Schwab.
Vizepräsident — Oskar G. Foreman.
2. Vizepräsident — Frau B. Mandl.
Prot. Sekretär — Samuel A. Ettelson.
Finanzsekretär — William Wilhartz.
Schatzmeister — James E. Greenebaum.
Direktoren — A. Silberman, J. Greensfelder, J. H. Frank, Samuel B. Steele, L. M. Stumer, Samuel E. Spiesberger, die Damen Frau J. Riese, M. Hecht, A. J. Radzinsky, E. C. Hamburgher und M. L. Rothschild.

Leset die „Sonntagpost".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zu Hause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken denselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ.
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

ALWAYS THE SAME GOOD OLD BLATZ

BEER—Our Nation's Beverage—has many of the nutritive properties of milk and less alcohol than cider.

For Health's Sake

Try any of these brands—whether on draught or in bottles—wherever you can—

Wiener, Export, Muenchener or BLATZ PRIVATE STOCK BEER

These Beers are famous for their pronounced character. The nourishing properties of malt and the tonic qualities of hops predominate and a distinct Blatz flavor is accomplished by original methods.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WIS.

Chicago Branch
Cor. Union and Erie Street
Tel. 364 Monroe.

Macht starke Männer!

Dr. Bartz großer Erfolg bei den gebrechlichsten, schwächsten Männern.

Tausende von Leuten durch seine elektrischen Behandlungen geheilt — Die freie Offerte bis zum 26. Mai verlängert.

Ganz gleich, wie lange Ihr leidet, oder wer Euch nicht zu heilen vermochte. Dies ist keine leere Prahlerei, denn ich habe es für Tausende gethan, und Viele, die von einem Dollar bis fünfhundert Dollars verausgabt haben, ohne Linderung zu erlangen, kommen zu mir als letzte Zuflucht. Meine elektrischen Behandlungen heilen positiv alle Schwächen der Männer und Frauen. Sie sind ein wunderbares Tonic. Sie flößen dem Körper neue, warme Lebenskraft ein, welche die Nerven stärkt, die Zirkulation erhöht, die verlorene natürliche Kraft wiederherstellt und den Patienten gänzlich umwandelt.

Ist Euer Kreuz schwach? Habt Ihr ziehende Schmerzen? Seid Ihr leicht ermüdet? Habt Ihr Rheumatismus? Habt Ihr das Feuer und die Kraft der Jugend verloren? Habt Ihr „gehende u. kommende" Schmerzen in Eurem Kreuz und Schultern? Werdet Ihr frühzeitig alt? Wenn dies der Fall, gibt es schnelle Linderung und eine nachhaltige Heilung für Euch, ohne daß Ihr für ärztliche Dienste zu bezahlen braucht, wenn Ihr vor dem 26. Mai vorsprecht. Diese große Offerte wird gemacht, um den Kranken und Leidenden seine neuen Methoden bekannt zu machen und um noch wenigstens 75 neue Zeugnisse zu erlangen. Es ist sicherlich die liberalste Offerte, die je in Chicago oder irgend einer anderen Stadt gemacht wurde.

Leset diese Beweise:

Asthma und Nerven-Zerrüttung nach 30-jährigem Leiden geheilt.

Herr Frank Bennett, Byron Center, R. F. D. 62, sagt: Seit Jahren war ich das Opfer von Asthma. Zu Zeiten war mein Leiden so schlimm, daß wenn ich mich im Hause befand, meine Angehörigen mich außen Röcheln hören konnten. Dr. Bartz's elektrische Behandlungen änderten meine Konstitution derart, daß das Asthma mich vollkommen verließ. Auch heilten sie die Nerven-Zerrüttung. Schwache Männer, falls Ihr Eure Kraft zurückerlangen wollt, versucht Dr. Bartz's Behandlung. Ich weiß wovon ich rede, denn ich habe soviele sogenannte Kuren durchgemacht, ohne die geringste Besserung zu erlangen, aber jetzt bin ich von Dr. Bartz's Behandlung überzeugt.

Mußte wegen seinem Leiden die Farmarbeit aufgeben. Schließlich durch Dr. Bartz geheilt.

Herr Ed. Hubbard, Big Rock, Ill., sagt: „Etwa 6 oder 7 Jahre lang hatte ich schreckliche Kreuzschmerzen u. mußte infolgedessen die Farmarbeit aufgeben. Ich versuchte Pflaster ohne Linderung zu erhalten, schließlich wandte ich Dr. Bartz's Behandlung an. Ich war zuerst sehr ungläubig, da ich glaubte sie würde mir nicht helfen, aber glücklicher Weise half die Behandlung doch und ich bin jetzt vollkommen von meinem Rückenleiden geheilt."

Schließlich kurirt.

Herr Emil F. Salamon, 678 West 19. Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren war ich schwerhörig. Da ich schließlich nicht mehr wußte, was ich thun sollte, um geheilt zu werden, zog ich Dr. Bartz zu Rathe, und nachdem ich kaum 15 Minuten in seiner Behandlung war, und nach einer einfachen schmerzlosen Operation konnte ich so gut wie je hören. Nur diejenigen, die an Schwerhörigkeit leiden, wissen es zu schätzen, welche Wohlthat es ist, gut zu hören. Es würde mich freuen, diese Aussage veröffentlicht zu sehen, da es die Wahrheit ist."

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Lion and the Mouse."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „Glorious Betsy."
Illinois. — „Man of the Hour."
Grand Opera House. — „Tattoed Man."
Chicago Opera House. — „Captain Careless."
Bush Temple. — „Richard Carvel."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.

Lokalbericht.

Vagabundengesetz angenommen.

Ermöglicht der Polizei, die Stadt von unerwünschten Elementen zu säubern.

Polizeichef Shippy erhielt gestern die Nachricht, daß das Vagabundage-Gesetz, für dessen Annahme durch die Legislatur er nachdrücklich eingetreten war, angenommen sei, und begann sofort, Pläne zu schmieden für seine Durchführung. Das Gesetz tritt, wenn es nicht vom Gouverneur vetirt wird, am 1. Juli in Kraft. Es bestimmt, daß alle Personen, welche nicht arbeiten, die betteln, Schwindler, Bauernfänger, Trunkenbolde, lüderliche Frauenzimmer, Personen, die sich unanständig betragen und die „kein rechtmäßiges Geschäft betreiben", als Vagabunden angesehen werden können. Die Anklagen werden vor Stadtrichtern verhandelt. Begnadigungen durch den Mayor sind unmöglich. Die Strafen sind Geldstrafen von $20 bis $100 oder Haft im Arbeitshause bis zu 6 Monaten. Außerdem kann der Richter den Angeklagten zu „Haftstrafen bei harter Arbeit im Gefängniß oder außerhalb" verurtheilen, oder zur Arbeit im Steinbruch.

Sowohl Polizeichef Shippy als auch Polizeichef Schüttler erklären, daß das Gesetz ihnen ein gutes Mittel an die Hand gebe, Taschendieben und gewerbsmäßigen Spielern den Aufenthalt in Chicago sauer zu machen.

Auch Leichenbeschauer Hoffman erhielt gestern die Nachricht, daß ein von ihm befürwortetes Gesetz, das die Verwendung von Strychnin und Arsenik bei der Einbalsamirung von Leichen verbietet, angenommen worden sei. Die Verwendung dieser Gifte von Seiten der Leichenbestatter hat es oft sehr erschwert, ja unmöglich gemacht, in Vergiftungsfällen die Schuld des Thäters nachzuweisen.

Jahresversammlung der Hoteliers

Abordnungen von Hotelbesitzern Chicagos und des Westens begaben sich gestern auf einem Extrazuge der Big Four-Bahn nach Washington, um der Jahresversammlung der Hotelbesitzer, welche morgen eröffnet werden wird, beizuwohnen. Chicago ist durch die Besitzer und Leiter von zwanzig seiner größten Hotels vertreten.

Rechtzeitig entdeckt.

Ein Feuer, das gestern Abend in dem Barbierladen von Louis Hoen im Kellergeschoß des fünfstöckigen Gebäudes 71 Dearborn Str. ausbrach, richtete einen Schaden von $300 an. Dank der rechtzeitigen Entdeckung des Feuers und dem thatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

— Unüberlegter Protest. — „Ach, Geliebter, wie schmeichelhaft ist es für mich, daß gerade ein so gescheiter Mann wie Du sich in mich verliebt hat und mich heirathen will!" — „Aber ich bitte Dich, Geliebte, dazu ist doch gar keine Gescheitheit nöthig....!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein neu eingewanderter Bäcker als zweite Hand an Brot und Cakes, guter Shop. — 872 West Madison Straße.

Verlangt: Schneider, lediger, fachtüchtiger, stetiger und zuverlässiger Mann. Anzufragen: B. Hollensels, 4763 N. Clark Straße.

Verlangt: Erster Klasse Lunchman, guter Lohn. Sofort zu erfragen, Fred Potthast, Nordwestecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Junger Butcher für Store-Arbeit. 898 Ogden Avenue. modi

Verlangt: Bäcker als zweite Hand an Brot. 986 West 22. Straße.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 2452 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Lehrling. Sign und Wagon Tin Shop. 680 Lincoln Ave.

Verlangt: Fleißiger, zuverlässiger Mann für allgemeine Arbeit. 4856 S. Halsted Straße.

Verlangt: Sofort junger, unverheiratheter Butcher, der gut Shop tenden kann, mit guten Zeugnissen. 178 28. Place, Ecke Butler Str.

Verlangt: Weber auf Hand-Webstühlen und zwei Männer als Gehilfen. 839 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, um die Cakes-Bäckerei zu erlernen. 493 West Chicago Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot zu arbeiten. 2830 Archer Avenue. modi

Verlangt: Guter Porter, guter Lohn für den richtigen Mann. 1162 West North Ave. samo

Verlangt: Carpenters, Arbeiter für Gießerei, Maschinenwerkstätten und Car Shops. Frisch Eingewanderte vorgezogen. 425 Milwaukee Ave., Employment Office. 8mai,1w

Verlangt: Weber. Zu erfragen: Eugenie und Hammond Straße. 7mai1w

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 59 S. Desplaines Straße. Saloon. somo

Verlangt: Mädchen in der Schuhfabrik zu arbeiten. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Str. somodi

Verlangt: Knaben in der Schuhfabrik zu arbeiten. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Str. somodi

Verlangt: Schlächter, der Kälber abziehen und Fleisch pökeln versteht. Guter Lohn. Rose, 431 State Straße. somodi

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, einer mit Erfahrung. Guter Lohn. 2906 Cottage Grove Ave. somo

Verlangt: Ein fleißiger junger Mann von 17—18 Jahren, die Lithographie zu erlernen; guter Lohn gesichert in der Zukunft für den richtigen Jungen. Sprecht vor 69—71 Jackson Blvd., 5. Floor. Crowe Name Plate Co. somo

Verlangt: Guter Schuhmacher, sofort; kann auch das Geschäft kaufen. 975 LeMoyne Str. somo

Verlangt: Erster Klasse Coatmakers, stetige Arbeit. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. sasomo

Verlangt: Junger Mann, auf Passagierzügen zu reisen. 11 E. Taylor Str. sasomo

Verlangt: Sofort Weber. Desgleichen Zuschneider an Fluff Rugs. Whitmer & Co., 804 W. 63. Str. 9mai1mX

Verlangt: Guter Junge, welcher im Polstergeschäft gearbeitet hat. 671 Lincoln Ave. dofrsasomo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

— $25 bis $50 wöchentlich. —
Verlangt: Tüchtige redegewandte Deutsche, und sprachkundige Kaufleute, können Ihre Kenntnisse bei uns verwerthen und sehr viel Geld verdienen beim Verkauf von Antheilscheinen der Chicago—New York Elektrischen R. R.; über 15,000 Kundschaft und Adressen an Hand. Kommen Sie morgens 9—12, 2—4 Nachm. 184 La Salle Str., 4. Floor, Room 435. Hancock Co. German Dept. 13mai,1wX

Verlangt: Porter. 83 West Van Buren Straße.

Verlangt: Ein guter junger Mann für Porterarbeit, muß am Tisch aufwarten können. 93 Washington Straße.

Verlangt: Aelterer Mann um Bar zu tenden. — 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Brotbäcker als zweite Hand. — 3608 S. Halsted Str.

Verlangt: Presser an Westen. International Tayloring Co., 194 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Mann für Sommerresort. Pratt Ave., und Lake. Rogers Park. Evanston Car nach Pratt Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann, um Saloon reinzumachen. 5901 Halsted Str.

Verlangt: Guter Butcher, stetig. 1115 W. 69. Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 5855 Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten. 4308 State Straße.

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen. 901 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Butcher für gewöhnliche Arbeit. 280 Clybourn Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon, frisch eingewanderter guter Mann vorgezogen. 2339 N. Western Ave., Ecke Irving Park Blvd.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 16 E. Chicago Ave. modi

Verlangt: Guter Mann der etwas Bartenden kann. 4003 Ashland Ave., neues Brick-Gebäude. modi

Verlangt: Einen zuverlässigen jungen Mann als Ablieferer und Storehelfer. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, einer mit Erfahrung vorgezogen. 1134 Milwaukee Ave. mdi

Verlangt: Porter. 194 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Jungens im Alter von 16 Jahren, um das Zigarrenmachen zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. Kommt mit den Eltern. 1245 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Ein erster Klasse Konditor Cake-Bäcker. Adr.: D. 343, Abendpost.

Verlangt: Carriage Blacksmith, Helfer und Painters. Stetige Arbeit während des ganzen Jahres. 1937 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Anzeigen-Agent für deutsche Wochenzeitung. Man adressire: D. 345, Abendpost. modi

Verlangt: Ein junger Bäcker an Cakes. 556 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Bügler an Shop Ueberziehern. 134 Wabansia Ave., nahe Holt.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, $6 die Woche, Board und Zimmer. 587 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Butcher oder Wurstmacher, welcher versteht am Counter zu bedienen und für allgemeine Arbeit, muß auch etwas englisch sprechen können. Stetiger Platz für den richtigen Mann. 472 S. Halsted Str. mdi

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Schuhmacher bei der Woche. Aelterer Mann, der beständige Arbeit wünscht. 4509½ Wentworth Ave.

Verlangt: Cake-Bäcker. 512 South Halsted Str.

Verlangt: Junger Schlosser. 225 E. Ohio Str., hinten.

Verlangt: Starker Junge als letzte Hand an Brot. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher-Helfer. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann um Pferde zu besorgen und mitzuhelfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Aelterer lediger Hausmann, muß ehrlich und nüchtern sein und gute Zeugnisse haben.— 1817 Wrightwood Ave., nahe N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, Mann für Gartenarbeit. 389 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Junge im Store. 247 Ost North Avenue. modi

Verlangt: Erfahrener Drygoods-Verkäufer. 247 Ost North Avenue. modi

Verlangt: Ein junger Mann, der Messing drehen und feilen kann. Stetige Arbeit. Adr.: D. 351 Abendpost.

Verlangt: Helfer für Hardware und Furniture Store. 2937 Archer Ave. modi

Verlangt: Bartendergehilfe, einer der in der Nachbarschaft wohnt. Belmont Garden, Belmont Ave. und Sheffield Ave. Fragt nach Ennis.

Verlangt: Porter und Lunchmann, einer der in der Nachbarschaft wohnt, Belmont Garden, Belmont Ave. und Sheffield Ave. Fragt nach Ennis.

Verlangt: Dritte Hand an Brot, $10 und Board. 970 Clybourn Avenue.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, Tagarbeit. — 1789 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge, der die Cakesbäckerei erlernen will. 1119 Armitage Avenue.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. 1634 Armitage Avenue. modi

Verlangt: Porter. 1617 West North Avenue.

Verlangt: Zwei erfahrene Drygoodsverkäufer. — 1000 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Carpenter für Reparaturarbeit. 12 Throop Straße. modimi

Verlangt: Ein Pfannenwäscher in Küchen, nüchterner Mann, der deutsch und englisch spricht. $20 den Monat mit Kost und Logis. Hotel Luzerne, Clark und Center Straße.

Verlangt: Erfahrener Packer im Shipping Department von Wholesale Candyhaus. Muß Empfehlungen haben. Bunte Brothers, 141 W. Monroe Str. modimi

Verlangt: Porter. 20 Charles Place, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., nahe Harrison.

Verlangt: Rock- und Hosenmacher. Sommer, 4248 Wentworth Avenue. modi

Verlangt: Ein alleinstehender Mann, um allgemeine Arbeit zu thun in Bäckerei, muß mit Pferden umgehen und fahren können. 493 West Chicago Avenue.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker deutscher Junge für Gießerei, das Geschäft zu erlernen, schnelles Emporkommen. Adr.: D. K. 176 Abendpost. momifr

Verlangt: Schneider für Custom-Arbeit; guter Lohn. 1395 12. Str., nahe California. Bei Bales.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker. 5624 Ashland Avenue.

Verlangt: Frisch eingewanderter Bäcker. 979 West 21. Place.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Repräsentationsfähiger Deutscher, versteht etwas englisch, Schüler von Berea College, sucht zum 7. Juni Stellung, um sich in der englischen Sprache weiter auszubilden. K. Schmidt, Berea, Ky. modi

Gesucht: Deutscher Porter, (29), ledig, nüchtern, ehrlich, kann Waiten, Lunchschneiden, Bartenden und Mizen, wünscht stetige Stelle. Adr.: S. 883 Abendpost.

Gesucht: Aelterer, erfahrener Mann sucht Stellung als Stadtreisender, um gangbaren Artikel zu verkaufen oder Bestellungen entgegen zu nehmen. Kommission. Adr.: D. 340 Abendpost.

Gesucht: Gut ausgelernter Maschinenschlosser, frisch eingewandert, starker Mann, 23 Jahre alt, sucht Arbeit. 975 Le Moyne Str. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung in Office oder Waarenlager, ist mit allen Sachen vertraut. Adr.: D. 329 Abendpost.

Gesucht: Painter sucht stetige Arbeit. 819 Süd Halsted Straße.

Gesucht: Lediger, solider Bartender, scheut keine Arbeit, wünscht seine Stelle zu verändern. Klave, 552 Blue Island Avenue.

Gesucht: Vormann an Brot, Wiener Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Wm. Specht, 583 Milwaukee Avenue. somo

Gesucht: Netter junger Mann sucht Stelle als Porter. 38 Cass Straße. somo

Gesucht: Deutscher Schneider wünscht als Abbügler an Herren- oder Damenkleidern passende Stellung; derselbe war bis jetzt bei einem Damenschneider. J. Busl, 3083 Princeton Ave. sasomo

Gesucht: Sehr guter Brot- und Weißbäcker sucht stetigen Platz an Brot als zweite oder dritte Hand. George Knezevich, 2030 E. Ravenswood Park. 10mai1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Porter und Bartender sucht Platz von 5 Uhr Morgens bis Mittags. — Adr.: D. 352, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 16 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit, am liebsten ein Geschäft zu erlernen. 22 Heine Place.

Gesucht: Junger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Sofort nachzufragen. Charles Birk, 8737 Superior Ave., South Chicago.

Gesucht: Ein guter Hausdiener, der Haus-, Garten- und Farmarbeit gut versteht, sucht Stelle, 32 Jahre, spricht deutsch, versteht etwas englisch. Michael Elias, 684 Fulton Str.

Gesucht: Stellung als Saloonporter. 399 Larrabee Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle in einer Barbierstube. 70 Ost North Ave.

Gesucht: Bartender, verheirathet, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Adr.: D. 346 Abendpost.

Gesucht: Starker junger Mann sucht irgend eine Stelle. Scheut keine Arbeit. 119 Maud Ave.

Gesucht: Junge mit Erfahrung sucht im Paintergeschäft zu arbeiten. 317 Larrabee Str., hinten oben.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle in Bäckerei. Bitte selbst vorzusprechen. 5218 Laflin Straßen, hinten oben.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 20 Jahre alt, ausgelernter Spediteur, sucht Stelle auf irgend einem Bureau. Karl Kocan, 2117 47. Str. modimi

Gesucht: Deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. Martin Meschik, 54 Vine Str.

Gesucht: Zuverlässiger nüchterner Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht dauernde Beschäftigung. Beste Empfehlungen. Adr.: D. 348, Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz, thut Porterarbeit. Adr.: D. 344, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, wünscht die Tischlerei oder ein Handwerk zu erlernen. J. Sueß, 759 N. Artesian Ave.

Gesucht: Tüchtiger Carpenter sucht stetigen Platz. 15 Burling Straße.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Barbier. 383 Southport Avenue.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot, Rolls, Pies und Cakes sucht Stelle in kleiner Bäckerei, Tagarbeit. Adr.: D. 370 Abendpost. modi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Butcher sucht Stelle im Butchershop zu arbeiten. 2008 88. Str., Dauphin Park.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. J. 28 W. Nutt Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Pferdebeschlagen gründlich zu erlernen, versteht etwas davon. Adr.: S. 865 Abendpost.

Gesucht: Arbeitsamer, zuverlässiger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: S. 899 Abdpost.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Handmädchen und Pressers an Coats, guter Lohn. 686 N. Ashland Ave.

Verlangt: Fabrikarbeiter, $2.00 den Tag; Ehepaare, $50; Carpenters, Maschinisten, Porters, Farmarbeiter. Zimmer 3, 159 E. Washington Str. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an Hosen. Dauernde Arbeit.
The Royal Tailors,
419 Fifth Avenue.
modimi

Verlangt: Fünfzig Mädchen in Candy-Fabrik, 16 und mehr Jahre alt. Leichte, saubere und angenehme Arbeit. Guter Lohn. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Straße. 9mai*X

Verlangt: Mädchen zum Stitchen an Coats. 346 West North Ave., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Gute Nähmädchen für Kleidermacherin. 98 Diversey Court.

Verlangt: Junges Mädchen mit etwas Erfahrung in Damen-Schneiderei, stetige Arbeit. 148 Willow Straße.

Verlangt: Gutes Bügel-Mädchen für Färberei. Schuettauff, 5048 Ashland Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerstore. 554 Armitage Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin. 199 Ost North Ave. modi

Verlangt: Sechs Drygoods-Verkäuferinnen. 1000 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen in der Schuhfabrik zu arbeiten. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Str. modimi

Verlangt: Drei Mädchen für Umänderungen an Damenmänteln und -Suits, guter Lohn. Anzufragen Dienstag Morgen, Moeller Bros., 930 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Kunden-Hosen. 399 Southport Ave. modimi

Verlangt: Allerhand Maschinenhelferinnen an Coats. 850 N. Ashland Ave., unten.

Verlangt: Mädchen, zum Anfertigen künstlicher Blumen. E. Netscheit, 140 Wabash Ave., 4. Floor. samo

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen, ebenso Mädchen zum Lernen mit Erfahrung an Maschinen, guter Lohn. 862 N. Winchester Ave., 3. Floor. 11mai,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Waschfrau. 254 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß einfach kochen können, Familie von dreien. 5420 Prairie Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2294 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1541 Oakdale Ave.

Verlangt: Eine reinliche ältere Frau zum Haushalten in einer kleinen Familie. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 179 Osgood Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. 2872 N. Hermitage Avenue, nahe Lawrence Avenue.

Verlangt: Waschfrau, sofort. 660 N. Oakley Ave., Ecke Potomac, eine Treppe. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau in der Küche zu helfen. Restaurant, 1249 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, keine Wäsche, Empfehlungen erforderlich. Anzufragen 4743 Forrestville Ave., 1. Apartment. modimi

Verlangt: Alleinstehende Frau von 50—60 Jahren, um einem alten Herrn den Haushalt zu führen. — Adr.: S. 874 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei zwei Leuten, gutes Heim für das richtige Mädchen, Herz, 801 N. Kedzie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen 1515 Wolfram Str., 1. Flat. mdimi

Verlangt: Junge deutsche Frau, gute Wäscherin und Büglerin, eine die englisch spricht, dauernd. — Mrs. H. E. Moll, 640 Ost 46. Str., nahe 47. und Grand Boulevard.

Verlangt: Köchin, muß englisch sprechen. 1841 N. Clark Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, $5.00; ohne Wäsche. 1426 E. Grace Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1106 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe bei leichtem Haushalt, sehr guter Platz, guter Lohn. Sofort anzufragen, 599 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Platz. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchin für Privatfamilie, $7.00. 4443 Drexel Boulevard, 2. Flat.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Junv*

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. $6.00 die Woche. 59 S. Desplaines Str., Saloon. somo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1828 Nord Troy Straße. somodi

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin mittleren Alters. Schriftlich oder persönlich. Wm. Weiß, 11402 Schlitz Ave., Pullman. Fahrgeld zurückerstattet. somo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bezahle tüchtigem Mädchen guten Lohn. 414 La Salle Ave. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4344 Forrestville Ave. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 654 Ost Belmont Avenue.

Verlangt: Reinliche Haushälterin, muß Pflege der Kinder verstehen, kann auch ältere Frau sein. Vorzusprechen Abend, 220 Ost Belmont Ave. mdi

Verlangt: Waitreß im Diningroom, die am Tisch aufwarten versteht. $18 den Monat nebst Kost und Logis. Hotel Luzerne, Clark und Center Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. 836 Armitage Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin für Sommer-Resort, komme Montag, den 13. Mai. Fred Sachau, 164 E. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3621 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. J. Roß, 823 West 12. Straße. modimi

Verlangt: Eine gute Köchin, die das Restaurantkochen versteht. 225 N. Clark Str. modi

Verlangt: Aelterer Man für allgemeine Putzarbeit. Stetiger Platz. Adr.: D. 353, Abendpost.

Verlangt: Mädchen, 18 bis 20 Jahre für leichte Hausarbeit. 3439 Vincennes Ave., Frau Sider.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 6303 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. Kleine's Saloon, Ecke Lincoln und Southport Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 631 Fullerton Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: 50 Mädchen. $5 und $6. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Köchin für Restaurant, guter Lohn für die richtige Person. 1470½ Ogden Ave. Sonntags frei.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für allgemeine Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 88 Willow Straße. modi

Verlangt: Waschfrau. 1846 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit, guter Lohn, frisch eingewandertes wird vorgezogen. 2339 N. Western Ave., Ecke Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 912 Clifton Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen. 77 Lincoln Ave., Basement.

Verlangt: Mädchen welches Küchenarbeit thut. $5 und schlafen. Restaurant, 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchne für allgemeine Hausarbeit. 355 W. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 720 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 345 W. 60. Straße, nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 1068 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Avenue. modi

Gesucht: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 96 La Salle Avenue.

Verlangt: Zweite Köchin. Garick Café, 103 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. A. Willett, 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Frau um Wäsche nach Hause zu nehmen. 682 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dampfgeheiztes Flat. Lohn $5. 5206 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kompetentes Kindermädchen, welches auch bei zweiter Arbeit behilflich sein muß. 666 E. 48. Str., zwischen Grand Boulevard und Vincennes.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Familie von 5. 4415 Ellis Ave.

Verlangt: Starke Frau zum Reinmachen. 545 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 440 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 363 Burling Str.

Verlangt: Deutsche Köchin, willens aufs Land zu gehen. Guter Lohn. Vorzusprechen Dienstag, 3328 Michigan Avenue.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Stadt und Land. Mrs. Lucas, Mgr., Zimmer 3, 128 Clark Str. Tel. 4524 Main.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 362 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie, deutsches bevorzugt. — Mrs. Ettlinger, 4854 Prairie Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum waschen und reinmachen in oder außer dem Hause. 116 Fremont Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als 2. Köchin oder Küchenarbeit. 41 Burling Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle im Restaurant oder Saloon, möchten gerne beisammen sein. 97 Rees Straße.

Gesucht: Zwei Frauen suchen irgendwelche Handarbeit nach Hause zu nehmen, können auch nähen. 238 Vine Str., unten.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 228 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen 70 E. North Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 18 Fremont Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen oder Hausarbeit. 140 Willow Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche und Reinmachplätze 2 oder 3 Tage die Woche. Bitte selber vorzusprechen 56 Beethoven Place. Womöglich in der Nähe.

Gesucht: Zwei starke Mädchen wünschen Stellung für Hausarbeit. Können kochen etc. 166 N. Union Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, kann auch kochen. 166 Ferdinand Str., vorne unten.

Gesucht: Junge int. Deutsche, nur der deutschen Sprache vollk. mächtig, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Gefl. Zuschriften Sapumik, 336 E. 118 Straße, New York.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 322 Larrabee Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle. Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 644 Fulton Straße., 3. Flat.

Gesucht: Gutes Mädchen, das Kochen versteht, sucht Stelle, keine Wäsche. $6.00. 134 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1 Town Str., nahe North und Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 24 Burling Straße.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen, auch Vorhänge zu reinigen. 124 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze.— 434 West 43. Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 400 Root Str.

Gesucht: Eine deutsch-katholische Frau sucht Stelle als Haushälterin, hat ein 12 Jahre altes Kind. 164 Coblenz Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, bitte selbst vorzusprechen. 755 West 22. Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit mitzuhelfen. 113 Howe Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Nähen, 383 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 131 Fullerton Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 108 High Straße.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Saloon, stetige Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, 22 Boston Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 26 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 650 Dunning Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 1026 West 21. Place.

Gesucht: Wittwe, Mitte der 40er, stark, eine Woche im Land, sucht einen Platz als Wirthschafterin; sieht mehr auf gute Behandlung den hohen Lohn, am liebsten wo die Frau fehlt. Zimmer 14, Hotel Tremont, Clark und Lake Str. somo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle. 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15 Werth von Möbel,	Zahlungen	25c.
$25 Werth von Möbel,	Zahlungen	50c.
$75 Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.00.
$100 Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.25.
$150 Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue. 19aplmX

Feine Möbel einer hochfein eingerichteten Residenz (14 Zimmer) müssen sofort wegen Veränderung im Geschäft zu irgend einem Preise verschleudert werden. Prachtvolles Bibliothek-Set, Mahagoni und Leder, kostete $250. Elegantes Parlor-Set, prachtvolle Rugs, türkische Ledercouch und Schaukelstühle, Parlor-, Bibliothek- und Speisetisch, Buffet, Marmorpedestal und Statue, Gemälde in Oel und Pastelle, Portieren, Gardinen, Uhren, Divan, römische und japanische kunstgeschnitzte Stühle in Mahagoni und Eichen, Messingbetten mit Boxspring und Haarmatratze, Chiffoniers und Dressers in Birdseye-Maple, Mahagoni und Oak, Upright Mahagoni Piano, Nähmaschine, viele andere Sachen, manche absolut noch nicht gebraucht, genau wie neu und hochfein. Kommt Tag oder Abends bis 9 Uhr, sofort. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark u. Halsted. 10mai1w

Zu verkaufen: Küchen-Möbel und Geräthschaften. 1030 — 21. Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere ein prachtvolles Piano billig. 785 N. Robey Str., nahe Milwaukee und North Ave.

Verschleudere sofort ein Piano, 6 Monate im Gebrauch, sehr billig. 1493 Milwaukee Ave.

$50 kaufen elegantes $300 Upright Piano. 629 Larrabee Str., nahe Center. modi

$100 kaufen gebrauchtes Steinway und $110—$200 für Cable, sogut wie neu. 13mai*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Verlasse die Stadt. $400 Upright Piano zu $70, wenn gleich genommen. 391 Lincoln Ave. 10mai1w

Prachtvolles Upright Mahagoni Piano, fast neu, muß verschleudern, macht Offerte. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark und Halsted Str. 10mai1w

$20 kaufen Piano, wenn heute Abend genommen, wegen Umzugs. 830 West 12. Str. 7mai1mX

Zu verkaufen: 1 Original Chase Piano in Mahagoni muß für Storage verkauft werden. 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4mai1mX

30 Square Pianos müssen zu einer Verschleuderung verkauft werden. Preise $10, $15, $20 u. $25. Bedingungen: 50 Cents die Woche. 157 West Madison Str. Abends offen. 4mai*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3000 Pfund Gespann Pferde, Geschirr, Wagen, dauernde Arbeit, $6 den Tag. 941 Grand Avenue.

Verlangt: Team. Chicago Ave. und Halsted Str. Karthauser. 13mai1w

Ausverkauf von meinen Andreasberger Rollers und Weibchen, alle haben schon Eier mit Käfigen, billig wegen Umziehens. 1099 Osgood Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Pferd, $60 für Deliverywagen. — 686 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: St. Bernhard Puppy, 8 Wochen alt, für $50, werth $150. 433 Milwaukee Ave. mi11,13,16,18

Zu verkaufen: Fast neues Spider Phaeton, kostete $400, für $100. 304 West Monroe Str. somomi

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. Junge Papageien mit Käfig $5.00. Kanarienvögel $1.95, Roller $3. Echte Andreasberger $5. Naturaquarien komplett, $2.00 und höher. 13aplmX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22m18mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender

Chicagoer Hauptquartier für

Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.

1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.

Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. Sap*X

— Fred Bender, etablirt 1883 —
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Milliners, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,mijamo,1j

Wenn Ihr Euren ganzen Laden, Stock oder Fixtures verkaufen wollt, wie Groceries, Meat-Markets, Confectionery, Bakery, Drygoods, Kleider- und Schubladen (Stadt oder Land), bezahle ich die höchsten Baarpreise, und kaufe schneller denn irgend ein anderer Händler in der Stadt. 8mzfrmomi3m
— Theo Goodlind —
Phone Lincoln 558. 903 N. Halsted Str.

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dj*X

Zu verkaufen: 2 Teigmixer, ein Bäckerwagen und ein 30 Gallonen Steam-Kupferkessel im guten Zustand für ein Drittel ihrer Kostenpreise. 433 Milwaukee Ave. mi11—21

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher Herr (30), angenehmes Aeußere, Universitätsbildung, festes Gehalt, $250,000 Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame von 18—25, hübsch, musikalisch, christlich, aus guter Familie. Vermögen Nebensache. Nur Briefe mit Angabe der genauen Verhältnisse und Beifügung der letzten Photographie finden Berücksichtigung. Adressire bis 15. Mai unter S. 890 Abendpost. frsasomo

Heirathsgesuch: Wünsche einen Mann mit gutem Charakter und stetiger Arbeit oder Vermögen, zwecks Heirath. Habe Sohn von 12 Jahren. Frau Adele, 1534 Nord Robey Str., nahe Clybourn Ave.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. sjn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7j*

Richard A. Koch,
85 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. Sap*X

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 8m*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufgepaßt! Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, beste Gelegenheit für deutschen Koch oder Köchin, alter Platz, gutes Geschäft, billig wegen Abreise. Eigenthümer 387 Wells Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- Kaffee-Store bei großer katholischen Kirche. 4 Zimmer Wohnung. Miethe $14. Bezahlt bis Juni, gute Gelegenheit für Katholiken. Kommt sehts an, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute mit Haus, Lott, Pferd und Wagen. Preis $2800, Werth $3500. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder, sehts an. Fragt morgen 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $325 kauft Delikatessen-, Confektionery-Laden, theilweise an Zeit, gute Einnahme, beste Einrichtung, werth $500, billige Miethe mit Wohnung muß verkaufen. 1054 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain. Butter-, Kafferoute u. kleines Hausgeschäft, Pferd, Wagen, 200 Kaffeekunden. 4 Zimmer Wohn. Miethe $14 Billig wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9 Uhr 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Delikatessen- Grocery-Laden Beste Lage. Nordseite. Rente, für Haus Stallung $20. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft an belebter Ecke, N. Clark Str., stets neue und alte Arbeit, billige Miethe, sofort oder per 1. Juni. Adr.: D. 342, Abendpost.

$450 kaufen sofort feinen Delikatessen, leicht. Grocery-, Candy-, Zigarren-Store, werth $800, gutes Auskommen gar., Eigenthümer hat Stadtanstellung, 2 Zim. m. Store, billige Miethe. 267 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nahe Lincoln Park ist ein gut möblirtes 10 Zimmer Flat zu verkaufen, monatliche Einnahme $120; halte 5 beständige Boarders; Miethe $27 den Monat. Preis $400. Lange Lease. Adr.: R. O. 161 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, downtown, seit langen Jahren in bestem Gange, eigene Fixtures und Lease, billige Miethe, ungefähr $1500 Stock, neue Lizens bezahlt, muß wegen Krankheit und Country-Geschäft billig verkaufen. Nur Jemand, der mindestens $3000 hat, braucht zu antworten. Adr.: S. 812, Abendpost. modidofa

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Ice Cream, Confectionery Store sofort. 811 West 21. Straße.

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, muß wegen Krankheit verkaufen. 734 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Landbäckerei wegen Abreise, um irgend einen Preis, kommt sofort. Ed. Dier, South Wilmington, Ill. 8mai,1w

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer wegen Todesfall das Grocerygeschäft 269 E. 42 Str., ½ Block östlich von Cottage Grove Ave. für $325 und billige Miethe. 8mai,1w

Zu verkaufen: Alt etablirter Grocery-Store, neben Meatmarket. 656 N. Campbell Ave. sasomo

Zu verkaufen: Eine Eck-Wirthschaft, unabhängig von der Brauerei, mit langer Lease und neuer Lizens. 59 South Desplaines Str. 11mai,1wX

$700 kaufen fein gelegenen Magazin-, Confectionery-, Spielsachen-, Notions-, Schulmaterialien-, Zigarren-Store; Laundry Office; keine Agenten. 1246 Ainslie Str. 9mai,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar, (Frau in der Küche gut bewandert) sucht sich mit $150—$200 thätig an gutem Saloongeschäft zu betheiligen. Angebote erbeten unter Adr.: S. 847, Abendpost.

Partner gesucht: Ein junger Conditor (Cakebäcker) kann sich in einer altetablirten gutgehenden Bäckerei als Partner betheiligen, wenig Kapital erforderlich, muß gute Empfehlungen haben. Adr. Z. W. 173 Abendpost.

Verlangt: Unverheiratheter Mann mit $600 als Partner für sehr rentables Geschäft. Das Kapital kann in einem Jahr mehr wie verdoppelt werden. Reflektirende adressiren: S. 896, Abendpost. 11mai,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, gute Lage für Grocery. 427 West Chicago Avenue.

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Bad. Miethe $15. 418 Wellington Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Bad, hell und rein, $16.00 (nahe Wicker Park). Zu erfragen: 589 Nord Hoyne Avenue.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. Orchard Str., sehr billig. Eignet sich auch für leichte Fabrikation.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — sasomo

Zu vermiethen: 7 Zimmer Cottage. 821 Seminary Ave. sasomo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gut eingerichtetes Frontzimmer, nahe Hochbahn. 99 Fremont Str., 3. Flat. mdi

Zu vermiethen: Helle, luftige Zimmer, mit oder ohne Board. $4.50 mit Wäsche. 222 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Zwei elegante möblirte Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, nahe Hochbahn. 1515 Wellington Str.

Verlangt: Boarders in anständiger Familie. $5.00 die Woche. 256 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer an ein oder zwei alleinstehende Frauen, nahe Webster Ave. Hochbahnstation. 382 Dayton Str.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für 2 Herren. 184 N. Clark Str. modi

Zu vermiethen: Elegant möblirtes Frontzimmer an zwei Herren. 391 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer mit Frühstück wenn gewünscht, in Familie von zweien. 294 Orchard Straße.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. Nachzufragen 109 Kendall Straße.

Zu vermiethen: Vollkommen eingerichtete Küche und großes schönes Schlafzimmer. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 10mai1w

Verlangt: Ein oder zwei Boarders. Mrs. Joos, 2851 Butler Str. somo

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, $2 per Woche. 87 Market Str., nahe Madison Str. 11mi, 1wX

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Dame. — 598 North Park Ave. sasomo

Zu vermiethen: Erster Klasse Zimmer mit oder ohne Kost. 820—822 N. Park Ave., gegenüber Lincoln Park. 10m1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, Nord- oder Nordwestseite. 235 Cleveland Ave.

Zu miethen gesucht: Solider, anständiger Herr mittleren Alters, sucht nett möblirtes Frontzimmer mit Bett bei alleinstehender Frau. Keine anderen Miether. Adr.: D. 330 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mädchen wünscht Zimmer in einem respektablen Hause. Adr.: D. 300 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str., Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 13mai,1mX

Mrs. Bing, Hebamme. 328 East North Ave. Ertheilt Rath und Hilfe. 1mai,1mX

Horta Faustmann, 1129 West 12. Str. Hebamme, ertheilt Rath und Hilfe. 21.aplmX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18aplmX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd.. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 9aplmX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paperhanging, Painting, Calsomining, 1. Klasse Arbeit prompt und billig. Adr.: D. 354 Abdpost. modimi

Alle Tapezierer- und Painterarbeiten gut u. billigst unter Garantie ausgef. Bitz, 64 Montana Str.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25addosamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jn*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 380 Mohawk Straße. 18ok*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 6-Zimmer Haus, 1062 Ward Str., nahe Grace Str.; Bad und Gas; Baar oder leichte Zahlungen; verpaßt diese günstige Gelegenheit nicht. Sprecht vor bei Frank Bek, 348 Irving Park Boul., nahe Lincoln Ave. 9mai,1mX

Bargain! Elegantes dreistöckiges Brickgebäude, auf großer Baustelle erst vor einem Jahre gebaut; hohes Basement, zementirter Boden; ein Furnace; drei 6 Zimmer-Wohnungen, jährliche Miethe $900; nahe Hochbahnstation und Cars, Lake View, östlich von Lincoln Ave. Preis nur $8,750.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — sasomo

Nordwestseite.

— Lotten, 30x125, von $90 aufwärts. —
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Taxes bis 1910.
Schöne Schattenbäume.
Guter Abstract mit jeder Lot.
Hälfte Anzahlung — Restgeld zu 5 Proz.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
— Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str. —
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai,1mX

Spezial-Bargains in Irving Park. 6-Zimmer-Cottages, $1975 bis $2350. Flatgebäude, $2450 bis $3300. Bad, Gas, bestes Wasser, China-Closet, Zement-Seitenwege. Leichte Bedingungen. Anzahlung gerade wie Miethe. Adr.: S. 895 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Bargain! In Irving Park. Großes Haus mit 9 Zimmern. Hat Brick-Basement, Bad und Gas. Lot 50X125. nahe Depot. Bargain. Preis $2800. [illegible] Macht monatlich. Seht es heute an. Kercher & Zander, 69 Dearborn Str. Zweig-Office: 1180 W. Irving Park Blvd.

Billig zu kaufen: Neues 2-stöckiges 4 Flat Eck-Brickhaus, Badezimmer in jeder Wohnung, hohes Basement, nahe Belmont und California, Preis $7900; $3500 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Straße. 26ap*X

Zu verkaufen:
Neue Brick Cottages.
Cornelia Straße, zwischen Kedzie und Leavitt Str., 8 Zimmer enthaltend, Hartholz-Finish, Furnace-Heizung, Bad u.s.w. Wird nur leichte Bedingungen verkauft; keine Baar-Anzahlung; lange Zeit. Anzufragen bei 26ap—15mai1X
W. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, $3,600. 3-stöck. Frame $3,800. 3-stöckiges Brick, $5,500. Frame Cottage, $1,800. 8mai,1wX
— Otto Bod, 1670 Milwaukee Ave. —

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, 3-stöckiges Flat Brickhaus, Badezimmer, 2 Läden, Hochbahngersteig etc. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Straße. 26ap*X

Südseite.

Zu verkaufen: Einer der feinsten Plätze für Handelsartikel—6 Lots. 8 Carfare. 6351 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Billig, auf leichte Abzahlung, mein ganzes Grundeigenthum, bestehend aus Wohnhäusern, Stores und Eck-Lots, von $250 aufwärts. Eigenthümer 2626 Wallace Str. 13mai,1mX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acres feinste Wisconsin Farm, ganz neues Haus und Stallung, Pferde und Kühe, muß verkauft werden wegen Krankheit. Preis $2000, ⅔ baar. Auskunft 2231 Indiana Ave. frsamo

Virginia Farm zu verkaufen, 150 Acres. Näheres unter Adresse B. 284 Abendpost. 3mai1mX

Verschiedenes.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten spricht sofort vor bei 12jn*X
John D. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatmann will Geld verleihen auf 1. Hypothek, bebautes Grundeigenthum, $800 bis $1800. Adr.: M. 488, Abendpost. sasonmodi

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrige Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebaute Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 9m*X

Zu verleihen: In beliebigen Beträgen von $500 aufwärts zu irgend einer Summe auf verbessertes Chicago Grundeigenthum zu den billigsten Zinsraten und günstigen Bedingungen. August Thorpe, 147 North Ave. 1mai,1mX

C. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 9ap*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, bitte vorzusprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum gegeben zu den regulären Raten. Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 304. 22ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr [illegible] „Blank" [illegible]
Agent [illegible]
mit Euch besprechen.
Name ......
Adresse ......
Gewünschte Summe $ ......
Auf Sicherheit von ......
Wann vorzusprechen ......
[illegible]
85 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephone 5059 Central. 8m*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. [illegible]
$30 zahlt [illegible]
$40 zahlt [illegible]
Lang [illegible]
Otto C. Boelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22m1*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Behördlich privilegirten und diplomisten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos, Zentrale: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr. Sonntag 10—12. Für Damen und Herren. Eintritt durch neue, von uns [illegible] jederzeit [illegible] Westseite und Südseite. Sämmtliche Lokale elektrisch ventilirt und beleuchtet. [illegible] Leicht und [illegible] und lesen [illegible] parallisirt, [illegible] gewissenhaft [illegible] wo anders [illegible] solvirten [illegible] den wöchentlich [illegible] wöchentlich. Akt Stunden! Bezahlung nach erfolgreicher Beendigung des Kursus [illegible] stattet. [illegible] vollkommen kostenfrei. [illegible] lerlisten, [illegible] F. Compart, Superintendent. Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. [illegible] Amerikaner [illegible] 13.8mai

Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! — Vergleichen Sie unsere wissenschaftlichen Lehrmethoden der [illegible] englischen Sprache, [illegible] Ihrer Entscheidung! Preise $ zu 50 Cents wöchentlich. 10 Stunden [illegible] schreierei, [illegible] schwindelha[ft] [illegible] Zirkelstunden [illegible] Privatschule [illegible] Sachverständige [illegible] thoden. Schulgebäude: 353 Larrabee Str., Ecke North Ave. u. Hochbahn. Etabl. 1892. Kollektion in Chicago.

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit. [illegible] Moderne [illegible] matik. [illegible] fängerische [illegible] tag Nachmittag [illegible] sowohl als [illegible] der Instrumente [illegible] J. F. Heathcoate [illegible] 8mai,1muX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? [illegible] und billigst [illegible] Gravel, [illegible] 4423 La [illegible] Ave. Telephon [illegible] monatliche [illegible]

Portland and the Northwest

Via the

Union Pacific

200 Miles follow closely the course of the

Matchless Columbia River

One of the world's grandest views.

Through trains daily.

Inquire of

W. G. NEIMYER, Gen. Agt.
120 Jackson Boul., Chicago

Ich heile Bruch für $35

„Doktor, Sie haben mich zu innigstem Danke verpflichtet."

In einer Behandlung!

Kein Messer! Keine Schmerzen

Dies ist dieselbe wunderbare Kur von Dr. Fint, von welcher Ihr so oft gelesen habt. Der reguläre Preis war bisher $50. Diese Woche mache ich diesen Spezial-Preis von $35, wie ich es von jeher jedes Frühjahr that, um denjenigen, die nicht in der Lage sind, die höheren Gebühren zu bezahlen, eine Gelegenheit zu geben, geheilt zu werden. Allen, die diese Woche vorsprechen, garantire ich

Eine vollständige Heilung für $35.

Ich veröffentliche heute keine Zeugnisse. Ihr habt ohne Zweifel viele von den 1600 oder mehr, die ich veröffentlichte, gelesen. Ich will nur noch sagen, daß diese Kur die einfachste, schnellste, sicherste und wunderbarste ist, die je entdeckt wurde, und Ihr habt die Gelegenheit, für $35 geheilt zu werden.

Konsultation frei. Korrespondenz erwünscht.

Dr. Flint ist nur zu sprechen im

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Straße.

Office jeden Tag von 9 Vorm. bis 6:30 Abends offen. Arbeiter können Dienstag oder Freitag Abends vorsprechen. Office bis 9 Uhr offen. Sonntags von 9 bis 1 Uhr Nachm.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sas im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 28ma*1

Wassersuchtkur

Giebro Supreme Dropsy Medicine

ist die einzige, sichere Wassersucht-Kur, das beste Mittel, die Nieren vollständig herzustellen und Jeden von allen Nieren-Leiden zu befreien. Wer die schreckliche Wassersucht loswerden will, wende sich an die Fabrikanten dieser Wunder wirkenden Medizin.

GIESEN BROS.,
388 N. Halsted Str. 3154 Fifth Ave.
Chicago, Jll. 9mai,1m

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

$50.00 Belohnung für eine Hautkrankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider, die Goodsalve nicht heilt. 50c. „The Fair", Buck & Rayner, Hillman's.— Postbestellungen: 19 Lincoln Ave., Aurora, Jll. 1mai,mifrmo,1m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

Ein Unglück
mag Euer ganzes Leben ändern.
Ihr kennt viele gute Männer, die lebenslänglich ruinirt sind, da es ihnen an etlichen hundert Dollars mangelte.
Was wenn der Lohn aufhört, die Kosten des Lebensunterhalts sind dieselben,
Weshalb nicht ein wenig von dem Einkommen jeden Tag sparen um Euch und Eure Familie gegen Unglück zu schützen?
Kommt und eröffnet heute ein Konto bei uns.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars!
4mai,mifamo*

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

TRACY & CO.
CHICAGO,
First National Bank Building.
Mitglieder der { New Yorker Aktienbörse. Chicagoer Aktienbörse,
Offices:
New York, Boston, St. Louis, Milwaukee.
Private Telegraphenverbindung.
Sprecht vor oder schreibt uns. 15ap,most

Schiffskarten!

Extra billig für Monat Mai.

Umzug

nach der neuen Office:

203 S. Clark Str.

Commercial National Bank Bldg.

ANTON BOENERT
Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871
1mai,tgl*

Lokalbericht.

Verzweifelter Schritt.

Sonntagsschullehrerin gab sich mit eigener Hand den Tod.

Lebensmüder Gefangener.

Die 20jährige Florence H. Brough, Sonntagsschullehrerin in der St. James-Kirche, Caß und Huron Str., machte gestern früh in der Wohnung ihrer Tante, der Frau Marie Linder, Nr. 150 Ontario Str., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende. Ihre Verwandten weigerten sich, einen Beweggrund für die That anzugeben. Man muthmaßt aber, daß die Unglückliche in einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch Krankheit, sich das Leben nahm.

Vor mehreren Monaten erkrankte Frl. Brough nach dem Genuß verdorbenen Büchsengemüses. Drei Wochen lag sie im Michael Reese-Hospital darnieder. Seit ihrer Entlassung aus der Heilanstalt war sie immer noch kränklich und litt an heftigen Kopfschmerzen.

Am Samstag Abend suchte sie in anscheinend bester Stimmung ihr Lager auf. Gestern früh um vier Uhr nahm man Gasgeruch wahr, der aus ihrem Zimmer zu dringen schien. Die Thür, deren Ritzen sorgfältig verstopft waren, wurde gesprengt. Frl. Brough lag entseelt im Bette. Das Gas entströmte einem offenen Brenner.

Die Verstorbene stand als Privatsekretärin in Diensten von Frl. Anna Hayes, Nr. 265 Ost Huron Str., einer Einkäuferin der Firma Carson, Pirie, Scott & Co. Sie hat keine Zeile hinterlassen, die Aufschluß gegeben hätte über die Beweggründe zur That.

Es wurmte ihn.

Im Mai vorigen Jahres wurde Emil Preuß, Nr. 303 N. Wood Str., auf Veranlassung seiner Gattin Minnie von Richter Severson wegen Trunkenheit und unordentlichen Betragens für die Dauer von sechs Monaten dem städtischen Arbeitshause überwiesen. Nach seiner Entlassung am 20. November kehrte er nach seiner Wohnung zurück und ging seiner Arbeit nach, als ob nichts geschehen wäre. Seiner Einsperrung wurde weder von ihm noch von der Frau mit einer Silbe Erwähnung gethan. Es wurmte ihn aber immerfort. Gestern endlich ließ er seinem lange verhaltenen Groll die Zügel schießen und machte seiner Frau heftige Vorwürfe über ihr derzeitiges Verhalten. Die Frau hörte seine Tirade ruhig mit an. Dann erhob sie sich schweigend, begab sich nach ihrem Schlafzimmer und erschoß sich.

Im Hause Nr. 1935 Clark Straße wurde zu früher Morgenstunde ein unbekannter Neger bewußtlos aufgefunden. Der Mann hat anscheinend Gift genommen.

Lieber todt, als entehrt.

Um nicht als Dieb vor seinen Freunden und Verwandten dastehen zu müssen, machte gestern der 27jährige Elektriker Thomas Root, Nr. 206 W. 18. Straße, in seiner Zelle in der Bezirkswache an Maxwell Straße drei Selbstmord-Versuche. Zuerst knüpfte er sich an einem aus Kleidungsstreifen gedrehten Strick in seiner Zelle auf. Der Schließer endeckte ihn rechtzeitig und schnitt ihn ab. Dann stach er sich mit einer Nadel in den Hals, und schließlich öffnete er sich die Schlagadern. Trotzdem dürfte Root genesen.

Root wurde nach aufregender Hatz verhaftet. Er gestand, eine Anzahl Diebstähle verübt zu haben.

Angeblich nach einem Streite mit ihrem Gatten schloß sich gestern Frau John Seuer, Nr. 5626 Laflin Straße, in ihrem Schlafzimmer ein und drehte in selbstmörderischer Absicht das Gas an. Als man die Thür sprengte, hatte die Frau das Bewußtsein schon verloren. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung.

$21.25

Atlantic City und zurück.

Via der Baltimore und Ohio-Eisenbahn. Tickets giltig für Hinfahrt vom 30 Mai bis zum 3 Juni, für Rückfahrt bis zum 18. Juni durch Verlängerung. Aufenthalt in Washington, Baltimore und Philadelphia. Schreibt wegen Büchlein. Ticket-Office 244 Clark Straße. mai13,27

Ein Frühlings-Sonntag.

Halb Chicago auf den Beinen. — Der Staub beeinträchtigte leider die Freude.

Halb Chicago war gestern auf den Beinen, um in den Parks frische Luft zu „kneipen", ungezählte Tausende fuhren auf's Land, auf Weg und Steg traf man auf Ausflügler, die Kraftwagen, Pferdefuhrwerke, das Fahrrad, welches heuer wieder stark in Mode gekommen ist, Straßen- und Eisenbahn, und last but not least Schusters Rappen in Dienst gestellt hatten. Seit letztem März war der gestrige der erste wirkliche Frühlings-Sonntag, die Gärtnerkunst hatte in den Parks für blühende Blumen in Hülle und Fülle gesorgt, das junge frisch Grün an Strauch und Baum erfreute den Besucher, die Vöglein zirpten auf den Zweigen, nur eins fehlte zu vollem Genuß, die Ruhe. Das Getöse und der Geruch der Kraftwagen, welche in endlosen Reihen durch die Parks und über die Boulevards sausten, wirkten störend auf das freundliche Bild. Das Thermometer stieg auf 75 Grad, und der Windmesser verrieth eine Geschwindigkeit bis zu 36 Meilen die Stunde. Große Staubwolken wirbelten auf den Boulevards und Straßen auf, und bekümmert schaute die Hausfrau auf ihre vorher schloßweißen Gardinen, auf die sich der Staub gelagert hatte. In den Parks war infolge häufigen Besprenkelns der Wege der Staub nicht so schlimm.

Personal-Nachrichten.

— Im Kreise ihrer Familie und zahlreicher Freunde feierten gestern Herr Timm Timmermann und seine Gattin Magdalene Elsabe Timmermann, geb. Jaacks, das Fest der goldenen Hochzeit. Das Familienhaus an der Diversey und 49. Ave. war natürlich viel zu klein, aber die Kinder des Paares und Nachbarn hatten eine provisorische Halle im Garten erbaut, in der die zahlreichen Gäste Unterkunft fanden. Während des Vormittags brachte der Schleswig-Holsteiner Sängerbund, dessen Ehrenmitglied Herr Timmermann ist, dem Jubelpaare ein Ständchen dar. Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Sophus Tabelstein, überreichte dem Jubilar ein goldenes Sängerabzeichen und seiner Gattin einen Strauß mit 50 Rosen. Herr Timmermann wurde am 15. Januar 1827 im Dorfe Wahlstedt, Schleswig-Holstein, geboren, in dem auch fünf Jahre später seine Gattin das Licht der Welt erblickte. Er machte den Krieg von 1848—51 in Schleswig-Holstein mit. Im Jahre 1857 verheirathete sich das Paar. 25 Jahre später siedelten sie sich mit ihren Kindern im Nordwesten unserer Stadt als Farmer an. Von den fünf Kindern des Paares sind noch ein Sohn und zwei Töchter am Leben.

Wurde wild.

Von Straßenarabern gepeinigte Kuh richtete Unheil an.

Schießbold verhaftet.

Eine Henry Jacks, Nr. 564 State Str., gehörige Kuh entwich gestern Nachmittag aus ihrer Stallung und trottete die State Str. hinunter. Straßenaraber nahmen die Gelegenheit wahr, sie mit Steinen zu bombardiren. Als zum Ueberfluß Straßengänger ihr den Weg verlegten, wurde sie wild, raste an 12. Str. um die Ecke und rannte die elfjährige Annie Morgan, Nr. 1218 State Str., sowie den 46jährigen A. F. Allen, Nr. 3916 Prairie Ave., einen Lokomotivführer der Illinois-Zentralbahn, um.

Fred Burns, einer der zur „101 Ranch Wild West Shaw" gehörigen Kuhhirten, der zufällig des Weges kam, warf ihr einen Lasso um den Hals wurde aber eine beträchtliche Strecke weit mitgeschleppt, ehe es A. M. Wasser, einem Trompeter der vorerwähnten Schaustellung, gelang, das geängstigte Thier an 12. Str. und Wabash Ave. einzufangen. Die kleine Annie hat Schädelwunden und Brauschen erlitten; Allen kam mit Brauschen davon. Burns hat sich einen Bruch der rechten Kniescheibe zugezogen.

Wurde scheu.

Gladys Eastman, Nr. 4453 Indiana Ave., verunglückte gestern Nachmittag während einer Spazierfahrt. Ein von Frau Lyman, Nr. 264 Elm Straße, gelenktes Pferd, war an Michigan Ave., nahe Jackson Boulevard, durch einen Kraftwagen erschreckt, durchgebrannt. Der nachgeschleifte Wagen stieß mit dem Buggy zusammen, in dem Frl. Eastman saß. Das Buggy kippte um und die Insassin sausten auf das Pflaster. Sie hat Schädelwunden und Brauschen erlitten.

Sollte tanzen.

Thomas Wickers, Nr. 37 Hoyne Ave., prüfte gestern in einer an Ashland Ave. und Fulton Straße gelegenen Wirthschaft einen Revolver. Als Joseph Keelin, Nr. 416 W. Fulton Straße, das Lokal betrat, brachte er die Waffe auf den Ankömmling in Anschlag und befahl ihm, zu tanzen. Keelin versuchte, der Noth gehorchend, der Aufforderung Folge zu leisten. Da krachte aber schon ein Schuß. Von der Kugel in den rechten Knöchel getroffen, brach Keelin zusammen. Wickers wurde von einem durch den Schuß herbeigelockten Polizisten verhaftet. Er betheuerte, daß der Revolver sich zufällig entladen habe.

Wurde zum Krüppel.

Unter dem Alton-Viadukt an Halsted Straße wurde gestern der neunjährige August Keef, Nr. 20 Union Place, von einer Elektrischen überfahren. Er büßte beide Füße ein.

Auf dem Heimwege von der Kirche begriffen, wurde Frau Mary Peasley Nutter, Nr. 2247 Calumet Ave., von einer Elektrischen erfaßt und zu Boden geschleudert. Die Verunglückte wurde so schwer verletzt, daß sie heute starb.

Verbrüht.

Der Maschinist Louis Wells, Nr. 241 Oakley Ave., säuberte gestern im Maschinenraum des Hauses Nr. 17 bis 21 Quincy Straße einen Kessel, als dessen Ventil plötzlich hinausgetrieben wurde. Durch entweichenden heißen Dampf wurde Wells so schwer an der linken Schulter und Seite verbrüht, daß er nach dem St. Lukas-Hospital geschafft werden mußte.

Explosion verursacht Brand.

Feuer, dessen Ursprung auf eine Explosion im Nebengebäude zurückzuführen ist, zerstörte gestern das vierstöckige Gebäude 194—196 Mather Str., das die Chicago Feather Duster Co. inne hatte. Es richtete einen Schaden von $100,000 an. Der Nachtwächter der Firma Friedley-Boshardt Co., in deren Räumen die Explosion erfolgte, versuchte das Feuer zu löschen und zog sich dabei Brandwunden an den Händen zu. Die Flammen aber griffen mit derartiger Schnelligkeit um sich, daß es nöthig war, fünf Spritzen herbeizurufen.

Güterzug entgleist.

Auf eine schadhafte Weiche zurückzuführen ist die Entgleisung eines Güterzuges der Burlington-Bahn nahe der Kedzie Ave., nur wenige Häusergevierte vom Schauplatz des Eisenbahnunglücks am Donnerstag entfernt. Die Lokomotive gerieth vom Geleise, während der ihr folgende Güterwagen die Böschung hinabstürzte. Verletzt wurde Niemand.

— Am ehesten liegt die Frau ihrem Manne im Magen, wenn sie für diesen nicht zu sorgen versteht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Fred., 3 J.; 4718 Justine Str.
Augustin, Eleonora, 9 J.; 750 Cornelia Str.
Dellberg, Edith, 14 Mo.; 710 Sedgwick Str.
Geh, Jennie, 42 J.; 1359 Madison Str.
Groß, John, 65 J.; 2811 Wentworth Ave.
Jacobs, Maurice, 25 J.; 519 W. Polk Str.
Keßler, William, 37 J.; 200 Wells Str.
Kohn, B., 68 J.; 6329 Minerva Ave.
Schultz, Paul H., 1 J.; 1630 N. Albany Ave.
Walz, Magdalena, 76 J.; 2811 La Salle Str.

Marktbericht.

Chicago, den 13. Mai 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89½—90c; Nr. 3, roth, 87—89c; Nr. 2, hart, 88—90c; Nr. 3, hart, 80—87c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 93—94c; Nr. 2, 91—93c; Nr. 3, 87—93c.

Mais, Nr. 2, 50½c; Nr. 3, 50⅛—50¾c; Nr. 3, weiß, 52—52¼c; Nr. 3, gelb, 51¼—51½c; Nr. 4, 47—48½c.

Hafer, Nr. 2, 42c; Nr. 2, weiß, 45½—46½c; Nr. 3, 41¼—41½c; Nr. 3, weiß, 42¾—45c; Nr. 4, weiß, 41—44c; Standard, 43½—46c.

Mehl. Winter-Patents, $3.50—$3.65 das Faß; „Straights", $3.35—$3.45; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.50—3.65; besondere Marken, $5.05.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $13.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 89¼c; Juli, 91⅝—91¾c; September, 93⅜c; Dezember, 95c.

Mais, Mai, 51¼c; Juli, 51⅜c; September, 51⅝c; Dezember, 47⅞c.

Hafer, Mai, 45¼c; Juli, 44⅜c; September, 37¼c; Dezember, 38¾c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.25; Juli, $9.37½; September, $9.47—$9.50.

Gepökeltes Schweinefleisch. Mai, $16.82½; Juli, $17.02½; September, $17.00.

Rippchen, Mai, $9.05; Juli, $9.20; September, $9.32½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.25; Bullen, geringe, bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.47½—$6.52½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.52—$6.57½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.60; mittlere bis gute Ferkel, $5.60—$6.50; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.15.

Schafe. Geschorene Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.15; geschorene Schafe, $5.25—$5.75; geschorene „Yearlings", $6.00—$6.70; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.26
Nr. 1, das Pfund	0.20	—0.24
Nr. 2, das Pfund	0.18	—0.20
„Cooleys", das Pfund		0.23
Nr. 1, das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.18
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15¼
„Firsts", das Dutzend		0.15½
„Extras", das Dutzend		0.18½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund		0.15
Schweizer, das Pfund	0.16	—0.17½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Broilers", das Dutzend	2.50	—6.00
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.13	—0.13½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Mackerel, das Pfund		0.28
Hummer (gekocht), das Pfund		0.24
Kälber (geschlachtet)—		
50—85 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.05
80—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05—	0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.00	—5.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.25	—4.50
Pfirsiche, Kalifornia, die Kiste		5.00
Kirschen, do., die Kiste		3.80
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.00	—1.25
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.00	—3.75
Kraut, die Kiste	2.50	—3.50
Kopfsalat, das Faß	2.00	—5.50
Blattsalat, die Kiste	0.35	—0.40
Sellerie, die Kiste	2.50	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Grüne Erbsen, die Kiste	2.00	—3.50
Champignons, das Pfund	0.25	—0.40
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.60	—0.75
Spargel, die Kiste	1.50	—5.00
Zwiebeln, das Pfund	0.03	—0.03½
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.25	—0.60
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.35	—1.25
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.18	—0.20
Petersilie, das Faß	6.00	—7.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.25	—2.25
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.61
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.15
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		4.80
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.45	—0.70
do., neue, das Faß	3.00	—3.50

Der Wiener Spezial-Arzt

Behandelt mit großem Erfolge

Männer-Krankheiten.

Wenn Ihr es müde seid zu experimentiren und Euer Geld für Droguen fortzuwerfen, ohne Linderung zu erhalten, kommt in meine Offices und sprecht Euch vertraulich aus. Es kostet nichts und mag Euch viele Leiden und Geld ersparen. Ich erkläre Euren Fall in verständlicher Sprache und zeige Euch, daß Ihr zu geringen Kosten in kurzer Zeit geheilt werden könnt. Ich habe die neuesten und vollkommensten elektrischen und chemischen Apparate, und meine Offices enthalten alles was nöthig ist um eine gründliche Untersuchung vorzunehmen.

Kein Tappen im Dunkeln.

Schnelligkeit und Gründlichkeit, mein Motto. Ich ziehe Euren Fall nicht monatelang hin. Je schneller ich Euch heile desto besser für mich, da Ihr mich dann Euren Freunden empfehlt.

Privatkrankheiten.

waren seit 15 Jahren meine Spezialität. Leidet nicht unnöthig. Ich mache Euch wieder stark und gesund und zu einem kräftigen Mann mit neuem Leben. Ich heile Euch sicher und schnell von verlorener Manneskraft, geschwollenen Drüsen, Blutvergiftung, Abzehrungen und allen anderen Krankheiten, welche das Leben elend machen. Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Der Wiener Spezialarzt vom

Central Medical Institute,

Aeltestes deutsches medizinisches Institut in Chicago.

Zimmer 204 Chicago Opera House Bldg., Ecke Washington und Clark Straße. Eingang 112 Clark Straße. 17ab,mifrmo

Lowest Prices Our Chief Attraction

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

F'cy Oeltuch Bibs, hübsch eingefaßt — speziell (3. Floor), zu **1c**	Satina farbiges Häkelgarn, — 100 Yards Spulen — 2 Spulen für **1c**	Gesicht-Chamois, Größe 4 bei 6 Zoll, gewöhnlich verkauft für 5c, speziell **1c**	Fancy Shelf Oeltuch, morgen von 8 bis 10 Vorm., die Yard, **1c**
100 Papier-Servietten 2c; 2-Unz. Flasche schwarze Tinte, zu **2c**	Gestrickte sanitäre Waschlappen—Pat. Saum (2. Floor), speziell, **2c**	Hohlgesäumte und gestempelte Doilies, Größen 9 b. 9 Zoll (4. Floor), spez. **2c**	Weiße Cambric Damen-Taschentücher, hohlges. und bestickt, Basement, **2c**
F'cy Hutnadel mit Stein, wth. b. 10c (Jewelry Dept.) — morgen zu **3c**	Gestemp. u. Tinted Centerstücke,— Gr. 27 bei 27 Zoll — (4. Floor), **3c**	Weißes Gardinen Swiß, Kleider-Swiß od. Gardinen Scrim, gute Längen (2. Floor), Yd., **3c**	17zöllig. karrirtes Glas-Handtuchzeug, die 6c-Qual., morgen, per Yard, **3c**
Weiße bestickte waschbare Damengürtel, — Harneß Schnalle, Gr. 22 b. 30, Dienstag, zu **4c**	36zölliges Silesia Waist-Futter, sehr speziell (2. Floor), per Yard zu **4c**	Damen-Leibchen — niedriger Hals und ärmellos, — Taped Arme u. Aermel, **4c**	Silberplatt. Salz- u. Pfefferdosen — (Silberzeug-Dept., Basement), d. St., **4c**
Große schwere ungebleichte befranste türkische Handtücher, spez. für morgen zu **5c**	Schwarze baumw. Damenstrümpfe — 9c Sorte, Dienstag im Basement, **5c**	Knaben- u. Mädchen-Unterwaists, — Tape-Knöpfe (Korset-Dept., 9 bis 11 Vormittags), **5c**	Americ. indigobl., graue, schwarze u. weiße u. farbige Kleider-Prints, Yd., **5c**
Schwarz. Sammet-Band, Nr. 3, mit Satin Rückseite, d. 12½c Qual., morgen, per Yard, **6c**	Richardson's beste 100-Yd. Spulen-Seide, schwarz und farbig, Spule, **6c**	Doppelte Draht-Support Gas-Mantel, — speziell (Basement), **6c**	Moulff's Little Liver Pills, 6c; — Hamburger Brustthee, 15c-Größe, — morgen zu **6c**

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

George gegen Lizzie Diers, Verlassen; George W. gegen Mabel Cale, Verlassen; Margaret gegen Geo. M. Kavanaugh, Ehebruch; Shune gegen Nathan Dischin, Trunksucht; Annie gegen Leopold Pohan, Verlassen; Ella gegen James L. Nash, Trunksucht; Agnes gegen Hermann B. Ehlert, Verlassen; Carrie gegen William E. Childs, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Aberdeen Str., 300 F. südl. von 62., Westfront, 25 bei 124; Edward G. Falconer an Emil und Emma Boeike, $2000.
Artesian Ave., Nordostecke 58. Str., Westfront, 48 bei 108; A. Stettberger u. And., durch den M. in Ch., an John Kurz, $1284.
Emerald Ave., 115 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 33 bei 145; Albon D. Hamel an George T. McComb, $4400.
Fifth Ave., zwischen 47. und 48. Str., Ostfront, 23 bei 124; August Jandel an John Reiser und Gattin, $2850.
47. Place, 150 F. östl. von Aberdeen Str., Südfront, 24 bei 125; A. Krahn an Marie E. Krahn, $1000.
Garfield Blvd., 80 F. westl. von Laflin Str., Nordfront, 25 bei 145; B. E. Livingston an Fred. Hecht, $1607.
Harvard Ave., 100 F. nördl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Davis an Alice E. Kuns, $2275.
Honore Str., 272 F. südl. von 81. Str., Westfront, 25 bei 124; J. H. Miles an John A. Walker, $1000.
Justine Str., 24 F. südl. von 49. Str., Westfront, 25 bei 124; O. Watson an John McFarland, $2700.
Kedzie Ave., 25 F. südl. von 46. Str., Westfront, 25 bei 124; A. M. Kaufmann an Harry Kripß, $1000.
Morgan Str., 221 F. nördl. von 66., Ostfront, 25 bei 124; A. Lovell an Julius F. W. Head, $3500.
Sangamon Str., 223 F. nördl. von 65., Ostfront, 25 bei 124; E. A. Fuller an Olaf Swanson, $4000.
13. Str., 90 F. östl. von Lafayette Ave., Südfront, 28 bei 75; John G. H. Lampadius an James B. Collins, $3350.
May Str., 275 F. südl. von 102., Westfront, 50 bei 120; L. A. Miller an Cäcilie E. Brosseit, $870.
Morgan Str., 25 F. südl. von 118. Str., Westfront, 25 bei 125; F. S. Melvin an Charles Cziczo, $1775.
W. 102. Str., Nr. 1751, 41¾ bei 105; E. A. Linn an Mary A. Risbet, $3500.
Throop Str., 98 F. nördl. von 106., Westfront, 50 bei 216; M. Cassidy an Joseph Basinski, $1750.
West Pullman, Gray's Add., Lot 11, Block 2; J. Matchuz an Josef Czarnecki, $1200.
Almond Str., 99 F. nördl. von Ashland Ave., Ostfront, 24 bei 112; A. Mikuta an Sam Maiz, $4000.
Armitage Ave., Südostecke Kedzie, Nordfront, 54 bei 125; Peter Mies an Aron Saizer, $25,000.
Ashland Ave., 176 F. nördl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 150; Henry B. Maxwell an James Horen, $10,000.
Blackhawk Str., Südwestecke Clark, Nordfront, 24 bei 100; John Schulz an Joseph und Eva Urban, $12,000.
California Ave., 286 F. südl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 126; C. A. Hanson an Herman Tell, $1500.
California Ave., zwischen 13. und 14. Str., Westfront, 30 bei 151; J. H. McCartney an Florence Trogen, $7750.
Colorado Ave., 75 F. östl. von S. 41., Südostfront. 25 Fuß an Metropolitan Hochbahn; S. M. Gunderson an James E. Crowley, $3700.
Congreß Str., 166 F. östl. von California Ave., Nordfront, 25 bei 156; H. O. Jergenson u. And. an John Lundon, $5100.
Congreß Str., Nordostecke Kedzie Ave., Südfront, 52 bei 124; Julius A. Wendell an George Rosen, $20,000.
Desplaines Str., Nordwestecke Bunker, Ostfront, 50 bei 100; Mrs. Marie Hendel an Sam und Tom Lambera, $24,000.
Erie Str., 487 F. östl. von Noble, Südfront, 49 bei 59; C. D. Gunde an Paul O. Stensland, $10,000.
S. 40. Ave., 140 F. südl. von Fillmore Str., Westfront, 25 bei 125; A. Grosse an S. A. W. Gundbeck, $6200.
S. 40. Ave., 126 F. südl. von Lake Str., Westfront, 25 bei 124; A. E. Hosrig an Phoebe H. Frear, $4600.
Nord 50. Court, 231 F. nördl. von Chicago Ave., Westfront, 27 bei 125; H. T. Glover an George S. Horgan, $4000.
Francisco Ave., 304 F. nördl. von Warsaw Ave., Ostfront, 25 bei 125; Helena und Siegmund Hecht an Hattie Wolf, $3000.
Franklin Ave., 152 F. nördl. von Madison Str., Westfront, 31¼ bei 220; L. O. E. Meyer an Eugene M. Smith, $4500.
Fulton Str., 40 F. östl. von Pauline, Nordfront, 25 bei 200; Bankers' National Bank of Chicago an Arthur F. Stone, $2000.
Halsted Str., Südostecke Barber, Westfront, 24 bei 116; Moses Goldberg u. And. an Rebecca Davis, $16,000.
Harvard Str., 225 F. östl. von Francisco, Südfront, 25 bei 124.9; Alex Mench an Joseph J. und Emma Teller, $3300.
Hope Str., 250 F. östl. von Morgan, Südfront, 20 bei 70; J. Grünzel an Paul Dantonio, $3400.
Huron Str., 125 F. westl. von Keith, Südfront, 24 bei 92; J. Carlson an Olaf Egeland, $5500.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

Oscar F. Mayer & Bro.
285—201 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Backwurst.
20ma,6mo,*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kedzie Ave., 60 F. nördl. von Huron Str., Ostfront, 24 bei 97; C. Miller an George Hundberg, $8425.
Lawndale Ave., 218 F. südl. von 28. Str., Westfront, 24 bei 125; C. Long an Anton Cerny, $3000.
Lemoyne Str., Nordostecke Homan Ave., Südfront, 25 bei 124; H. M. Lauderdale an Michael J. Kearney, $3500.
Lexington Str., 115 F. östl. von Springfield Ave., Nordfront, 25 bei 124; M. Hanley an Annie Quirk, $3000.
Madison Str., 213 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 2 bei 125; William G. Oliver an Herman A. Brunß, $4000.
Nrn. 322 und 324 W. Monroe Str., 46 bei 150; Fred E. Trotter an Martha J. P. Hubbell, $14,000.
Monroe Str., 25 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 121; Mary F. Scheck an Frank J. Murphy, $6150.
Monroe Str., 50 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 121; Maggie E. Marks an John E. Clinton, $6000.
19. Place, 137 F. westl. von Union Str., Südfront, 24 bei 100; J. Gruebnau u. And. an Pavel G. Karitka, $3425.
Noble Str., 302 F. nördl. von Blackhawk Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Stenzel an John Smolinski, $6250.
North Ave., 75 F. östl. von Talman Ave., Nordfront, 25 bei 115; Hugo Freels an Magnus Lindbergson, $11,000.
North Ave., Nordwestecke Washtenaw, Nordfront, 50 bei 125; Louis A. Leitikow an Olaf Johnson, $10,000.
Nr. 680 N. Oakley Ave., 25 bei 125; J. Camelliau an Charles F. Buenger, $5500.
Ohio Str., 48 F. westl. von Ada, Nordfront, 24 bei 122; W. Wall an S. Bitzuzzi, $3960.
Ohio Str., Nordostecke Curtis, Südfront, 40 bei 52; H. Cordes an Frederick A. Luhnow, $6000.
Dasselbe Eigenthum; F. A. Luhnow an M. Schulz Company, $8000.
Potomac Ave., Südostecke Washtenaw, Nordfront, 50 bei 120; Lisette Buriß an Lizzie Devin, $15,500.
Randolph Str., 814½ F. östl. von Ogden Ave., Nordfront, 30 bei 131; House of Mercy of Pittsfield, Mass., an Julius A. Muenzberg, $8750.
Randolph Str., 72 F. westl. von Sheldon, Nordfront, 28 bei 131; Michael Vanderwinden u. And. an Edwin M. Moore u. And.
Rockwell Str., 150 F. südl. von Lemoyne Str., Ostfront, 25 bei 125; Victoria Rodwell an Adolf Will, $3000.
Rockwell Str., 180 F. nördl. von Hirsch, Westfront, 25 bei 126; G. Uk an Albert E. Halperson, $3000.
St. Louis Ave., Nordwestecke Ogden Ave. und 21. Str., Westfront, 32 bei 122; J. F. Slupal an Vaclav Slupal, $5500.
Sawyer Ave., 24 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 125; A. Kaiser an Frank J. Lech, $3850.

— Beweis. — Automobil-Händler (der dem Baron ein Automobil auf Kredit geliefert hat, zum Diener desselben): „Benützt denn Ihr Herr das Automobil auch fleißig?" — „O, freilich, alle Augenblicke hat er einen Arm oder ein Bein gebrochen."

— Entschuldigt.— „Sie melden sich als Korrespondentin! Der Brief ist aber nicht ganz frei von orthographischen Fehlern!" — „Das thut mir sehr leid, aber ich kann nichts dafür — ich bin erblich belastet: meine Mutter und meine Großmutter können ebenfalls nicht orthographisch schreiben!"

ROTHSCHILD & COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS

2

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Unvergleichliche Werthe in weißen Waists

Das riesige Ueberschuß-Lager eines berühmten Fabrikanten wird verschleudert. Versäumt diese Gelegenheit nicht.

Zu 75c

Weiße Lawn Shirt Waists, 10 Facons zum Auswählen, alle gemacht von sheer Qualität weichen Lawns, viele mit fancy Einsätzen und bestickten Fronts, zum Knöpfen im Rücken oder in Front, kurze Aermel. Wir geben hier die Abbildung von zwei beliebten Facons, welche wir in dieser Partie zeigen.

Choice these waists. 1.00

Zu 89c

Elegante weiße Lawn Waists 5,000 derselben sind zu diesem Preis zu haben, 16 Styles in diesem Assortiment — alle mit feinem Val. Spitzen-Einsatz und Stickereien in effektvollen Entwürfen, — alle Größen. Spezielle Werthe für die Verkäufe am Dienstag.

Marie Antoinette und 25 andere fancy Styles, zu diesem Preise die größten Werthe, die je gezeigt wurden, — die kleidsamsten und elegantesten Schöpfungen der Saison, mit Spitzen und Stickerei besetzt. **Zu 1.00**

Zu 1.25 Elegante Waists — in feinsten Lawns, die hübschesten Modelle, — gemacht aus sheer Stoffen, eleganter Besatz von Stickerei, weite oder enge Panels — Spitzen-Einsatz — alle Größen.

Große Bargains in Rugs

Electra Axminster Rugs — haben das seidige Aussehen und die künstlerischen Muster der theuren türkischen und persischen Rugs — zur Hälfte des Preises.

Axminsters, 9×12 Fuß, 26.50
Axminsters, 8¼×10½ F., 24.00
Axminsters, 6×9 Fuß, 16.50
Axminsters, 3×6 Fuß, 4.50
Axminsters, 27×60 Zoll, 2.65

Brussels Rugs, jedes Muster u. jede Größe, von den größten Fabriken des Landes. Das ganze Lager ist vollständig. Die besten, je offerirten Werthe.

Brussels Rugs, 8¼×10½ Fuß, 9.98
Brussels Rugs, 9×12 Fuß, 13.98
Brussels Rugs, 6×9 Fuß, 7.95

Cook's Linoleum, die zuverlässige Sorte, 2 Yds. breit, Q.-Yd., 45c.
Cook's Linoleum, schwerer Tile- oder Holz-Effekt, Quadratyd. 69c

Farben u. Gartenwerkzeuge

Bleiweiß, gemahlen in Leinsamenöl, 12½ bis 100 Pfund in Keg, das Pfund, 2½c
Galvanis. Geflügel Netting, 2-zöll. Maschen, in allen Weiten, bei der Rolle, p. 100 Quadratfuß 45c
3-zöll. Paint-Pinsel von echtem Bristle, 22c
Tile-Like, in allen Naturholz-Finishes, für Möbel, Fußböden u. allerlei Holzwerk, die Büchse, 25c
Wire Cloth, grün oder schwarz, alle Weiten, bei der Rolle per 100 Quadratfuß, 1.40
Carpetbesen, dreifach gebunden, gut gemacht, Dienstag, 9c
Imperial fertig gemischte Haus Paints Gallone für 79c
Unser Favorite Eisschrank, gemacht von Hartholz, galvanisirtem Eisen ausgeschlagen, abnehmb. Flue u. Abzugsrohr, Pat. Drip Cup, große Ausw. v. Mustern u. Größen, aufw. 4.98
Hygienische Kalsomine, alle Farben, 4-Pfunds-Paket, 23c
Stahl Gartenhacken, volle Größe, 14c
2-Brenner Gasöfen, breite Platte und starke Brenner, Dienstag, 89c
Nr. 1 Möbel-Varnish, Pintkanne, hier zu 10c
Rattan Carpet u. Möbel-Ausklopfer, Dienstag für 5c

The Fair
STATE ADAMS & DEARBORN STS
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TEL. PRIVATE EXCHANGE

Dienstag Basement-Bargains

$15 Prince Chap Suits für 7.69

Prince Chap Damen-Suits, von prächtiger Qual. Panama Cloth, in marineblau, Cardinal, grau, schwarz u. den neuen braunen Schattirungen Jackets in der Mitte vorne zuzuknöpfen— einige mit Fly-Front Notch-Kragen und Mannish schwarz, — durchweg gefüttert m. bester Sorte Satin.— Skirts sehr weit und Plaited. Nie wurden Suits so gut in Qualität und Style so wohlfeil offerirt wie diese morgen, 7.69

Stickereien und Spitzen

Wir machten einen großen Spezialankauf von Spitzen und Embroideries für diesen Verkauf. Es sind alles Musterstücke von Importeuren. Die Embroideries sind feine Cambric, Swiß und Nainsook-Edges, Einsätze Beadings, Bands etc. Alle kommen morgen zum Verkauf zu etwa der Hälfte des regulären Preises.

Partie 1—19c, Partie 2—15c, Partie 3—12½c, Partie 4—10c, Partie 5—8c, Partie 6—6c, Partie 7—4c

Die Spitzen sind englische Torchon Edges und Einsätze, 300 Stücke im Ganzen, vorzügliche Werthe, zum Verkauf in drei Partien wie folgt:

Partie 1—4½c, Partie 2—2½c, Partie 3—1½c

Kleider-Bargains für Männer

$2 „Shenandoah" Männerhosen, alle Größen bis zu 56 Taillenmaß, graue Cassimeres. Speziell im Bargain-Basement Dienstag zu 69c

Männer-Anzüge, mittelschwer, gemacht von hübschen, dunkl. glatten Worsteds, einfach oder doppelbrüstig, kleine Nummern, 34 bis 37 Brustmaß, Spez. Dienstag zu 7.49

Frühjahr-Anzüge für Männer, große Auswahl von hellen und dunklen Worsteds, — schlicht grau, karrirt usw., Speziell Dienstag, 9.95

Schmucksachen, Silberwaaren

10c Hinterkopfkämme, mit Rhinestones, ein prächtiger Werth zu 7c
Das „King" Kragenknöpfe-Set, vier Knöpfe mit Celluloid Rücken, spez., 3c
Der „King" Kragenknopf, garant. in einem Stück, plattirt, per Dutz., 9c
Die „King" plattirte Manschettenknöpfe, reichhaltige Auswahl, 9c
Silberplattirte Tischlöffel und Gabeln, 7c
Silberpl. Theelöffel dazu passend, 3c

Großer Putzwaaren-Verkauf

Garnirte Damenhüte, Chip, geschmackvoll garnirt mit schönem Satinband, import. Blumen u. Flügeln, andere besetzt mit Seide Poppies, hübschen Blumen und Quills, wth. von $1.49 bis $1.99, speziell für morgen, 77c

Männer-Ausstattungs-Artikel

Männer-Hemden, schlicht blaue und fancy farbige Oberhemden, mit Kragen und Manschetten angefügt, sehr hübsch und neu, 50c
Männer-Halsbinden, schwarze regul. 25c, Dienstag, 17c

Unterzeug-Bargains

1.50 Kinder-Reefers, in vielen verschiedenen Farben, m. Braid u. Knöpfen besetzt, zu 75c
Cambric Skirts, mit Ruffle besetzt mit Spitzen, spez. Werth 65c, 49c
Cambric Unterröcke, mit tiefer weiter Knie-Flounce, besetzt mit Tucks und hohlgesäumt, werth $1.00, für 69c

Gute Schuh-Ersparnisse

$1.50 und $1.75 Canvas niedr. Damenschuhe, in blau, rosa, grau und weiße Farben, Blucher-Effekt, gr. Schnürlöcher, schlichte Zehen, Cuban Absätze, biegsame Sohlen, Dienstag — per Paar 99c
Niedrige Damenschuhe, Vici Kid u. Pat. Colt, Blucher-Styles, neueste Facons und Muster, mittlere Absätze, leichte und mittelschw. Sohlen, reg. $2 und $2.50 Schuhe, Paar 1.29
$2 niedr. Damenschuhe, Chocolate Kid u. Russian Calf, Schnür- u. Blucher-Effekte, modische und bequeme Facons, mittlere Absätze, leichte u. Extension Rand Sohlen, Dienstag, per Paar $1

Strümpfe-Bargains

Damenstrümpfe, schwarze baumwollene, nahtlos u. sehr elastisch, Paar, 10c
Damenstrümpfe, einzelne Partien u. angebroch. Partien v. schwarz., lohfarbigen und grauen, in neuen Spitzenmustern, fashionable Knöchel-Stickerei, schwarz, lohfarb. bestickte, 2 Paar 25c, per Paar 13c
„Tenderfoot" Damen-Strümpfe, schwarze Baumwolle, nahtlos, 3 Paar 50c, per Paar 17c

Rugs und Teppiche

Royal Wilton Muster Rugs, hübsch befranst, mit dazu passender Borde, Gr. 27×54, 1.49
Royal Wilton Muster Rugs, Gr. 27×27, wie obige, 69c
1.10 schwere Axminster Rugs, Größe 18×36, zu 69c
$4 schwere Axminster Rugs, Gr. 36 bei ungefähr 72, zu 2.49

Bänder

3½zöll. feine reinseidene persische Taffetabänder, Yard, 10c
4zöllige feine reinseid. Dresden geblümte Satin-Bänder, Yard 14c
Nr. 50 feine reinseid. schwarze Taffeta-Bänder, morgen, Yard, 12c

Gardinen-Ersparnisse

Ruffled Muslin-Gardinen, schöne Streifen mit Ruffle, Pr. 22c
Gardinen-Ecken, von feinen import. Nottinghams, das Stück 29c
Grenadine-Gardinen, 3 Yds. lang, für Sommer-Wohnungen, werth 50c, das Stück 39c
Gestreift. Openwork Swiß Muslin, per Yard zu 6c

Handtaschen

Damen-Handtaschen, gr. Sorte, mit Börse, einige ganz Leder, Ledergriffe, — schöne Bargains morgen zu 79c

Leinen-Spezialitäten

Hohlgesäumte Tischtücher, $1.00. — Eine große Partie 8-4 und 8-10 Größe deutsche Satin-Damast-Tischtücher — Alle in einer Partie zu diesem Preis, reine, frische und dauerhafte Waaren, die sonst ein Drittel bis zur Hälfte mehr brächten, zu $1.00

Bettzeug

Hohlgesäumte Kissen-Bezüge, — feine Qualität Muslin, Größe 45 bei 36, zu 23½c
81 bei 90 gebleichte Betttücher, gute Qualität Muslin, Naht in der Mitte, zu 49c
Sommer-Comforters, mit weißer Watte gefüllt, 98c

Kleiderstoffe

50c Novelty wollene Serges, schwarz u. weiß karrirt, alle Weiten, auch modische fancy Karrirungen für Suits, Skirts, Waists, etc., morgen per Yard, 35c
Fancy Herringbone französische Serges, schwarze reinwoll., prächtiges schwarz, 24 Zoll breit, werth 75c, markirt für 49c
Schwarze reinwoll. franz. Voiles, 42 Zoll breit, Chiffon-Schwere, sheer und knisternd, gute $1.25-Qualität, morgen 79c

Waschstoffe

Novelty Kleider-Lawns und Batiste, hübsche Floral-Muster und gestreift, echte Farben, per Yard,
Arnold Linnen-finished Novelty Kleider-Batist und die feinsten Dimities, Fabrikrester der 15c und 18c-Sorten, 2 bis 10 Yards lang, Auswahl, 9c
Waschbare Novelty Challis, feinste Pariser Muster, die allerbeste Qualität, zu 3c

Halsschachten und Schleier

„Tourist" Ruching, Box, morgen sehr speziell, nur 9c
Leinen-Kragen mit „fagotting" Edges für Damen, jetzt nur 2c
Chiffon Schleier, 1½ Yards lang, schöne Muster, zu 25c

Seide-Bargains

Farbige Seide-Poplins, in dem hübschen Leder- und Sattelbraun, Aprikosen-, Castorfarbig, Copenhagenblau, Emipregrün, morgen zu 35c

Das Emigrantenschiff.

Ein Bild aus Rußland.

Spätherbst!

Und ebenso düster, stürmisch dumpfgrollend wie die ans befestigte Strandufer schlagenden Meereswogen, ist auch Stimmung und Gefühl der Bewohner von Land und Stadt.

Empörung, Raub, Mord, Verhaftung, Prügelstrafe, Verschickung nach Sibirien, Todesurtheile und aus diesem Chaos revolutionären Wüthens der Verzweiflungsschrei von Millionen um Hilfe, Friede, Gerechtigkeit.

Spätherbstschauer in der Natur, in den zerrissenen, zuckenden Herzen der Menschen wie inmitten der wankenden Veste des von Sturm und Wettern bedrohten Staates. Während ich gedankenschwer immer weiter an dem nun menschenleeren Libauer Strande dahinwandelte, zog alles das, was mir der vergangene Sommer in der schönen freien Schweiz und in Deutschlands heimathlichen Gefilden an Erholungsgenüssen gewährt, wie ein schöner, leider zu kurzer Traum an meiner Seele vorüber. Nur wenig Monate dahin — und wie viel gewaltig schmerzliche Eindrücke sind mir seither geworden!

Hier, wie dort im Zentrum Rußlands, in den Hallen der Großstadt wie in den Hütten der Bauern, deren Dörfer ich in den verschiedenen Gouvernements aufzusuchen Gelegenheit gehabt. Nur der kurze Aufenthalt inmitten Finlands friedlichen Fluren, wo, wie durch den Zauberschlag der Befreiung die Verhältnisse des Landes sich gebessert und geordnet und der Mensch wieder froh und muthig sein Tagewerk vollbringt —, nur jene wenigen Tage vermochten mein schmerzlich erbittertes Gemüth einigermaßen zu besänftigen.

So war denn alles, was mir vor Jahren einer jener wahrhaftigen Patrioten und Freiheitskämpfer prophezeit, in Erfüllung gegangen! Wo er wohl weilen mag, jener tapfere Mann, der alles fürs Vaterland und seine Brüder geopfert, als er für Recht und Freiheit in die Schranken trat?

Und gleichwie nach einer Antwort in die Ferne spähend, gewahrte ich erst jetzt die drei rauchenden Schornsteine des Emigrantenschiffs, das, wie mir bekannt, noch vor dem Abend die Anker lichten sollte, und das zu besichtigen ich mir vorgenommen.

Eine halbe Stunde später befand ich mich inmitten einer tausendköpfigen Volksmenge — beinahe durchweg Flüchtlinge, die gedrängt von Elend, Verfolgung und Noth ihr Heil in der neuen Welt zu finden hofften.

Mit Ausnahme der wenigen Armenier, Letten und Esthen waren es meist Juden, die mit ihren zahlreichen Familien und der um so geringeren Habe in wirrer Hast und Unruhe dem Schiff entgegeneilten. Bleiche, hagere, ärmlich gekleidete Gestalten, in deren tiefliegenden, unstät leuchtenden Augen das Schicksal der letzten Monate, wohl auch Jahre zu lesen war. Auf meine an viele von diesen gerichtete Frage, weshalb sie die Heimath verlassen und auf das ungewisse Schicksal, in die ihnen fremde Welt Vertrauen setzen, wurde mir stets nur die eine Antwort: „Wir wollen leben! und wie schlimm es uns auch immer dort drüben ergehen mag, schrecklicher als hier kann es unmöglich werden." Als ich aus dem bunten wirren Durcheinander der vorwärtsdrängenden Menge heraustrat, fiel mein Blick auf ein Weib, das, mit vier kleinen Kindern auf einem der abseits vom Wege umherliegenden Balken hockend, regungslos vor sich hinstarrte, während sich in den gleichsam versteinerten Zügen auch nicht eine Muskel zu bewegen schien. Die zarte Gestalt, das rabenschwarze dichte Haar und das feingeschnittene Profil hätte Anspruch auf Schönheit und Jugendblüthe erheben dürfen, wenn nicht der Trieb zum Leben in diesem Antlitz erloschen, alles Denken und Fühlen scheinbar gelähmt gewesen wäre, so daß selbst der wichtige Schritt von der lang gewohnten Scholle zum Emigrantenschiff das Weib nicht aus dem dumpfen Hinbrüten aufzurütteln vermochte. Ich war von namenlosem Mitleid bewegt, ließ mich an ihrer Seite nieder und erlaubte mir die Frage, ob sie vielleicht irgend einen Wunsch habe, irgend welcher Unterstützung, die ich ihr gewähren könnte, bedürftig sei. „Nichts brauch' ich — nichts, nur fort, fort aus dem Lande, dessen Boden mir unter den Füßen brennt." Und die großen schwarzen Augen zaghaft auf mich gerichtet, setzte sie leiser hinzu: „Ich fürchte diese Menschen hier so sehr, zittre und friere Tag und Nacht, seit das Entsetzliche geschehen."

Die blutleere kalte Hand, die den in ihrem Schoße schlummernden Säugling umfaßt hielt, sanft streichelnd, fragte ich weiter, ob sie denn ohne die Begleitung ihres Mannes, ohne Schutz und Stütze die weite Reise wagen wolle. — „Er ist todt", kam es schmerzbewegt über die schmalen zuckenden Lippen, „sie haben ihn mir ermordet, Haus und Habe verbrannt, und dies ist alles, was mir geblieben," schloß sie seufzend, auf einen in Lappen gehüllten Ballen und die vier Kinder weisend. — „Aber werden Sie denn drüben von keinem Verwandten oder anderen nahestehenden Personen erwartet, die sich Ihrer und der Kinder hilfreich annehmen und Ihnen zu weiterem Fortkommen verhelfen werden?" — „Ich glaube doch," gab sie müde, nachdenkend zurück, „aber fragen Sie nicht weiter! Das Sprechen thut mir weh und alles, was mich dazu veranlaßt, ist gar so traurig."

„Auch ich habe alles verloren, vielleicht mehr als du Unselige zu beweinen", mit diesen Worten mischte sich ein in unserer Nähe stehender jüdischer Greis ein, der die Klage des Weibes vernommen hatte und nun nahe herangetreten war. „Deshalb Fluch der Scholle, auf der wir und unsere Vorfahren geboren, im Schweiße des Angesichts geschafft, gedarbt, gelitten — Fluch den Unterdrückern und Verfolgern, die uns und unsere Brüder so namenlos elend gemacht, und zehnfachen Fluch den Mördern," fuhr er mit bebend heiserer Stimme nach der Richtung, von wo er gekommen, deutend fort: „die mir Weib und Kind erdrosselt. Doch jetzt komm," setzte er nach kurzer Pause wehmüthig hinzu, „komm fort von hier, gern will ich Dir Deine Sachen und Kinder aufs Schiff tragen helfen; denn Du siehst ja, daß wir eilen müssen, als die letzten der Flüchtlinge die theuer erkauften Plätze einzunehmen. Sobald wir drüben angelangt sind, werden wir als Bürger des freien großen Staates Schutz und Gerechtigkeit beanspruchen und von unseren Würgern nichts mehr zu befürchten haben." Trotz der früheren Ablehnung des Weibes, das in Armuth und Elend noch so viel edlen Stolz bewahrt hatte, konnte ich doch nicht umhin, dem ältesten der Kinder einige Münzen zuzustecken — ein karger Zehrpfennig, der aber — so dachte ich mir — wenn er opferfreudig dargebracht wird, doch Segen bringen kann. Nachdem ich allen ein herzlich Lebewohl und Gott beschütze nachgerufen, war die kleine Gruppe an der Schiffsbrücke angelangt, wo sie sich noch vor dem Betreten des Steiges einer ärztlichen Besichtigung und polizeilichen Revidirung der Pässe und Auswanderungs-Scheine unterziehen mußten.

Ich vermag nicht zu sagen, wie sehr mich die ganze traurige Szene erschütterte. Ein Schicksal, das — leider kein Ausnahmefall — täglich, stündlich sich wiederholt. Ein anderes Bild, als das dieser Schwergeprüften, bot die an Bord lehnende jüngere Wandergesellschaft; meist minderjährige Burschen und Mädchen, die unter Jauchzen, Hurrahrufen, Mützeschwenken und Füßetrampeln die Abfahrt des Dampfers mit Ungeduld erwarteten. Aufgeregte, tobende und noch hoffnungsfähige Gemüther, denen die Spannung auf den Reiz des Neuen, die Sehnsucht nach unbeschränkter Freiheit die Trennung von Heimath und Angehörigen erleichtert; sie ahnen wohl nicht, daß der Weg auf fremder Scholle rauh und freudeleer, steil und gefahrvoll ist und nur zu oft dem Untergang entgegenführt.

Endlich wurde die Landungsbrücke eingezogen, die Anker gelichtet; ein letztes schrilles Signal und der mächtige Ozeandampfer begann sich unter Aechzen und Knarren zu bewegen und allmählich vom Strande zu entfernen.

Unter denen, die ihre Angehörigen begleitet hatten und nun zurückgeblieben waren, befand sich ein Mann, dessen hohe markige Gestalt und wettergebräuntes Gesicht mir bekannt vorkamen, und den ich schon längere Zeit beobachtete, ohne daß ich mich erinnern konnte, wo und bei welcher Gelegenheit ich ihm begegnet war. Nachdem er unter Thränen noch einen letzten wehmüthigen Blick dem bereits außerhalb des Hafens dahinfahrenden Schiffe nachgesandt hatte, schlug auch er, wie alle andern, den Heimweg ein.

„Sie scheinen", bemerkte ich, an seiner Seite Schritt haltend, „theure Angehörige verlassen zu haben." — „Wohl" erhielt ich in mangelhaftem Russisch zur Antwort, „es sind meine beiden Söhne, denen ich das Geleit gegeben, und die ich wohl so bald nicht wiedersehen werde." — Im weiteren Gespräche erfuhr ich zu meiner Freude, daß er der Fischer Elias, ein im Windauer Strande ansässiger Lette sei, dem ich vor Jahren dort häufig begegnet war, auch mehrmals in seiner, durch den Kronswald vom Meere getrennten Behausung. Auch er erinnerte sich nun meiner, und so nahm unsere Unterhaltung bald einen vertraulichen Ton an. Er erzählte mir unter anderem, daß seine Söhne im Kreise Wenden ein hübsches Besitzthum ihr eigen genannt haben, das aber leider Gottes in letzter Zeit eingeäschert worden sei, weil mehrere von der Polizei verfolgte Waldbrüder dort Unterschlupf gesucht hätten. Zum Unglück wären seine Söhne, die fertige Arbeit in der nächsten Stadt abzuliefern hatten, nicht zu Hause gewesen, und erst auf dem Heimwege hätten sie von dem, was geschehen, Kenntniß erhalten. „Indes, noch nicht genug des Unheils", fuhr er in seiner Erzählung fort, „wurden beide — im Verdacht, mit den Räubern gemeinsame Sache getrieben zu haben — von den Dienern des Standgerichts verhaftet, ins Gefängniß abgeführt, und erst nach wochenlanger Qual, nachdem durch Aussage des Gemeindevorstandes und anderer glaubwürdiger Zeugen ihre Unschuld erwiesen war, aus der schimpflichen Haft befreit, ohne jedoch irgend welche Entschädigung für ihre gänzlich vernichtete Habe zu erhalten. Was blieb meinen zu Bettlern gewordenen Söhnen wohl anders übrig", fuhr er im Weitergehen fort, „als mit heiler Haut das Weite zu suchen und auf fremder Scholle ihr Glück zu versuchen? Rüstig und arbeitsfähig sind sie beide, und so wird sie ihr ehrbar Handwerk — der eine ist Tischler, der andere Schmied — überall leben lassen. Ist doch unser armselig Daheim zweifach bedroht! Denn verrathen wir Aufenthalt und Treiben der Revolutionäre oder der an allen Orten herumlungernden Waldbrüder, so trifft uns sicher deren Rache, während das Schweigen darüber mit den furchtbaren Strafen des Feldgerichts bedroht und nur zu oft auch ungerechte Strafe über uns verhängt wird. Ein Zustand, der sich mit jedem Tage verschlimmert, und der nicht länger zu ertragen ist. Scheint es doch wirklich, als ob man unser armes Volk bis aufs Blut quälen, von Grund und Boden vertreiben oder zu vernichten beabsichtigt! Auch mein mühseliges Fischerhandwerk wurde mir in letzter Zeit vergällt und lahm gelegt, da freches Diebsgesindel mein bestes Boot gestohlen, sämmtliche Netze zerschnitten und alle übrigen Geräthschaften zertrümmert hat. Deshalb habe ich mich auch entschlossen, mein kleines Besitzthum — und wäre es auch um den halben Preis seines Werthes — zu veräußern und mit Weib und Tochter dem Rufe eines Verwandten zu folgen, der jenseits der Grenze, nahe der Stadt Memel, eine einträgliche Wirthschaft mit Gärtnerei erworben, wo er, geschützt von den gerechten Gesetzen eines geordneten Staates, unangefochten und zufrieden den Lohn für seiner Hände Arbeit genießt. Und daß ich es schon gestehen muß," fuhr er, scheu um sich blickend, leiser fort, „wir Letten und die benachbarten Stammesgenossen — wir haben uns wohl nie so mächtig wie in den letzten Schreckensjahren nach dem Schutz deutscher Staatsherrschaft gesehnt, die solches Sklavenjoch, das jedem Arbeit und Heimath verleidet, weder kennt noch zuläßt."

Wie oft schon hatte ich ähnliche Klagen über den hilflosen Zustand der Balten und deren Absicht, fern der heimathlichen Scholle Schutz, Beistand und Zuflucht zu suchen, mit Wehmuth vernommen! Mit Anbruch der Dämmerung waren wir am Scheidewege angelangt, von wo der biedere Fischer die Richtung nach dem Bahnhof einschlug, während ich mich, da mein Weg nach Alt-Libau ein weiterer war, einer der nächststehenden Droschken bedienen mußte. Unweit der über den Kanal führenden Brücke bemerkte ich mehrere lärmende, völlig betrunkene Matrosen, um die eine rasch zusammengelaufene neugierige Volksmenge geschaart war, die das wüste Treiben der Trunkenen durch beifällige Kraftausdrücke zu steigern versuchte. Unwillkürlich mußte ich an den erstern in Erfahrung gebrachten Befehl eines unlängst in Libau angelangten Flotten-Kommandanten denken, der seinen Offizieren die strengsten Maßregeln gegen das disziplinwidrige Verhalten der Matrosen auf den Straßen eingeschärft hatte. Es sei ihm gemeldet worden, — hieß es in diesem Befehle — daß die Herren Offiziere häufig aus Furcht vor der die Matrosen umringenden Volksmenge das Weite gesucht und die Pflicht des Vorgesetzten außer acht gelassen hätten. Deshalb lautete seine Anordnung, die, wie er ausdrücklich betonte, nicht aus höherer Ordre hervorgehe, sondern seiner Initiative entspringe, die Offiziere möchten die kleinen Bomben, die ihnen demnächst zugehen würden und die sich in den Taschen verwahren ließen, bei ähnlichen Vorfällen unter den aufgeregten Pöbel schleudern, der die zurechtgewiesenen Matrosen umringe und ihnen beizustehen Miene mache. Vermuthlich — so ging es mir durch den Sinn — waren die vor einer Woche unter starker militärischer Bedeckung in Libau eingelangten sechs Waggons Sprengstoffe für das in Aussicht gestellte Gewaltrecht bestimmt. Ließe sich wirklich keine weniger extreme Maßregel zur Herstellung öffentlicher Ordnung und zur Beschwichtigung des aufgeregten Volkes finden, als die Anwendung solch gefährlichen Sprengstoffs, der schon so viel des Blutes in Rußland gefordert, und durch den wohl schwerlich der Sturm der Revolution und die Brutalität des Massenmordes beschworen werden kann?

Bei meinem Bekannten angelangt, mußte ich in der folgenden schlaflosen Nacht noch lange über die Erlebnisse des verflossenen Tages nachdenken. Das bleiche, starre Gesicht der unglücklichen Frau mit ihren kleinen in Lumpen gehüllten Kindern, die patriarchalische Erscheinung des flüchtigen Juden und der Nachhall seiner markerschütternden Flüche — das ungewisse Schicksal der übrigen neunhundert Emigranten, die um den Preis von siebzig Rubel, in drei Schlafsälen zusammengepfercht, die elftägige Ueberfahrt erkauft hatten — die biedere ehrliche Art des Fischers Elias und dessen traurige Geschichte — all dies und noch vieles andere, was wie ein dunkles Fatum über den Häuptern von Millionen schwebt, ließ mich nicht zur Ruhe kommen, empörte mein Inneres gegen die noch immer mißbrauchte Gewalt bureaukratisch eigenmächtiger Willkür, deren nie zu sühnende Verbrechen in jeder Thräne, jedem Tropfen Blutes zum Himmel schreien.

M. Schwertner.

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK

Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 6 Nm. Heyworth Building, Madison Str. und Wabash Avenue.
3mai,frmomi*

Reis und Kartoffel in der Volksernährung.

Der Reis spielt im Haushalte der Chinesen, Japaner und Inder dieselbe Rolle, wie bei uns die Kartoffel. In den Blättern für Volksgesundheitspflege wird nun der Beweis geführt, daß der Reis im Vergleich mit der Kartoffel als das zweckmäßigere Nahrungsmittel zu bezeichnen ist. Ein Arbeiter muß nämlich bei mittlerer Anstrengung im Laufe des Tages 500 Gramm Kohlehydrate zu sich nehmen, um dem Körper seinen Kraftverlust zu ersetzen, und wenn er diesen Bedarf ausschließlich durch den Genuß von Kartoffeln decken wollte, so müßte er täglich 5 Pfund davon essen. Während ein Pfund Kartoffeln 100 Gramm Kohlehydrate im Haushalte des Körpers zu ersetzen imstande ist, ersetzt ein Pfund Reis 382 Gramm. Man braucht also fast viermal weniger Reis als Kartoffeln zu essen, um dem Körper eine gleich große Menge Kohlehydrate zuzuführen. Der Genuß sehr großer Mengen von Kartoffeln ist schon deshalb nicht zweckmäßig, weil dadurch eine starke Belastung des Magens herbeigeführt wird, die zu einer Magenerweiterung führen kann. Solche Folgen lassen sich z. B. an der ärmsten Bevölkerung Irlands beobachten, die auf die Kartoffel als ausschließliche Nahrungsquelle angewiesen ist. Stark aufgetriebene Bäuche bei schwach entwickelter Muskulatur sind dort die Regel. Ein weiterer Nachtheil des übermäßigen Kartoffelgenusses ist darin gegeben, daß dem Körper mit der Kartoffel eine allzu große Menge Kalisalze zugeführt wird. Der Körper verlangt infolgedessen, um des Ausgleiches willen, nach Kochsalz, und wir versäumen daher nicht, die Kartoffel mit Salz zu essen. Die Ausscheidung doppelter Salzmengen ist aber für die Nieren nicht nebensächlich, sondern kann ihnen sehr leicht zum Schaden gereichen. Die Reisnahrung dagegen verursacht den Nieren viel weniger Arbeit, da der Reis 20 bis 30mal weniger Kali enthält als die Kartoffel. Dieser geringe Kaligehalt ist auch die Ursache eines geringen Bedürfnisses nach Salz der reisessenden Völker. Wenn aber dem Körper weniger Salz zugeführt wird, so ist auch der Durst geringer, und darauf ist es wohl zurückzuführen, daß jene Völker weniger alkoholische Getränke zu sich nehmen als die Europäer. Der Reis hat überdies den Vortheil, vom Organismus sehr gut ausgenützt zu werden, so daß Rubner ihn in vieler Beziehung dem feinsten Weizenmehl gleichstellte. Die Kosten einer Reisernährung sind im Vergleich zum hohen Nährwerth des Reises gering. Wenn 1 Pfund Reis dreimal soviel kostet als 1 Pfund Kartoffeln, so ist ja sein Nährwerth, wie erwähnt, fast viermal größer. Alle diese Umstände lassen es wünschenswerth erscheinen, daß der Reis im Haushalt der Armuth mehr als bisher Verwendung fände. Er brauchte die Kartoffel nicht ganz zu verdrängen, doch müßte er in der Ernährung wenigstens im gleichen Verhältniß berücksichtigt werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher